

Transformation mit jedem Druck

HP präsentierte anlässlich der Fespa in Barcelona seine jüngsten Innovationen rund um das Großformat. Im Mittelpunkt standen dabei die HP DesignJet Z6 und Z9+ PostScript Druckerserie sowie das HP Latex Portfolio. Eine durchgängige Workflow-Integration wurde anhand des HP PrintOS Production Hub demonstriert. Wir sprachen mit Wolfgang Pavelka, Head of Large Format Printing Northern Europe, HP, darüber, wie HP seine Kunden dabei unterstützt, erfolgreich ihre Anwendungsfelder zu erweitern, ihre Produktionsabläufe zu optimieren und dem Faktor Nachhaltigkeit noch größeres Gewicht zu verleihen. ...Seite 22

„Die Kreativität ist die Grenze“

Canon hat auf der diesjährigen Fespa in Barcelona seine neuesten Großformattechnologien und skalierbaren Produktionskonzepte für Visual Communication und Packaging live demonstriert. Wir sprachen mit Jennifer Kollozcek, Production Printing, Canon EMEA, über neue Wachstumsmärkte und Canons konsequent kundenorientierten Ansatz, der Druckdienstleister dabei unterstützen soll, neue Geschäftsfelder zu erschließen und erfolgreich neue Zielgruppen zu adressieren. ...Seite 26

Erweitertes Anwendungsspektrum

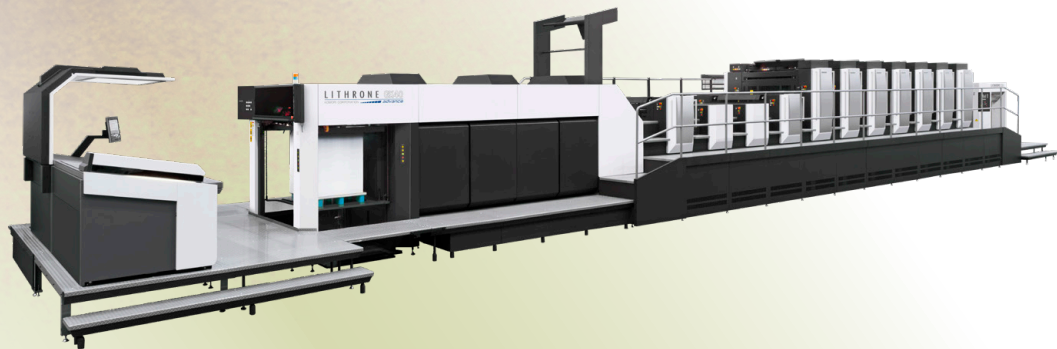
Fujifilm hat sein Revoria Press Portfolio um ein neues Flaggschiff für den professionellen High-End-Druck erweitert. Die Revoria Press PC2120 baut auf dem Erfolg der Revoria Press PC1120 auf und wartet mit modernster KI-Automatisierung sowie einem erweiterten Farbraum mit neu entwickeltem Grün-Spezialtoner auf. Darüber hinaus ermöglicht das neue Revoria Color Management als integrierte Lösung Anwendern aller Kenntnis-niveaus das Erzielen einer außergewöhnlichen Druckqualität. ...Seite 30

Intelligente Druckbildkontrolle

EyeC blickt auf eine erfolgreiche Teilnahme an der interpack 2026 zurück. Das Unternehmen präsentierte in Düsseldorf seine intelligenten Lösungen für die automatisierte Artwork- und Druckbildkontrolle und nutzte die international wichtige Leitmesse für zahlreiche Fachgespräche mit Kunden, Partnern und weiteren Branchenvertretern aus der Verpackungs- und Processing-Industrie. Wir sprachen mit Dr. André Schwarz, Director Marketing & Dokumentation, EyeC GmbH, über die Etablierung einer automatisierten Qualitätskontrolle auf breiter Front und die Vorteile der EyeC-Lösungen durch ihre vortrainierte KI gegenüber anderen Produkten im Markt. ...Seite 32

Flexibel und effizient wie nie zuvor

Höchste Qualitätsstandards sind Pflicht
Um auch kleinste Abweichungen bedruckter Tipping-Papiere zu erkennen, setzt die Deutsche Benkert auf die DLS Color proof-Station von Just Normlicht. ...Seite 36



End-to-end optimierte Prozesse sorgen für mehr Effizienz im Bogenoffsetdruck

Die Fespa zeigte das kreative Potenzial der Branche



IHR BUSINESSPARTNER DER NÄCHSTEN GENERATION

ZUKUNFTSSICHERES DRUCKEN DANK VERNETZTER AUTOMATISIERUNG

Die Druckindustrie entwickelt sich rasant. Zunehmende Komplexität, kürzere Durchlaufzeiten und höhere Effizienz erfordern intelligentere Produktionsumgebungen in Smart Factories. Die Komori Gruppe gestaltet diesen Wandel mit vernetzter Automatisierung, indem Maschinen, Workflows und Daten zu einem intelligenten System integriert werden. Dadurch können Druckereien ihre Prozesse optimieren, manuelle Eingriffe reduzieren und eine gleichbleibend hohe Qualität über jeden Auftrag hinweg - vom Druck bis zur Weiterverarbeitung - sicherstellen.

Als Ihr Businesspartner der nächsten Generation verbindet die Komori Germany GmbH modernste Technologie, umfassende Expertise und lokale Marktkenntnis, um jede Phase der Produktion zu optimieren und zu automatisieren. Das Ergebnis: höhere Produktivität, mehr Flexibilität und ein zuverlässiger Betrieb, der für die Zukunft gerüstet ist.

KOMORI
COUNT ON US



Blieben Sie mit der Zukunft des Drucks verbunden:
Folgen Sie Komori Germany auf LinkedIn und tauschen Sie sich mit uns aus.

Alles im Wandel?

**Ohne Veränderung entsteht nichts Neues,
doch das ist nur die eine Seite der Medaille**

Gäbe es in unserer Branche die Wahl des Wortes des Jahres, lautete der Gewinner mit einiger Sicherheit „Transformation“. Ein Wort, das heute nahezu inflationär in allen Bereichen verwendet wird. Auch in dieser Ausgabe werden Sie immer wieder darauf stoßen. Transformation ist in regelmäßigen Zyklen notwendig, bereitet den Weg für neue Prozesse und Workflows, die es der Druckbranche erlauben, effizienter und damit rentabler zu produzieren. Darüber hinaus beinhaltet die Transformation eines Betriebs, das eigene Geschäft neu zu überdenken, entsprechend zu skalieren und sinnvoll weiter auszubauen. Alles ist im Fluss, nichts bleibt wie es ist. Und das ist auch gut so, denn ohne Veränderung gibt es keinen Raum für Neuerungen und Weiterentwicklung.

So ist es immer wieder beeindruckend, mit welcher Kreativität sich Druckdienstleister neue Anwendungen für ihr Geschäftsmodell erschließen. Gerade auf der Fespa in Barcelona konnte man wieder Zeuge der beeindruckenden Kreativität und Bandbreite unserer Branche werden. Je mehr Möglichkeiten die modernen Drucksysteme bieten, um so mehr Chancen eröffnen sich Druckdienstleistern auf neue attraktive Geschäftsfelder. Alles was sie dazu benötigen, ist eine kreative Idee, ein schlüssiges

Konzept, diese strukturiert umzusetzen und den unternehmerischen Weitblick, das neue Angebot profitabel im Markt zu platzieren.

Doch bei all dem, was heute machbar ist, sollte man nicht aus den Augen verlieren, was davon auch wirklich zum eigenen Betrieb passt. Daher dürfen Zielgruppenanalysen und eine ausgefeilte Strategie, um die neuen Anwendungen auch zielgerichtet zu adressieren, bei aller kreativer Experimentierfreude nicht außer Acht gelassen werden. Während der eine für sich seinen Weg in der Spezialisierung sieht, um so dem direkten Preisvergleich und dem hart umkämpften Wettbewerb zu entgehen, setzt der andere darauf, sich möglichst breit aufzustellen, um seinen Kunden Ansprechpartner für den gesamten Druckbedarf zu sein. Ob er dies nun tatsächlich selbst umsetzt oder als Schnittstelle fungiert und einige Bereiche über eine Partnerschaft abdeckt, ist dabei sekundär.

Letztendlich geht es um die Identität eines Unternehmens: Wo stehe ich heute, wohin möchte ich mich künftig entwickeln? Was passt zu mir und meinen Kunden? Das

sind die Fragen, die primär in immer wiederkehrenden Zyklen im Unternehmen beantwortet werden müssen. Mit welchen Mitteln dieser Weg dann umgesetzt wird, gilt es danach gemeinsam mit den in Frage kommenden Maschinen- und Systemherstellern auszuloten.

A propos Maschinen- und Systemhersteller: Auch vor ihnen macht die Transformation natürlich nicht halt. So ist das Thema KI seit geraumer Zeit ein nicht mehr wegzudenkender Bereich, den sie intensiv ausbauen, um immer neue und ausgefeiltere Wege zu finden, mit dieser Technologie ihre Prozesse noch weiter zu optimieren und den Betrieb ihrer Lösungen noch reibungsloser und weniger fehleranfällig zu gestalten. War KI vor ein paar Jahren noch ein fernes, irgendwie abstrakt anmutendes Konzept, ist sie heute längst in unser aller Alltag mit eingeflossen.

Auch neue Märkte werden von den Maschinenherstellern gezielt adressiert, hybride Druckumgebungen geschaffen und durch die angestrebte End-to-end-Produktion immer neue Produktionsschritte direkt mit eingebunden und in die eigenen Lösungen integriert. Kooperationen und Entwicklungen im Bereich der Weiterverarbeitung gehören längst zum Tagesgeschäft. Doch in den meisten Fällen bewegte sich der Blick über den Tellerrand noch in den unmittelbar angrenzenden Bereichen. So lag der Schritt in den Verpackungsmarkt für unsere Branche sehr nahe, bot sowohl im Offset- als auch im Digitaldruck ein vielversprechendes Potenzial, das es zu nutzen galt. Auch die direkte Integration des Druckprozesses in die industrielle Herstellung verkörpert meiner Ansicht nach einen nachvollziehbaren und plausiblen Schritt. Doch inzwischen blickt der ein oder andere Hersteller deutlich weiter. So bringt beispielsweise Baumer hhs seine Expertise für den Klebstoffauftrag und die Qualitätskontrolle nicht nur für die Bereiche Faltschachtel, Wellpappe, Endverpackung, Druckweiterverarbeitung, Braille und E-Commerce mit ein, sondern offeriert mit seinem Portfolio auch industrielle Lösungen für die Tabakverarbeitende Industrie.

Heidelberg geht nun noch einen deutlichen Schritt weiter und forciert im Zuge seiner strategischen Weiterentwicklung neben Amperfield im Bereich der Elektromobilität ein weiteres neues Standbein weit ab seines Kerngeschäfts: den gezielten Ausbau des Defense-Geschäfts. Im Zuge seines Dual-Use-Ansatzes plant das Unternehmen nun zusätzliche Märkte in den Bereichen Defense, Sicherheit, Energie, Ladeinfrastruktur sowie industrielle Systemlösungen zu erschließen und läutet damit die wohl markanteste Transformation ein.

Andreas Blömer

Ihr Andreas Blömer





INHALT

BRANCHE

Termine, Nachrichten, Neuheiten, Branchen-News

6

PRAXIS

CC-Praxis-Workshop

Wie Photoshop 27.x und Camera Raw 18 den Prepress-Workflow umbauen **12**

OFFSETDRUCK

Flexibel und effizient wie nie zuvor

End-to-end optimierte Prozesse sorgen für mehr Effizienz **14**

Bei der Investition in eine neue Bogenoffsetmaschine stehen heute insbesondere die Automatisierung zur Reduzierung von Rüstzeiten, die Energieeffizienz sowie nachhaltige Produktionsprozesse im Mittelpunkt.

FESPA

Transformation mit jedem Druck

Interview mit Wolfgang Pavelka, Head of LFP Northern Europe, HP **27**

Wir sprachen mit Wolfgang Pavelka, Head of Large Format Printing Northern Europe, HP, darüber, wie HP seine Kunden dabei unterstützt, erfolgreich ihre Anwendungsfelder zu erweitern und ihre Produktionsabläufe zu optimieren und dem Faktor Nachhaltigkeit noch größeres Gewicht zu verleihen.

Ausgereifte Lösungen, die überzeugen

Brother präsentierte seine industriellen Innovationen auf der Fespa **25**

Die Fespa 2026 hat sich für Brother als voller Erfolg erwiesen und gezeigt, dass die Nachfrage nach industriellen DTF-Produktionslösungen, hybrider Druckflexibilität und integrierten Workflow-Systemen weiter wächst.

„Die Kreativität ist die Grenze“

Interview mit Jennifer Kolloczek, Production Printing, Canon EMEA **26**

Wir sprachen mit Jennifer Kolloczek, Production Printing, Canon EMEA, über neue Wachstumsmärkte und Canons konsequent kundenorientierten Ansatz, der Druckdienstleister dabei unterstützen soll, neue Geschäftsfelder zu erschließen.

TEXTILDRUCK

Neuer digitaler Textildruck-Hub

Durst Group investiert 20 Millionen Euro in Durst Como **29**

Die Durst Group hat mit Durst Como einen neuen Produktions- und Technologiehub im Herzen des Textildistrikts Como gegründet. Damit stärkt das Unternehmen seine internationale Wachstumsstrategie und unterstreicht die Rolle Italiens bei der Entwicklung fortschrittlicher Lösungen für den digitalen Textildruck.

DIGITALDRUCK

Erweitertes Anwendungsspektrum

Neues Flaggschiff der Revoria Press Familie **30**

Fujifilm hat sein Revoria Press Portfolio um ein neues Flaggschiff für den professionellen High-End-Druck erweitert. Die Revoria Press PC2120 baut auf dem Erfolg der Revoria Press PC1120 auf und wartet mit modernster KI-Automatisierung sowie einem erweiterten Farbraum mit neu entwickeltem Grün-Spezialtoner auf.

Neue AccurioPress C5080 Serie

Effizienter Einstieg in den digitalen Produktionsdruck **38**

Mit der AccurioPress C5080 Serie bringt Konica Minolta eine neue Einstiegsklasse für den digitalen Produktionsdruck auf den Markt. Konzipiert wurde die Serie, um unterschiedlichste Druckaufträge auf nur einem einzigen System wirtschaftlich zu produzieren.

INTERPACK

Intelligente Druckbildkontrolle

Interview mit Dr. André Schwarz, EyeC GmbH **32**

Wir sprachen mit Dr. André Schwarz, Director Marketing & Dokumentation, EyeC GmbH, über die Etablierung einer automatisierten Qualitätskontrolle auf breiter Front und die Vorteile der EyeC-Lösungen durch ihre vortrainierte KI gegenüber anderen Produkten im Markt.

Die Initiative

WE.LOVE.PRINT

... steht für eine starke Printbranche mit Zukunft. Ein Netzwerk, von dem alle profitieren. Eine Initiative, die alle(s) miteinander verbindet.

WE.LOVE.PRINT

JETZT BIST DU DRAN!



Werde Teil
der Initiative!

BERBERICH
PAPIER



FMP
Fachverband
Medienproduktion



HOTSUSHI
design macht marken



KONICA MINOLTA

Verband
Druck + Medien

UND VIELE MEHR!

INKJET

Tinte als kritischer Erfolgsfaktor

Die Kosteneffizienz hochwertiger Inkjet-Tinten

34

Im hart umkämpften Markt des kommerziellen Drucks zögern manche Unternehmen angesichts der Kosten für Tintensätze digitaler Inkjet-Systeme.

QUALITÄTSSICHERUNG

Höchste Qualitätsstandards sind Pflicht

Deutsche Benkert setzt auf DLS Color proofStation von Just Normlicht

36

Um die bedruckten Trägerpapiere bezüglich der Druckqualität und Farbkonformität optimal begutachten zu können, setzt die Deutsche Benkert auf die DLS Color proof-Station aus dem Hause Just Normlicht.

WEB-TO-PRINT

Vom Printkunden zum Abokunden

Aus einem klassischen Printprodukt ein digitales Abo-Geschäft entwickeln

40

Während gedruckte Visitenkarten weiterhin eine wichtige Rolle spielen, erwarten Firmenkunden zunehmend auch digitale Lösungen. Genau an dieser Stelle entsteht für Druckereien eine interessante Chance.

LARGE-FORMAT-PRINTING

Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten

ReproMedia transformiert die Produktion mit dem HP Latex R530

42

Das in Dresden ansässige Unternehmen ReproMedia hat seine Produktion transformiert und erschließt mit dem HP Latex R530 neue Geschäftsmöglichkeiten.

STRATEGIE

Heidelberg forciert Dual-Use-Ansatz

Aufbau neuer Geschäftsfelder stärkt strategische Diversifikation

44

Heidelberg hat das Geschäftsjahr 2025/2026 erfolgreich genutzt, um ihre Entwicklung zu einem breiter aufgestellten Technologieunternehmen deutlich zu beschleunigen.

PDC

Erfolgreiche Print Digital Convention

Besucherrekord mit über 1.700 Besuchern

46

Mit über 1.700 Fachbesuchenden hat die Print Digital Convention (PDC) 2026 einen neuen Besucherrekord erzielt.

DRUCKSAAL

GSE startet „Extended Life Program“

Zukunftssichere Investitionen in Druckfarben-Dosiersysteme

48

Um dabei zu helfen, die Investitionen in Druckfarben-Dosiersysteme zukunftssicher zu gestalten, hat GSE das „Extended Life Program“ ins Leben gerufen.

RUBRIKEN

Editorial

3

Kleinanzeigen

49

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Blömer Medien GmbH • Freiligrathring 18-20 • 40878 Ratingen
Telefon: +49 (0) 21 02 - 14 70 870, Fax: +49 (0) 21 02 - 14 70 865
www.WorldofPrint.de • www.WorldofPrint.com

E-MAIL-KONTAKT: Abonnement: vertrieb@WorldofPrint.de
Redaktion: deutsche Meldungen an input@WorldofPrint.de, englische Meldungen an input@WorldofPrint.com

OBJEKTLEITUNG: Andreas Blömer

REDAKTION: Christian Ahrens, Franz-Josef Arling, Daniela Blömer, Anton Busch, Lena Gärtner, Anna Kobylinska, Filipe Pereira Martins, Hugo Riedke, Sabine Slaughter, Peter Sackl, Dr. Rossitza Velkova

ANZEIGENLEITUNG: Oliver Göpfert, Telefon: +49 (0) 21 02 - 14 70 862, E-Mail: o.goepfert@WorldofPrint.de

ISSN: 1868-9779 • **VERTRIEB:** A. Blömer

SATZ u. REPRO, DRUCK: D + L Printpartner GmbH, Bocholt

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Ratingen • Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.

ERSCHEINUNGSWEISE: 10 Ausgaben pro Jahr. Der Abonnementspreis beträgt 65,00 Euro jährlich, bei Versand ins Ausland 85,00 Euro. Die Zustellung ist im Preis enthalten.



mehring

gmbh

MASCHINEN & MATERIAL

– ALLES AUS EINER HAND –

www.druckweiterverarbeitung.de

UV-Spotlack-Drucker Skandacor FINISHpro 3D 1623

Hochpräzise Druckköpfe
modernste Druckmarken-
erfassung, beeindruckende
500-Mikron-Lackeffekte



Vollautomatische Broschürenfertigung Morgana Bookletmaker 5000

Formate A6 bis A4 quer
Broschüren bis 200 Seiten
modular erweiterbar
3-Seiten Schnitt



» 45 Jahre
mehring
1981 – 2026

Mehring GmbH
Genker Str. 10 · 53842 Troisdorf
Tel. 02241-23417-30
mail@mehringgmbh.de
www.druckweiterverarbeitung.de

FUJIFILM BEKRÄFTIGT LANGFRISTIGES INKJET-ENGAGEMENT

Angesichts der fortlaufenden Marktevolution richtet Fujifilm Ink seinen strategischen Fokus verstärkt auf jahrzehntealte Kernkompetenzen: technische Chemie, hauseigene Forschung und Entwicklung, operative Exzellenz und weltweite Versorgungssicherheit. Mit einer „Right First Time“-Fertigungsquote von 99 %, einer strengen Rohstoffkontrolle und einem fortlaufenden Auflagenmonitoring investiert Fujifilm weiterhin in Konstanz, Transparenz, Zuverlässigkeit und langfristiges Vertrauen ohne Wettbewerb bei Geräten. Zudem beschleunigt Fujifilm Ink Innovationen für UV-Tinten und Dispersionstechnologie und unterstützt seine Kunden mit skalierbaren, leistungsstarken Lösungen für den anspruchsvollen Grafik-, Textil-, Industrie- und Verpackungsdruck sowie neu auftretende Inkjet-Anwendungen.

„Es geht um Klarheit, Zuverlässigkeit und die Bekräftigung dessen, was wir am besten können. Die Druckfarbenchemie gehört seit Jahrzehnten zu unserer DNA, und unsere Strategie richtet sich auf die Bereiche, in denen wir den größten Mehrwert für unsere Kunden schaffen: technische Entwicklung, Integration, Chemie-Innovation, die Zusicherung regulatorischer Compliance und

eine robuste Versorgungskette. Unsere Kunden wünschen sich einen Partner, der sie in einem zunehmend schwierigen globalen Markt auf lange Sicht mit zuverlässiger Leistung, Anwendungs-kompetenz und Liefersicherheit unterstützt. Wir investieren nach wie vor in die Entwicklung fortschrittlicher Inkjet- und Dispersionstechnologien und in eine skalierbare Fertigung, damit wir jetzige und zukünftige industrielle Inkjetanwendungen unterstützen können. Ob OEM-Partnerschaft, maßgeschneidertes Entwicklungsprogramm oder leistungsstarke Standardlösung – wir konzentrieren uns immer auf verlässliche, technisch ausgereifte Chemie, die unseren Kunden Innovation und sicheres Wachstum ermöglicht“, erklärt David Burton, Geschäftsführer von Fujifilm Ink und der Marke Uvijet.

Mit seiner Fertigung in Großbritannien, seiner Sachkenntnis im Bereich der Druckfarbenrezeptur und seiner langjährigen Erfahrung in der Druckfarbenentwicklung ist Fujifilm Ink ein Vorzugspartner für Gerätehersteller und Inkjet-Industriedruckereien, denen an hoher Leistung, technischem Know-how und langfristiger Zusammenarbeit gelegen ist. www.fujifilmprint.eu

TECHNOTRANS BESTÄTIGT PROFITABLEN WACHSTUMSKURS

Die Hauptversammlung der

technotrans SE hat die Ausschüttung einer Dividende von 0,83 € je Aktie beschlossen. Damit steigt die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 57 %. Zudem wählten die Aktionärinnen und Aktionäre Dr. Karine Brand als neue Anteilseignervertreterin in den Aufsichtsrat und bestätigten den Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Baumgartner für eine weitere Amtszeit.

Der Vorstandsvorsitzende Michael Finger und CFO Natascha Sander stellten in ihren Reden heraus, wie technotrans nach erfolgreicher Transformation in die nächste Wachstumsphase eintritt. Das Geschäftsjahr 2025 markierte den erfolgreichen Abschluss der Strategie Future Ready 2025. Mit einem Konzernumsatz von 244,0 Mio. € und einer deutlichen Verbesserung der EBIT-Marge auf 7,1 % hat technotrans seine Ertragsqualität im vergangenen Jahr nachhaltig gesteigert. Das EBIT stieg um rund 40 % auf 17,3 Mio. €. Der ROCE erhöhte sich auf 16,8 %, der Free Cashflow erreichte mit 16,6 Mio. € einen Rekordwert.

„Die Entwicklung unserer Zahlen zeigt: technotrans wächst profitabel und mit hoher Kapitaldisziplin“, sagte Natascha Sander. „Die deutlich verbesserte Ertragskraft, die reduzierte Nettoverschuldung und die solide Eigenkapitalquote von 65,1 % geben uns die finanzielle Stärke, die nächsten Wachstums-

schritte konsequent umzusetzen.“

Mit der Strategie Ready for Growth verfolgt technotrans bis 2030 klare Ziele: Der Konzernumsatz soll auf mehr als 350 Mio. € steigen, die EBIT-Marge auf 9 bis 12 %. Wachstum soll dabei konsequent wertsteigernd, skalierbar und Cashflow-orientiert erfolgen. Dafür investiert technotrans gezielt in Kapazitäten, Produktplattformen, operative Exzellenz und Digitalisierung.

Der technotrans-Konzern ist trotz eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds solide in das Geschäftsjahr 2026 gestartet. Im 1. Quartal lag der Konzernumsatz mit 54,9 Mio. € erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert. Gleichzeitig erhöhte sich die EBIT-Marge auf 7,0 % nach 6,7 % im Vorjahr. Das EBIT betrug 3,8 Mio. €. Damit erreichte technotrans bereits im sechsten Quartal in Folge eine stabile EBIT-Marge von rund 7 %.

Der Vorstand bestätigte die Prognose, im Geschäftsjahr 2026 einen Konzernumsatz zwischen 240 und 260 Mio. € bei einer EBIT-Marge zwischen 6,5 und 8,5 % zu erzielen. www.technotrans.de

ZUSAMMENSCHLUSS VON TG-GROUP UND PICK PLACE

Die TG-Group und Pick Place gehen einen strategischen Zusammenschluss ein, der die Position der TG-Group als zu-

Termine Juli bis September 2026

- 09.07. **KI im Vertrieb für Druckereien**, Düsseldorf, www.vdmnw.de/akademie
- 14.07. **Adobe Acrobat Pro Spezial**, online, www.dmpi-bw.de/publishing-020
- 03.09. **Webinar „Recyclingfähigkeit nach Mindeststandard“**, online, www.innoform-coaching.de/webseminar/recyclingfaehigkeit-nach-mindeststandard-2026

Der technotrans-Vorstand hat auf der Hauptversammlung das Wertsteigerungspotenzial der Strategie Ready for Growth unterstrichen.



kunftsorientierter Partner für Verpackung, Robotik und industrielle Automatisierung weiter stärkt. Seit dem Einstieg von Waterland als strategischem Partner im April 2025 setzt die TG-Group ihre Wachstumsstrategie konsequent fort und bündelt komplementäre Kompetenzen in den Bereichen Verpackung, Robotik und intelligente Automatisierung in einem integrierten Ökosystem.

Über ihre spezialisierten Unternehmen, darunter TG-Packaging, Entrec, Frematt und A-tec, bündelt die TG-Group umfassende Kompetenzen in den Bereichen Verpackungsmaschinen, Zuführtechnik, Flowpack-Lösungen, Retrofit-Projekte, Ersatzteilmanagement und Service. Pick Place ergänzt dieses Portfolio um seine Expertise in Hochgeschwindigkeits-Delta-Robotik, Bildverarbeitungssystemen und KI-gestützter

Automatisierung für die Lebensmittelverpackung sowie für Montagelinien. Gemeinsam bieten die beiden Unternehmen ein erweitertes End-to-end-Leistungsspektrum: vom Engineering und der Maschinenentwicklung über fortschrittliche Robotik und Linienintegration bis hin zur langfristigen Wartung.

Die Integration von Pick Place in die TG-Group folgt einer klaren industriellen Logik. Hersteller suchen zunehmend Partner, die sie dabei unterstützen, die Effizienz zu verbessern, die Flexibilität zu steigern, manuelle Arbeitsschritte zu reduzieren und ihre Produktion zukunftssicher aufzustellen. Durch die Kombination von Engineering, Produktionskapazität und Kundennetzwerk der TG-Group mit der spezialisierten Robotik- und Automatisierungsexpertise von Pick Place kann die Gruppe

komplette, maßgeschneiderte Automatisierungslinien für unterschiedlichste Branchen liefern – mit besonderem Fokus auf die Lebensmittelindustrie.

Für Kunden bedeutet die Integration Zugang zu umfassenden Automatisierungslösungen aus einer Hand. Die TG-Group und Pick Place begleiten Hersteller in jeder Phase ihres Automatisierungsvorhabens – von Verpackungsanlagen und Linienintegration über anspruchsvolle Roboteranwendungen bis hin zu intelligenten Automatisierungslösungen. Diese Herangehensweise unterstützt Produktionsbetriebe dabei, ihren Output zu steigern, sich schnell an veränderte Produktionsanforderungen anzupassen und neue Technologien zügiger einzuführen.

Pick Place behält sein bestehendes Team, seine Expertise und seinen Unterneh-

mergeist bei. Die Gründer Christian Vouilamoz und Denise Sivete bleiben weiterhin als Gesellschafter an Bord und werden die nächste Wachstumsphase von Pick Place aktiv vorantreiben. Bestehende Kundenbeziehungen, laufende Projekte und Serviceverträge werden nahtlos fortgeführt.

Mit dem Zusammenschluss vereinen sich eine gemeinsame unternehmerische Kultur und ein langfristiges Bekenntnis zu praxisnahen, hochwertigen und zukunftsfähigen Automatisierungslösungen. Die TG-Group und Pick Place schaffen damit eine noch stärkere Plattform, um robotergestützte Innovationen zu beschleunigen und ihren Industriekunden nachhaltigen Mehrwert zu bieten. Über finanzielle Details haben die Parteien Stillschweigen vereinbart.

 www.tg-group.be

LIEBE TAKT AUF DEN ERSTEN

Kreative Formen, variable Auflagen und maximale Wirkung für Ihre Verpackungen.

Entdecken Sie jetzt, was dieses Maschinen-Duo für Ihre Produktion leisten kann!

Nur für kurze Zeit zum exklusiven Kombi-Preis.



ROTATIVE STANZMASCHINE
Horizon RD-N4055DM

FALT- UND KLEBEMASCHINE
Fold Stream von Pro Cut



Jetzt mehr erfahren:
horizon.de

Horizon



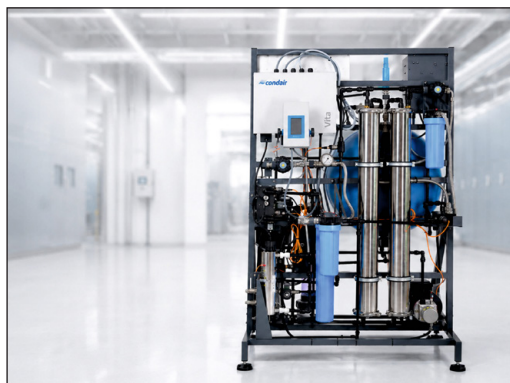
CONDAIR VITA POWER

Mit Vita Power stellt Condair eine neue Generation der Hochdruckdüsen-Luftbefeuchtung für Anwendungen direkt im Raum vor. Das neue Hochdruckdüsen-System ist für industrielle Anwendungen und anspruchsvolle Arbeits- und Bürobereiche mit mittleren bis hohen Befeuchtungsanforderungen konzipiert. Das System eignet sich sowohl für die individuelle Nachrüstung in Bestandsgebäuden als auch für die Integration in Neubauten.

Neues Kernelement des Vita Power Systems ist eine zentral fest installierte, mehrstufige Wasseraufbereitungsanlage, die den sicheren und hygienischen Betrieb der Luftbefeuchtung gewährleisten soll. Der modulare Aufbau der integrierten Wasseraufbereitung ermöglicht flexible Kapazitäten von 100 l/h bis maximal 500 l/h. Über mehrere Filterstufen, eine Umkehrosmose-Membran, Deion-

isierungs-Einheiten und eine UV-Sterilisation produziert das System keimfreies, demineralisiertes Wasser. Der für die Hochdruckdüsen-Luftbefeuchter benötigte Druck von bis zu 70 bar wird über frequenzgesteuerte Hochdruckpumpen und entsprechende Verteilersysteme bereitgestellt, die einen optimierten Energieverbrauch des Gesamtsystems sicherstellen sollen.

Ein neu entwickeltes Luftbefeuchter-Sortiment umfasst ein erweitertes Portfolio an Sprühköpfen und Verteilkonzepten für unterschiedlichste Anwendungen. Erstmals können dadurch Hochdruck-Luftbefeuchter mit Leistungen von 0,9 l/h bis zu 53 l/h flexibel miteinander kombiniert werden. Die Bandbreite reicht von kompakten, besonders leisen Vita Sky Luftbefeuchtern mit sehr geringer Befeuchtungsleistung für sensible Anwendungen bis zu leistungsstarken Vita



Condair Vita Power: mehrstufige Wasseraufbereitung und Hochdruckpumpe

Stream Systemen für großvolumige Industriehallen. Unterschiedliche Düsen-Konfigurationen, Ring- oder Stichleitungen sowie Wand- und Deckenmontagen erlauben mit Vita Power eine präzise Anpassung der Luftbefeuchtung an räumliche Gegebenheiten und individuelle Anforderungen.

Mit Vita Power erweitert Condair erstmals eine Direkt-Raumluftbefeuchtung um eine eigene durchgängige IoT-Anbindung und zusätzliche digitale Services. Zentrales Element ist Condair Connect, eine neu entwickelte mobile App-Plattform zur Vernetzung von Anlagenbetrieb, Monitoring und Service. Über Condair Connect lassen sich die Vita Power Systeme remote überwachen, bedienen und relevante Betriebsdaten kontinuierlich erfassen und auswerten. Zustandsmeldungen, Wartungshinweise und Störmeldungen werden in Echtzeit bereitgestellt, wodurch Reaktionszeiten verkürzt, manuelle Kontrollgänge reduziert und vorausschauende Wartungsplanungen unterstützt werden können.

„Wir freuen uns darauf, mit Vita Power dieses erste neue Kapitel aufzuschlagen und dem Markt hochwertige, maßgeschneiderte Lösungen anbieten zu können“, sagt Claudio Graf, Global Product Manager für die Direkt-Raumsysteme bei Condair.

Vita Power ist das erste von insgesamt drei neuen Systemen zur Direkt-Raumluftbefeuchtung, die Condair bis Mitte 2027 zu einer neuen Vita-Produktfamilie zusammenführen wird.

www.condair.de/vita-power

CLOSED-LOOP-VISION FÜR EINE AUSSCHUSSEFREIE DRUCKPRODUKTION

Die Machine Automation Division von ABB hat sein Vision-Portfolio um die neue

B&R Color Camera erweitert. Sie bietet eine zuverlässige Lösung zur Erkennung von Druckmarken für OEMs sowie Maschinenbauer und vereint eine hohe Farbgenauigkeit mit schneller Datenverarbeitung. Dadurch erzielt sie auch unter anspruchsvollen Bedingungen und bei voller Liniengeschwindigkeit zuverlässige Resultate.

Die B&R Color Camera optimiert zentrale Produktionskennzahlen und unterstützt ein First-Time-Right-Druckergebnis. Dank sofortiger, kamerabasierter Prozesskorrekturen bei Geschwindigkeiten bis zu 500 m/min reduziert sie den Ausschuss kostenintensiver Materialien deutlich. Nahtlos in den Maschinenregelkreis integriert, liefert die Farbkamera Echtzeit-Feedback, steigert die Gesamtanlageneffektivität und unterstützt gleichzeitig nachhaltigere, ressourcenschonendere Druckprozesse.

„Unsere neue Color Camera bringt Druckereien einen entscheidenden Schritt näher an autonome Vision-Systeme. Moderne Druckmaterialien – glänzend, transparent oder mehrfarbig – erschweren die sichere Erkennung von Druckmarken erheblich. Wenn diese Marken nicht durchgängig erkannt werden, steigt der Ausschuss und damit der Materialverbrauch – ein echtes Hindernis für hohe Effizienz und Margen. Genau hier setzt unsere neue Lösung an“, schildert Pieter Prinsloo, Global Product Manager, Machine Vision bei der Machine Automation Division von ABB.

Die B&R Color Camera verfügt über eine Auto-Exposure-Funktion, die Belichtungszeit und Kontrast während des laufenden Betriebs autonom anpasst. Dadurch kann der Druckprozess ohne manuelles Nachjustieren weiterlaufen, während sich die Ka-

mera auf wechselnde Substrate und Druckdesigns einstellt und so Ausschuss effektiv reduziert. Im Gegensatz zu autonomen Vision-Sensoren, die asynchron mit der Maschinensteuerung kommunizieren, integriert B&R in seinem Portfolio Bildverarbeitung, Antriebstechnik und Steuerung auf einer einzigen deterministischen Plattform. Diese enge Integration ermöglicht Echtzeitkorrekturen im Mikrosekundenbereich und verhindert gleichzeitig Latenzen, Jitter und Synchronisationsprobleme.

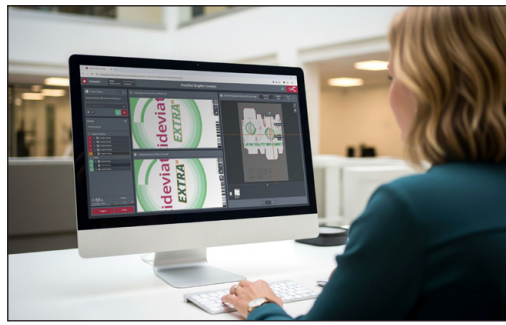
Die neue B&R Color Camera unterstützt sowohl monochrome als auch farbige Bildverarbeitungsanwendungen auf einer Hardwareplattform. Dieser einheitliche Ansatz vereinfacht den Maschinenaufbau und ermöglicht eine unkomplizierte Skalierung auf Farbapplikationen innerhalb von B&Rs Automation Studio. Für OEMs und Endkunden bedeutet das, dass sie ohne zusätzliche Hardwarekomplexität oder Mehrkosten je nach Bedarf zwischen monochromen und farbigen Funktionen wählen können. Über den gesamten Lebenszyklus der Vision-Lösung hinweg sorgt eine zentrale Softwareumgebung – mapp Vision – dafür, dass Applikationen einfach zu erstellen, zu konfigurieren und zu warten sind.

www.br-automation.com/de-de

CLouDBASIERTE PREPRESS-INSPECTION- PLATTFORM

EyeC bringt mit dem Profiler Graphic Connect eine vollständig cloudbasierte, system- und hardwareunabhängige Prepress-Inspektionssoftware auf den Markt. Die SaaS-Lösung ermöglicht automatisierte PDF-zu-PDF-Vergleiche für zentrale Anwendungsfälle der Druckvorstufe. Prepress-Betriebe und -Ab-

**EyeC
lanciert
Profiler
Graphic
Connect für
die Quali-
tätssiche-
rung in der
Druckvor-
stufe.**



teilungen können Qualitätsprüfungen damit transparenter, flexibler und zukunftssicher in bestehende Produktionsprozesse integrieren.

Speziell für die Anforderungen der grafischen Industrie und der Verpackungsproduktion entwickelt, adressiert der Profiler Graphic Connect zentrale Qualitätsrisiken in der Druckvorstufe. Als vollständiges, cloudbasiertes Inspektionspaket vergleicht die Software print-ready und Step-and-Repeat-Dateien automatisch und hochpräzise mit freigegebenen Referenzdateien. Unter Berücksichtigung aller prepressspezifischen Anforderungen prüft das System grafische Inhalte, Barcodes und Braille auf Kunden-, Druck- und Sammelform-PDFs, identifiziert Abweichungen frühzeitig und unterstützt schnellere Freigaben bei deutlich reduziertem manuellem Aufwand. Die skalierbare SaaS-Architektur bietet systemunabhängige Flexibilität und eliminiert lokalen Installations- und Wartungsaufwand. Gleichzeitig schaffen die direkte Bedienung über die Browseroberfläche und Echtzeit-Kollaboration eine sichere Grundlage für die Qualitätskontrolle in der Druckvorstufe.

Der Profiler Graphic Connect integriert sich über eine standardisierte REST-API-Schnittstelle nahtlos in Workflow-Systeme wie Hybrid Software Cloudflow oder Esko Automation Engine. Dadurch lässt sich die Qualitätskontrolle vollständig in bestehende Pro-

zesse einbinden und automatisieren: Prüfaufträge werden direkt aus dem Workflow heraus gestartet, ohne dass eine Benutzerinteraktion erforderlich ist. Nach Abschluss der Inspektion werden sämtliche Ergebnisse und erkannte Abweichungen automatisch an das Workflow-System zurückgegeben und dort in den gewohnten Benutzeroberflächen visualisiert. Auf diese Weise können Qualitätsentscheidungen direkt im Workflow getroffen werden, ohne dass die Inspektionssoftware aktiv bedient werden muss.

Ist dennoch eine Benutzerinteraktion erforderlich, führt das System automatisch zur betroffenen Stelle. Dank der intuitiven Benutzeroberfläche lassen sich Ergebnisse schnell prüfen, bewerten und freigeben. Anschließend setzt der Workflow den Prozess automatisch fort. Auch diese Bewertungen und Entscheidungen werden lückenlos an das Workflow-System zurückgemeldet. Unternehmen profitieren so von einer höheren Prozesssicherheit, weniger Abstimmungsaufwand und einem durchgängigen digitalen Prüfpfad, bei dem alle Prüfergebnisse, Abweichungen und Freigabeentscheidungen zentral dokumentiert und nachvollziehbar im Workflow verfügbar sind. Für detaillierte Analysen kann jederzeit direkt in die Oberfläche des Profiler Graphic Connect gewechselt und dort sämtliche Inspektionsergebnisse eingesehen werden.

www.EyeC.com

FORTSCHRITTLICHE HARZTECHNOLOGIE FÜR OFFSETDRUCKFARBEN

Nach intensiver Entwicklungsarbeit bringt hubergroup Print Solutions die nächste Generation seiner konventionellen Offsetdruckfarben, die mit einer völlig neuen Harztechnologie ausgestattet sind, auf den Markt. Die weiterentwickelte Formulierung sorgt für messbare Verbesserungen in der Druckperformance bei gleichzeitig konstant hoher Druckqualität. Druckereien profitieren so von deutlich weniger Makulatur beim Einrichten der Maschine, einer konsistenteren Farbwiedergabe sowie einer erheblichen Reduzierung von Misting. Der Relaunch umfasst etablierte Farbserien für Akzidenz- und Verpackungsdruck, darunter Resista, Rapida Eco, Eco-Perfect-Dry, Packaging Plus, MGA Natura und MGA Corona.

hubergroup führt die neue Harztechnologie schrittweise im gesamten globalen Portfolio konventioneller Offsetdruckfarben ein. Produktnamen und Verkaufskennzeichnungen bleiben unverändert, um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen.

„Mit dieser neuen Technologie sind wir dem Markt einen Schritt voraus und optimal auf die aktuellen sowie zukünftigen Anforderungen von Druck- und Verpackungsunternehmen vorbereitet“, fasst Richard Gill, Product Manager Sheetfed bei hubergroup, zusammen.

www.hubergroup.com



**hubergroup Print Solutions
lanciert die nächste Generation
seiner konventionellen
Offsetdruckfarben mit neuer
Harztechnologie.**

BAYERISCHER DRUCK- UND MEDIENTAG 2026

Beim Bayerischen Druck- und Medientag in Lindau stellte die Mitgliederversammlung des Verbandes Druck und Medien Bayern den starken Zusammenhalt der Branche und die Wettbewerbsfähigkeit von Print in den Mittelpunkt – verbunden mit einem eindringlichen Appell an die Politik, endlich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern. Vor über 200 Teilnehmern in der Inselhalle Lindau machten der VDMB-Vorsitzende Matthias Manghofer und Hauptgeschäftsführer Holger Busch deutlich: Die Branche steht vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen, verfügt aber zugleich über starke Zukunftspotenziale.

In seiner ersten Mitgliederversammlung als Vorsitzender würdigte Matthias Manghofer den besonderen Zusammenhalt innerhalb des Verbandes und der Branche: „Auf zahlreichen Veranstaltungen und in vielen persönlichen Gesprächen der vergangenen Monate habe ich gespürt, wie stark unser Miteinander ist. Dieser Zusammenhalt ist eine der ganz großen Stärken unseres Verbandes.“

Mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung zeichnete er ein realistisches Bild. Hohe Energiepreise, steigende Arbeitskosten, Bürokratie und ausbleibende Strukturreformen belasteten den Wirtschaftsstandort Deutschland erheblich. Zugleich richtete er einen klaren Appell an die Politik: Deutschland brauche jetzt entschlossene Reformen,

um wieder auf Wachstumskurs zu kommen. „Überbrückt eure parteipolitischen Grabenkämpfe und bringt das Land endlich mit starken Reformen gemeinsam voran“, forderte Matthias Manghofer in Richtung Bundesregierung.

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen setzte Manghofer bewusst auf Optimismus und zeigte auf, warum die Branche allen Grund habe, selbstbewusst in die Zukunft zu blicken: Print bleibe ein hochwirksames Kommunikationsmedium, profitiere von der Digitalisierung und sei vielfach nachhaltiger als häufig angenommen. Unternehmen der Druckindustrie hätten in den vergangenen Jahren ihre Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt – etwa durch Investitionen in Digitaldruck, Automatisierung, Web-to-Print-Lösungen und Künstliche Intelligenz.

Auch Holger Busch, Hauptgeschäftsführer des VDMB, zog eine positive Bilanz der Verbandsarbeit. Er hob insbesondere die Entwicklung des neuen Vorstands hervor, der jünger, weiblicher und fachlich breiter aufgestellt sei, sowie die erfolgreiche Einführung neuer Formate wie „VDMB vor Ort“, die den Austausch zwischen Verband und Mitgliedsunternehmen stärken. „Unser Verband lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Mit neuen Formaten, einem starken Netzwerk und der Nähe zu den Unternehmen schaffen wir beste Voraussetzungen, um die Her-

ausforderungen der Zukunft gemeinsam zu meistern“, so Holger Busch. Der VDMB setze seine bewährten Leistungen für die Mitgliedsunternehmen konsequent fort – von Aus- und Weiterbildung über Branchenmarketing und Nachwuchsgewinnung bis hin zu betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Beratung.

Einen Einblick in die politische Interessenvertretung auf Bundes- und Europalebene gab Kirsten Hommelhoff, Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Druck und Medien (BVDM). Sie machte deutlich, dass wirtschaftlicher Druck, technologische Transformation und zunehmende Regulierung die überwiegend mittelständisch geprägte Druck- und Medienindustrie vor große Herausforderungen stellen. Umso wichtiger sei eine starke Stimme für Print gegenüber Politik und Verwaltung. Der BVDM setze sich deshalb insbesondere für wettbewerbsfähige Energiepreise, den Abbau übermäßiger Bürokratie, praktikable gesetzliche Rahmenbedingungen sowie eine mittelstandsfreundliche Ausgestaltung europäischer Regulierung ein. Ein weiteres zentrales Anliegen bleibe die Fachkräftesicherung und die Stärkung der beruflichen Bildung als Grundlage für die Zukunftsfähigkeit der Branche. www.vdmb.de

INDUSTRIEDRUCK BRANDENBURG ERHÄLT ECOVADIS-GOLDMEDAILLE

Industriedruck Brandenburg wurde von Ecovadis mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Mit einer Gesamtpunktzahl von 84/100 gehört das Unternehmen damit zu den besten 2 % der bewerteten Unternehmen weltweit und unterstreicht seine Vorreiterrolle in der Druckbranche.



Teamwork für Nachhaltigkeit: Martin Lind, Geschäftsführer Industriedruck Brandenburg GmbH; Christin Lieke, Nachhaltigkeitsbeauftragte; Mario Baltrusch, Produktionsleiter. (Bild: Toni Lind)

Ecovadis bewertet Unternehmen anhand von 21 Nachhaltigkeitskriterien in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Die aktuelle Bewertung zeigt nicht nur Spitzenwerte in Umwelt (95/100) und Arbeits- und Menschenrechte (86/100), sondern auch eine deutliche Verbesserung gegenüber 2023: Damals erreichte das Unternehmen noch 65/100 Punkte (87. Perzentil) – heute liegt es mit 84/100 Punkten im 98. Perzentil und Top 1 % seiner Branche.

„Die Goldmedaille ist für uns ein wichtiger Meilenstein und Bestätigung für unser langjähriges Engagement in Sachen Nachhaltigkeit. Besonders wertvoll sind für uns die konkreten Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten, die wir von Ecovadis erhalten – sie liefern uns gezielte Handlungsfelder, um unsere Prozesse noch weiter zu optimieren. So können wir nicht nur unsere eigene Nachhaltigkeitsleistung steigern, sondern auch unseren Partnern in der Lieferkette als zuverlässiger und verantwortungsbewusster Partner zur Seite stehen“, so Martin Lind, Geschäftsführer bei der Industriedruck Brandenburg GmbH.

www.industriedruck-brandenburg.de



Matthias Manghofer, Vorsitzender des Verbandes Druck und Medien Bayern



Die AGRAPA-Sitzung fand bei der Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG am Standort Offenbach statt, wo bereits zu 100 % mineralölfrei gedruckt wird.

AGRAPA ERFÜLLT SELBSTVERPFLICHTUNG DEUTLICH ÜBER ZIELWERT

Die Arbeitsgemeinschaft Grafische Papiere (AGRAPA) hat die im Rahmen ihrer Selbstverpflichtung gegenüber dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz festgelegte Verwertungsquote für grafische Papiere erneut deutlich übertroffen. Mit einer Verwertungsquote von 85,9 % im aktuellen Berichtsjahr liegt die Branche klar über der zugesagten Zielmarke von 80 % und bestätigt damit die hohe Leistungsfähigkeit des etablierten Recyclingkreislaufs für grafische Papiere in Deutschland.

Die AGRAPA vereint seit vielen Jahren neun Trägerverbände entlang der gesamten grafischen Papierkette. Mit ihrem gemeinsamen Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen in Deutschland.

Ein zentrales Thema der diesjährigen Sitzung war der schrittweise Umstieg auf mineralölfreie Druckfarben im Zeitungsdruck. Ziel ist es, die Qualität des Papierrecyclings langfristig zu sichern und den Eintrag von Mineralölbestandteilen in den Altpapierkreislauf deutlich zu reduzieren. Bereits im kommenden Berichtsjahr soll ein wichtiger Meilenstein erreicht werden: Gegenüber dem Jahr 2020

soll der Mineralöleintrag aus Zeitungsdruckfarben in den Altpapierkreislauf um 50 % gesenkt werden.

Der aktuelle AGRAPA-Jahresbericht zeigt jedoch auch, dass weitere Anstrengungen erforderlich sind, um dieses Ziel vollständig zu erreichen. Das BMUKN und das Umweltbundesamt würdigen die bisherigen Erfolge der grafischen Papierkette ausdrücklich und hoben die AGRAPA als gelungenes Beispiel für eine funktionierende industriegetragene Selbstverpflichtung hervor. Besonders positiv bewertet wurde, dass sich trotz der wirtschaftlich angespannten Lage in den Zeitungsdruckereien der Umstieg auf mineralölfreie Zeitungsdruckfarben im Zielkorridor anbahnt.

Im Rahmen der Sitzung des Altpapierrates wurde Volker Hotop, Geschäftsführer bei Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, erneut zum Vorsitzenden der AGRAPA gewählt.

„Die erreichte Verwertungsquote unterstreicht die hohe Leistungsfähigkeit der deutschen Druck- und Papierindustrie im Bereich der Kreislaufwirtschaft“, freut sich Julia Rohmann, die Projektverantwortliche beim BVDM. „Das Ergebnis ist ein wichtiger Nachweis dafür, dass freiwillige Brancheninitiativen wirksam zur Erreichung von Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen beitragen können.“ www.bvdm-online.de

PERSONALIEN

Kyocera Document Solutions ernennet **Jörn Lühje** zum neuen Group Director Finance, BI & General Administration bei Kyocera Document Solutions Deutschland. Lühje übernimmt diese Aufgabe zusätzlich zu seiner Position als Senior Vice President Finance bei TA Triumph-Adler, einem Unternehmen der Kyocera-Gruppe.

In seiner neuen Position verantwortet Jörn Lühje die



J. Lühje

Bereiche Finance, Business Intelligence und General Administration bei Kyocera Document Solutions in Deutschland und Österreich sowie bei den Tochterunternehmen ALOS und AKI. Bei TA Triumph-Adler leitet er seit Juni 2025 den Finanzbereich einschließlich Accounting & Controlling, Tax & Treasury sowie Debt Collection. Darüber hinaus gehören Contract Management, Legal, IT und die TA Leasing zu seinem Verantwortungsbereich.

In seiner erweiterten Rolle soll Jörn Lühje die gemeinsame Führung innerhalb der deutschen Kyocera-Gruppe weiter stärken und den strategischen Kurs der Marken Kyocera, TA Triumph-Adler, UTAX, ALOS und AKI mitgestalten. „Die enge Zusammenarbeit auf Führungsebene bietet große Chancen, interne Abläufe weiterzuentwickeln und gemeinsame Stärken gezielt auszubauen. Ich freue mich darauf, diesen Weg künftig auch bei Kyocera Document Solutions aktiv mitzugestalten“, so Jörn Lühje.

Vor seiner Zeit bei TA Triumph-Adler war er u.a. als CFO und kaufmännischer Geschäftsführer bei Gesellschaften der Jenoptik-Gruppe sowie im Private-Equity-Um-

feld tätig. Dort sammelte er umfassende Erfahrung in der Transformation von Finanzorganisationen, der Systemharmonisierung und der strategischen Weiterentwicklung kaufmännischer Strukturen.

Jörn Lühje berichtet in seiner neuen Position bei Kyocera sowie weiterhin bei TA Triumph-Adler an Dietmar Nick, CEO von Kyocera Document Solutions Deutschland und Geschäftsführer von TA Triumph-Adler.

Der britische Hersteller von UV-Härtungssystemen GEW hat **Jan Jonissek** als



J. Jonissek

Sales Manager eingestellt. Er wird sich zunächst von seinem Standort in der Nähe von Hamburg aus auf Norddeutschland konzentrieren, die geografische Abdeckung in der Region verbessern und das bestehende Team von GEW D-A-CH in der Nähe von Stuttgart in Süddeutschland unterstützen.

Die letzten zehn Jahre war er bei Eltosch Grafix / Hoenle AG tätig, wo er sich auf Projektmanagement und den Vertrieb von LED-Härtungssystemen spezialisierte. Er begann seine Karriere bei Eltosch Grafix 2016 als Projektmanager und verantwortete die Leitung komplexer, weltweiter Projekte mit internationalen Partnern. 2021 stieg er zum Key Account Manager auf und war für den Erfolg und den Ausbau einer wichtigen OEM-Partnerschaft im Bogen- und Rollenoffsetdruck verantwortlich.

In seiner neuen Funktion bei GEW wird Jan Jonissek den regionalen Vertrieb für zahlreiche Anwendungen übernehmen, darunter Etiketten- und Rollendruck sowie Weiterverarbeitung, Bogen- und Rollenoffsetdruck und alle industriellen und speziellen UV-Projekte.

CC-Praxis-Workshop

Drei neue Produktionshebel: Wie Photoshop 27.x und Camera Raw 18 den Prepress-Workflow umbauen

Die aktuelle Generation von Adobe Photoshop bringt eine Reihe relevanter neuer Features für die Bildbearbeitung und die Druckvorstufe, die im Workflow den einen oder anderen Arbeitsschritt vorverschieben.

Die Neuerungen vom Februar 2026 bringen in den Produktionsworkflow eine folgenreiche Verschiebung. Früher wurde ein Motiv direkt in Photoshop geöffnet und hier „gerettet“: Reflexe retuschieren, Schatten entschärfen, Tonalität angleichen, dann ein neues Element einsetzen und manuell harmonisieren. Mit Camera Raw 18.0 beginnt diese Bereinigung früher und setzt sie intern semantisch sauber um. Photoshop übernimmt danach die kontrollierte Integration. Dadurch wird der Workflow einheitlicher und weniger fehleranfällig.

Photoshop in der Version 27.4 vom Februar 2026 ist allein betrachtet kein großes Funktionsfeuerwerk. Adobe beschreibt das Update hauptsächlich als ein Release mit verbesserten Ergebnissen in Generative Fill und Generative Expand auf Basis eines aktualisierten Firefly Fill & Expand Models, flankiert von Bugfixes. Die substanzielleren Neuerungen liegen etwas zurück, nämlich in den Versionen 27.0 und 27.3: Dort kamen unter anderem die Einstellungsebenen „Farben und Dynamik“, „Klarheit und Dunst entfernen“, „Grain“, die Referenzbild-Funktion sowie das aktualisierte Remove-Werkzeug hinzu. Genau in Kombination mit Adobe Camera Raw 18.0 bis 18.2 entsteht jetzt aber der eigentliche Mehrwert.

EIN BESSER ABGESTIMMTER WORKFLOW FÜR PLAUSIBLERE MONTAGEN

Der erste wirklich neue Produktionshebel, Harmonize, debütierte als reguläres Feature mit dem Photoshop-Release 27.0 (siehe die Ausgabe Prepress 3/2026). Adobe beschreibt die Funktion als Werkzeug, das ein eingefügtes Motiv in Bezug auf Licht, Farbe und Schatten an die Zielszene angleicht. Composites scheitern in der Praxis an kleinen Inkonsistenzen, die erst unter kritischer Betrachtung auffallen: Dichte passt nicht, Schattenrichtung wirkt un-

logisch, ein Objekt sitzt optisch vor statt in der Szene, Spiegelungen folgen nicht derselben Lichtidee wie der Rest des Bildes. Harmonize adressiert genau diese Fehlerklasse, doch seine eigentliche Bedeutung gewinnt es erst in Kombination mit Camera Raw 18.0.

Adobe nennt in den Release-Notes von Camera Raw 18.0 vor allem zwei Punkte:

- Die erweiterte Objekterkennung im Remove-Werkzeug zieht nun Schatten und Spiegelungen automatisch mit in die Auswahl ein, und
- Reflection Removal verbessert die KI-gestützte Entfernung von Spiegelungen bei Aufnahmen durch Glas (Ablauf im UI von Photoshop: „Filter > Camera Raw-Filter...“, dort im rechten Bereich das Werkzeug „Entfernen“ per Radiergummi-Symbol aktivieren, dann unter „Ablenkungsentfernung“ den Abschnitt „Reflexionen/Spiegelungen“ öffnen und anwenden).

Beides ist hochrelevant für Print-Anwendungen.

Wer mit Packshots hinter Schutzglas, Displays, Schaufenstermotiven, Vitrinen, Automotive-Details oder gerahmten Reproduktionen arbeitet, kennt das Problem: Ein Störer ist schnell „weg“, sein optisches Echo bleibt aber stehen. Genau daraus entstehen später die irritierenden Restartefakte, die im Proof plötzlich unangenehm sichtbar werden.

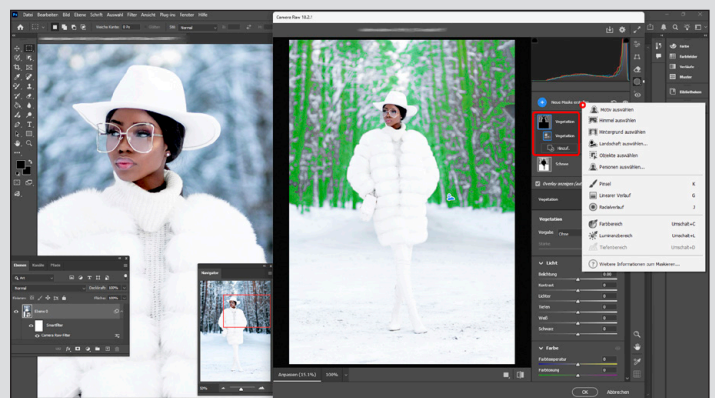
Motiv auswählen und bearbeiten: Camera Raw (hier als ein Smart-Filter in Photoshop) versteht den logischen Aufbau der Szene.

Wenn Adobe Camera Raw diese Begleitinformationen schon auf der Rohdatenbasis – sei es beim Öffnen von Rohdaten oder nach dem Platzieren als „rohes“ Smart-Objekt in Photoshop – sauberer entfernt, startet Photoshop mit einem ruhigeren Bild.

Darauf setzt dann Photoshop 27.x mit drei neuen Hebeln auf: Harmonize „plausibilisiert“ die Bildmontage, die Einstellungsebene „Farben und Dynamik“ taucht als maskierbare Farbentscheidung im Ebenenstapel auf, die Funktionen „Motiv auswählen“ und „Hintergrund entfernen“ trumpfen mit zusätzlicher Präzision auf.

FARBE IN PROBLEMSTELLEN GEZIELTER STEUERN

Der zweite neue Hebel liegt in der Einstellungsebene „Farben und Dynamik“. Adobe führt damit eine nicht-destruktive Ebene ein, über die sich Temperatur, Tönung, Dynamik und Sättigung später und maskierbar im Ebenenstapel steuern lassen. Für viele Bildschirm-Workflows mag das wie eine bequeme Ergänzung erscheinen. Für die Druckvorstufe ist der Schritt grundsätzlich wichtiger. Farbentscheidungen, die bisher relativ früh im Raw-Stadium „eingebakken“ wurden, lassen sich nun länger offenhalten. Das ist überall dort hilfreich, wo Motive in mehreren Ausgaben funktionieren müssen, wo Kunden kurz vor Freigabe noch Eingriffe verlangen oder wo Near-



Neutral-Töne besonders empfindlich auf kleine Verschiebungen reagieren.

Der Zeitgewinn entsteht nicht bloß dadurch, dass ein Klick schneller funktioniert als ein Regler, sondern dadurch, dass weniger Rettungsarbeit nachgelagert werden muss. Für Produktionsspitzen ist das meist der eigentliche Unterschied zwischen „ich bin gerade noch dabei“ und „das habe ich schon erledigt“.

Ihre eigentliche Schärfe bekommt diese Photoshop-Funktion in der Verbindung mit dem erweiterten Landschafts-Modus im Maskieren-Dialog („Neue Maske erstellen > Landschaft“) von Camera Raw 18. Adobe nennt dort Schnee als neues Landschaftselement neben Himmel, Architektur, Vegetation, Wasser, Natürlicher Boden, Künstlicher Boden und Berge. Genau diese Unterscheidung ist für die Druckpraxis interessanter, als es zunächst aussieht.

Schnee, helle Architekturflächen, solche künstlich angelegten Bodenflächen oder Wasserzonen sind tonal und farblich heikle Partien. Sie sollen differenziert, aber nicht schmutzig aussehen; kühl, aber nicht zyanstichig; brillant, aber nicht ausgefressen. Sobald Camera Raw diese Bereiche motivbezogen trennt, muss Photoshop die spätere Farbabstimmung nicht mehr global erzwingen. Die neue Einstellungsebene kann gezielt dort ansetzen, wo Temperatur und Farbdichte angepasst werden müssen.

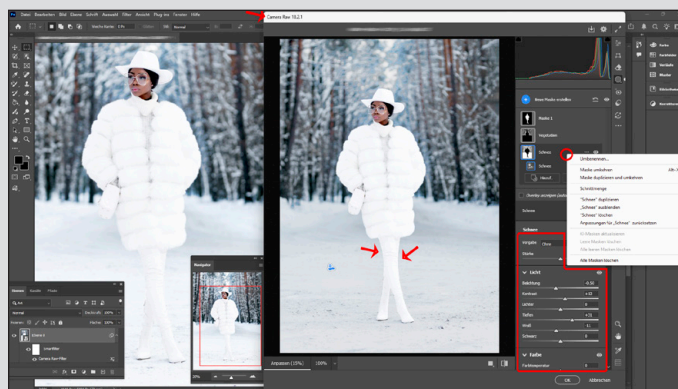
Klassische Risikozonen sind weiße Verpackungen, Kosmetik, Outdoor-Fashion, Wintersportmotive, Architektur mit Glas und Beton oder technische Produkte in hellen Umgebungen. Eine globale Temperaturverschiebung kann hier Hauttöne ruinieren, eine pauschale Sättigungskorrektur bringt neutrale Flächen aus dem Gleichgewicht, und was am Wide-Gamut-Monitor nur minimal wirkt, erscheint in der CMYK-Simulation plötzlich unruhig.

Die neue Kette ist deshalb effizienter: Camera Raw erkennt problematische Motivzonen früher, Photoshop hält die eigentliche Farbentscheidung länger offen. Der neue Workflow bedeutet weniger globale Notoperationen, weniger Korrektorebenen, die sich gegenseitig neutralisieren, und mehr Kontrolle bis kurz vor der Ausgabe eines 16-Bit-Masters.

BESSERE SELEKTIONEN, SICHERERE FREISTELLER

Die dritte Neuerung wirkt unauffälliger, kann sich jedoch im Alltag als die wich-

Ein Klick und Schnee erkannt: Korrekturen erfassen den Schnee auf Boden und Bäumen; das Outfit des Models bleibt sauber ausgespart.



tigste herausstellen. Adobe nennt für Photoshop verbesserte Ergebnisse bei „Motiv auswählen“ und „Hintergrund entfernen“. Solche Verbesserungen wirken in Release Notes unscheinbar. In der Produktion sind sie oft Gold wert. Denn saubere Kanten, stabile Stoffkonturen, glaubwürdige Trennungen zwischen Haar und Hintergrund oder zwischen Produkt und Umgebung sind keine glamourösen Errungenschaften, sondern Voraussetzung für die Freigabe in anspruchsvollen Produktionen. Wenn an diesen Stellen Fehler bleiben, wandern sie bis in den Proof. Dort wirken sie meistens schlimmer als am Monitor, weil Rasterung, Papier und Druckbedingung kleine Unsauberkeiten meist verstärken.

Hier zahlt sich erneut die Vorarbeit von Camera Raw 18.0 aus. Eine Datei, in der störende Objekte, ihre Schatten und Reflexe bereits intelligenter behandelt wurden, ist strukturell plausibler als ein Motiv voller optischer Nebengeräusche. Das spielt bei automatischen Selektionen eine große Rolle, weil Photoshop die Motive aus der vorhandenen Bildstruktur ableitet und nicht im luftleeren Raum segmentiert. Je sauberer diese Struktur, desto stabiler fallen „Motiv auswählen“ und „Hintergrund entfernen“ aus.

Besonders deutlich zeigt sich das bei Menschenmotiven in schwierigen Umgebungen – winterliche Szenen mit viel Weiß, Glas im Hintergrund, viele heikle Kanten, dunkle Kleidung oder Glanzpartien auf Produktoberflächen. Wenn Camera Raw solche Konstellationen bereits vorordnet und Reflexionen oder Ablenkungen reduziert, müssen „Motiv auswählen“ und „Hintergrund entfernen“ seltener gegen Reflexreste, Schatteninseln oder tonale Unruhe anarbeiten.

Feine Halos, graue Säume, zu aggressive Kanten oder unlogische Hintergrundreste wirken im Magazinraster, im Verpackungsdruck oder auf veredelten Oberflä-

chen oft härter als erwartet. Genau deshalb sind verbesserte Selektionen in Kombination mit einer intelligenteren Raw-Vorbereitung so wertvoll.

FAZIT

Adobe scheint den Bildbearbeitungsworkflow immer stärker holistisch zu denken: als eine verzahnte Abfolge von Arbeitsschritten zwischen Camera Raw und Photoshop. Camera Raw 18.0 übernimmt einen höheren Anteil an motivspezifischer Vorarbeit direkt auf der Rohdatenbasis: die präzisere Entfernung von Objekten samt Schatten und Spiegelungen, die reifere Behandlung von Reflexionen sowie die feinere motivsemantische Maskierung mit neuen Landschaftselementen wie Schnee. Darauf setzt dann Photoshop 27.x auf.

Der Fortschritt dieser Adobe-Generations liegt damit weniger in neuen Effekten als in einem stabileren Produktionsfluss bis kurz vor Druckfreigabe. Denn Fehler in der Bildbearbeitung fallen selten im ersten Bearbeitungsschritt auf. Sie zeigen sich manchmal im Softproof, oft aber erst auf dem Substrat. Genau deshalb ist die neue Adobe-Logik ein Fortschritt: Camera Raw übernimmt einen größeren Anteil der Vorarbeit direkt auf der Rohdatenbasis, während Photoshop die spätere, maskierbare und damit kontrollierbarere Veredelung im Ebenenstapel meistert. Die Arbeit verschiebt sich also nicht einfach von Mensch zur KI, sondern entlang einer besser abgestuften Produktionskette von rechts nach links.

Anna Kobylinska und Filipe Pereira Martins sind international anerkannte IT-Consultants und Geschäftsführer der nordamerikanischen Aktiengesellschaft McKinley Denali Inc., die schwerpunktmäßig auf IP (Intellectual Property) ausgerichtet ist. Sie teilen ihr Know-how zu Adobe in der Druckvorstufe und Druckproduktion in prepress - World of Print. Die Abbildungen zu der jeweiligen Folge und weitere gestalterische Inspiration finden die Leser/innen synchron zum Erscheinungsdatum auf dem Twitter-Profil: @d1gitalpro.

Flexibel und effizient w

End-to-end optimierte Prozesse sorgen für mehr Effizienz im Bogenoffsetdruck

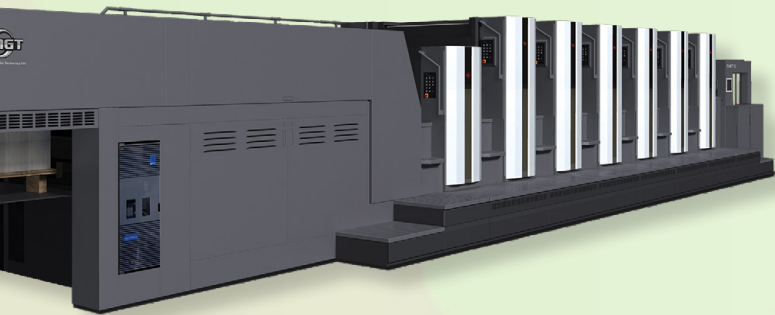
Bei der Investition in eine neue Bogenoffsetmaschine stehen heute insbesondere die Automatisierung zur Reduzierung von Rüstzeiten angesichts sinkender Auflagen, die Energieeffizienz aufgrund steigender Energiekosten sowie nachhaltige Produktionsprozesse im Mittelpunkt. Moderne Anlagen begegnen dem zunehmenden Margendruck durch ein hohes Maß an Flexibilität und Effizienz. Smarte Funktionen wie ein simultaner Plattenwechsel und intelligente Voreinstellungen stellen dabei maßgebliche Faktoren dar, um auch kleine Auflagen rentabel produzieren zu können. Auch die Energieeffizienz nimmt gerade in Deutschland mit seinen im internationalen Vergleich überproportional hohen Strompreisen einen zunehmen-

den Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Druckproduktion. In Anbetracht der hohen Energiekosten zählen heute integrierte Standby-Modi, Wärmerückgewinnung und präzise Energiemesssysteme zum Standard moderner Offsetdruckmaschinen. Gleichzeitig werden eine hohe verwendbare Substratvielfalt sowie weitreichende Inline-Veredelungsoptionen vom Markt vorausgesetzt und bilden die Grundlage, um möglichst flexibel eine breite Auswahl an Anwendungen zu offerieren. Durch integrierte Lackwerke, Trocknungsaggregate oder Perforier- und Stanzeinheiten lassen sich heute mit den modernen Bogenoffsetlösungen selbst komplexe Printprodukte effizient in einem einzigen Durchlauf inline fertigen.

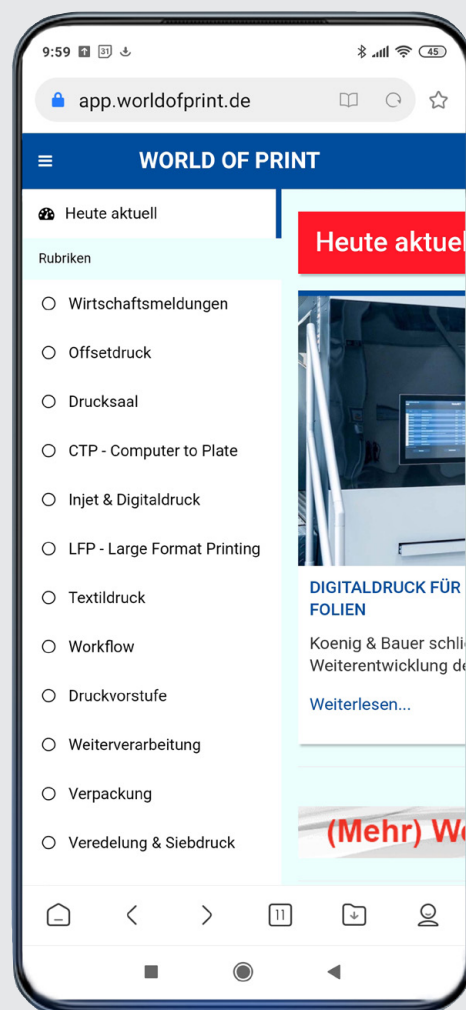


Wie nie zuvor

In der folgenden Marktübersicht haben wir insgesamt 30 Offsetdruckmaschinen mit ihren Leistungsdaten vergleichend gegenübergestellt. Mit maximalen Produktionsgeschwindigkeiten von bis zu 18.000 B/h hat der Offsetdruck seine physikalischen Grenzen weitestgehend ausgereizt. Primär entscheidet jedoch nicht die Produktionsgeschwindigkeit moderner Offsetdruckmaschinen über die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens, sondern die intelligente Kombination und Integration unterschiedlicher Technologien. Daher ist eine konsequente Digitalisierung der Wertschöpfungskette maßgeblich für die Profitabilität einer Druckerei. Dabei spielt auch das Thema KI eine zunehmend wichtige Rolle. So messen und korrigieren heute beispielsweise intelligente automatische Regelsysteme den Farbaufbau direkt während der laufenden Produktion, um die Makulatur so gering wie möglich zu halten. Auch vorausschauende Wartungskonzepte, bei denen Sensoren einen Verschleiß erkennen und melden, bevor ein Ausfall entsteht, sowie Möglichkeiten zur Fernwartung sorgen für eine maximale Maschinenverfügbarkeit und leisten auf diese Weise ebenfalls einen entscheidenden Beitrag zur Wirtschaftlichkeit eines Betriebes. Das Fundament einer erfolgreichen Transformation bilden ein hoher Automatisierungsgrad, standardisierte Prozesse und die intelligente Datennutzung. Darüber hinaus schaffen hybride Produktionsmodelle, die den Offset- und den Digitaldruck miteinander kombinieren, die optimalen Voraussetzungen, um den wachsenden Kundenanforderungen langfristig gerecht zu werden.



Die ganze Branche mobil!



<https://app.worldofprint.de>

Welche Transformationsprozesse sind aktuell entscheidend und wie unterstützen Sie Ihre Kunden dabei, diese umzusetzen? Welche Chancen sehen Sie für Offsetdruckereien, die Rentabilität ihrer Betriebe zu verbessern, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben?

Dr. David Schmedding

**Vorstand Technologie und Vertrieb,
Heidelberger Druckmaschinen**



Der Offsetdruck steht aktuell vor tiefgreifenden Transformationsprozessen, die vor allem durch Digitalisierung, Automatisierung, Nachhaltigkeitsanforderungen und stellenweise Personalmangel geprägt sind. Dabei werden das Potenzial und die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens maßgeblich durch die intelligente Verbindung von Technologien bestimmt. Insbesondere die hybride Druckproduktion – also das nahtlose Zusammenspiel von Offset- und Digitaldruck – rückt zunehmend in den Mittelpunkt. Sie ermöglicht es Druckereien, flexibel auf unterschiedlichste Anforderungen zu reagieren und sowohl hohe Auflagen als auch individualisierte Produkte wirtschaftlich zu produzieren. Parallel dazu bietet der Verpackungsdruck weiterhin starke Wachstumschancen: Der globale Trend zu nachhaltigen, papierbasierten Verpackungen stärkt die Nachfrage nach leistungsfähigen Offsetlösungen zusätzlich.

Für die Profitabilität von Druckereien ist die konsequente Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette von zentraler Bedeutung. Künstliche Intelligenz spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Mit Lösungen wie Prinect Touch Free setzen wir auf KI-gestützte, autonome Produktionsabläufe, die Druckaufträge ohne manuelle Eingriffe effizient planen und steuern. Unsere Kunden profitieren von höherer Produktivität, reduzierten Rüstzeiten und einer optimierten Auslastung ihrer Systeme. Als Systemintegrator gehen wir dabei bewusst über einzelne Produkte hinaus: Heidelberg verbindet Maschinen, Software, Verbrauchsmaterialien, Service sowie Partnerlösungen zu

einem durchgängigen, integrierten Produktionssystem. Für unsere Kunden entsteht so ein klarer Mehrwert durch end-to-end optimierte Prozesse, maximale Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Verpackungsproduktion und eine deutlich höhere Planungssicherheit im Betrieb. Darüber hinaus unterstützen wir Druckereien dabei, den steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit gerecht zu werden – etwa durch energieeffiziente Technologien, reduzierte Makulatur und stabile Produktionsprozesse. Gerade im Verpackungsdruck erweist sich der Bogenoffset hier als besonders leistungsfähig und wirtschaftlich.

Für Druckereien ergeben sich daraus klare Chancen zur Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Entscheidend sind ein hoher Automatisierungsgrad, standardisierte Prozesse sowie die konsequente Nutzung von Daten und KI. Unternehmen, die ihre Produktion entsprechend transformieren, auf integrierte Systemlösungen setzen und zugleich wachstumsstarke Segmente wie den Verpackungsdruck adressieren, können ihre Marktposition nachhaltig stärken und neue Geschäftspotenziale erfolgreich erschließen.

Markus Weiß

**CEO Koenig & Bauer Paper &
Packaging Sheetfed Systems**



Der wichtigste Prozess ist die Transformation hin zu hybriden Produktionsmodellen. Die Zukunft liegt nicht in der Entscheidung zwischen analogen und digitalen Verfahren, sondern im Beherrschen beider Welten, um flexibel auf sinkende Auflagen und eine wachsende Produktvielfalt zu reagieren. Entscheidend ist zudem die nahtlose End-to-end-Inte-

gration von der Druckvorstufe bis zur Weiterverarbeitung. Wir unterstützen Kunden durch einen ganzheitlichen Beratungsansatz. Wir analysieren Geschäftsmodelle auf Basis realer Betriebsdaten, begleiten das Change-Management und sichern Prozesse durch automatisierte Workflows sowie ein engmaschiges, spezialisiertes Servicenetzwerk ab, um ungeplante Stillstandszeiten zu vermeiden. Bei der Verbesserung der Rentabilität bieten sich eine ganze Reihe an Hebeln zur Prozessoptimierung und Erhöhung der Wertschöpfung an.

Automatisierte Plattenwechsel und parallele Waschprozesse reduzieren unproduktive Nebenzeiten bei Jobwechseln drastisch, erhöhen die Maschinenverfügbarkeit und senken Stückkosten.

Moderne Inline-Messsysteme, die visuelle Kriterien wie die Graubalance automatisch im Fortdruck regeln, schaffen höchstmögliche Farbstabilität. Das minimiert Makulatur, schont Ressourcen und optimiert den Energieeinsatz.

Für die Druckbetriebe wird es immer mehr von entscheidender Bedeutung sein, die veränderten Bedürfnisse der Endkunden und Märkte tiefgreifend zu verstehen. Wer seinen Kunden hier passende Lösungen für bedarfsgerechtes Drucken, Regionalisierung, Versionierung und Individualisierung anbietet, schafft maßgeschneiderte Produkte mit echtem Mehrwert. Die Automatisierung im Weiterverarbeitungsbereich löst klassische Fertigungsengpässe auf, steigert die Nettoproduktionsleistung und verkürzt die Time-to-Market entscheidend. Zudem lassen sich über innovative Technologien unsichtbare Sicherheits- und Markenschutzmerkmale direkt in den Standard-Druckprozess integrieren. Das eröffnet Druckereien neue, margenstarke Premium-Services jenseits des reinen Bedruckens. Die digitale Anbindung an Betriebsdatenerfassungssysteme liefert transparente Effizienzberichte für präzise Nachkalkulationen und sichert Margen selbst bei sinkenden Auflagenhöhen.

Zusammenfassend gilt: Die Zukunft der Offsetdruckereien liegt darin, die Produktion durch konsequente Automatisierung und Digitalisierung effizienter zu gestalten. Indem Betriebe ihre Produkte mit innovativen Mehrwerten kombinieren, sichern sie ihre Margen und ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit selbst bei sinkenden Auflagenhöhen und volatilen Marktbedingungen erfolgreich ab.

Peter Minis

**Group Marketing Director,
Komori Europe**



Die Druckbranche durchläuft derzeit einen grundlegenden Wandel hin zur „Smart Factory“ – einer zunehmend automatisierten, datengesteuerten Produktionsumgebung, die manche auch als „Dark Factory“ bezeichnen. Im Mittelpunkt dieser Transformation steht KP-Connect, Komoris Vision, alle Phasen des Druck-Workflows von der Druckvorstufe bis zur Weiterverarbeitung, in einem einzigen, intelligenten System zu vernetzen.

KP-Connect erfasst und analysiert kontinuierlich Produktionsdaten und wandelt Maschineninformationen in verwertbare Erkenntnisse um. Druckereien können genau erkennen, wo Zeit, Material oder Qualität verloren gehen, Wartungsbedarf vorhersagen und die Leistung über Druckmaschinen, Schichten oder mehrere Standorte hinweg vergleichen. Diese Art der intelligenten Analyse macht aus Automatisierung echte betriebliche Intelligenz.

Komori setzt diese Philosophie entlang der gesamten Produktionskette in die Praxis um. Neben den Offsetdruckmaschinen ermöglichen unsere MBO- und H+H-Lösungen für die Weiterverarbeitung die Verknüpfung von Druck- und Weiterverarbeitungsprozessen im Rahmen eines integrierten, datengesteuerten Workflows. Wenn wir unseren Kunden bei der Umsetzung des Wandels helfen, geht es uns darum, als Partner gemeinsam zu ermitteln, wo Automatisierung und Datenanalyse den größten Mehrwert für ihren Betrieb bieten.

Eine der drängendsten Herausforderungen ist der Fachkräftemangel. Erfahrene Bediener gehen in den Ruhestand, und es wird immer schwieriger und kostspieliger, Ersatz zu finden. Hier bietet intelligente Automatisierung echte Chancen: Durch die Automatisierung von Rüstvorgängen, Auftragswechseln, Qualitätskontrolle und Materialhandhabung

können Druckereien ihre Produktionsleistung aufrechterhalten oder steigern, ohne auf schwer zu findende Fachkräfte angewiesen zu sein, und gleichzeitig die Arbeit für eine neue Generation von Bedienern attraktiver gestalten.

Datengestützte Erkenntnisse sind für die Rentabilität ebenso von zentraler Bedeutung. Wenn Druck-, Vorstufen- und Weiterverarbeitungssysteme in eine gemeinsame Analyseebene eingebunden werden, gewinnen Druckereien Transparenz über ihren Produktionsprozess, wodurch sie Engpässe erkennen, Ausschuss reduzieren und schnellere Entscheidungen treffen können. Dies verbessert die Kapitalrendite, da sich Automatisierung und intelligente Analysen durch höhere Verfügbarkeit und geringere Abhängigkeit von manuellen Prozessen amortisieren.

Die Rentabilität hängt auch von der richtigen Mischung der Auflagenhöhen ab. Mit unserem digitalen Inkjetdrucksystem J-throne 29 können Druckereien kleine Auflagen und personalisierte Aufträge, die für den konventionellen Offsetdruck nicht mehr geeignet sind, gewinnbringend übernehmen und damit ihr Offsetgeschäft ergänzen, anstatt mit ihm zu konkurrieren. Wer heute in offene, intelligente Automatisierung investiert und diese durch die richtigen digitalen Fähigkeiten ergänzt, ist bestens aufgestellt, um effizient und profitabel zu arbeiten.

Dirk Teuber

**Geschäftsführer,
Hubertus Wesseler**



Die Druckindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Entscheidend sind heute vor allem die Digitalisierung von Prozessen, die Automatisierung von Arbeitsabläufen, die Vernetzung von Maschinen sowie die Entwicklung nachhaltiger und wirtschaftlicher Produktionskonzepte. Druckereien stehen vor der Herausforderung, effizienter zu produzieren, dem Fachkräftemangel zu begegnen und gleichzeitig den steigenden Anforderun-

gen ihrer Kunden gerecht zu werden. Darüber hinaus gewinnen hybride Produktionsmodelle aus Offset- und Digitaldruck sowie neue Service- und Geschäftsmodelle zunehmend an Bedeutung.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei als ganzheitlicher Partner. Gemeinsam analysieren wir bestehende Prozesse, identifizieren Optimierungspotenziale und entwickeln individuelle Lösungen für Vorstufe, Druck, Weiterverarbeitung und Workflow. Dabei begleiten wir sowohl die technische Integration neuer Systeme als auch die Qualifizierung der Mitarbeiter. Unser Ziel ist es, Unternehmen der Druckindustrie dabei zu helfen, ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Denn erfolgreiche Transformation bedeutet heute weit mehr als die Anschaffung neuer Maschinen – sie erfordert das intelligente Zusammenspiel von Mensch, Prozess und Technologie. Genau hierbei stehen wir unseren Kunden mit Erfahrung, Kompetenz und einem klaren Blick auf die Zukunft zur Seite.

Offsetdruckereien können ihre Rentabilität vor allem durch Automatisierung, Spezialisierung und zusätzliche Dienstleistungen steigern. Große Potenziale liegen in der Reduzierung von Rüstzeiten, Makulatur und Verwaltungsaufwand durch digitale Workflows, Web-to-Print-Lösungen und automatisierte Produktionsplanung. Zunehmend wichtig ist die Konzentration auf margenstarke Nischen wie Verpackungen, Etiketten, hochwertige Geschäftsberichte, Kunstbücher oder veredelte Druckprodukte. In diesen Bereichen stehen Qualität und Service stärker im Vordergrund als der Preis.

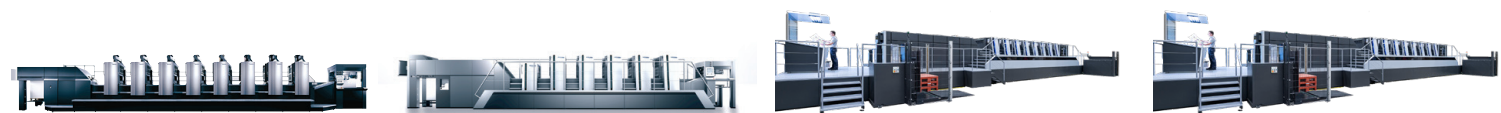
Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Kombination von Offset- und Digitaldruck, um sowohl große als auch kleine, individualisierte Auflagen wirtschaftlich produzieren zu können. Darüber hinaus können Druckereien ihr Angebot um Leistungen wie Grafikdesign, Fulfillment, Lagerhaltung, Versand oder Marketingservices erweitern. Solche Dienstleistungen schaffen zusätzliche Erträge und stärken die Kundenbindung. Auch Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gewinnen an Bedeutung. Investitionen in moderne Technik, Energieeinsparungen und zertifizierte Materialien können Kosten senken und neue Kunden gewinnen. Langfristig werden vor allem jene Druckereien wettbewerbsfähig bleiben, die sich vom reinen Druckproduzenten zum effizienten, spezialisierten Lösungsanbieter entwickeln.



Produkt	Speedmaster CX 75	Speedmaster CX 92	Speedmaster CX 104
Anbieter	Heidelberger Druckmaschinen	Heidelberger Druckmaschinen	Heidelberger Druckmaschinen
Technik			
Anzahl Druckwerke	bis 7	bis 7, längere Maschinen a. A.	bis 10, längere Maschinen a. A.
Lackwerk	ja	ja	ja
Wendung	nein	nein	nein
Drucktechnologie	Offset konvent. und wasserlos	Offset konvent. und wasserlos	Offset konvent. und wasserlos
Farbwerktechnologie	Alcolor Vario Farb-/Feuchtwerk + Kurzfarbwerk-schaltung	Alcolor Vario Farb-/Feuchtwerk	Alcolor Vario Farb-/Feuchtwerk
Trocknung	DryStar IR-HeiBluft, UV, LED	DryStar IR-HeiBluft, DryStar Eco, UV, LED	DryStar IR-HeiBluft, DryStar Eco, UV, LED
Maximales Druckformat	F: 585 x 740, C: 510 x 740 mm	640 x 920 mm	710 x 1.020 mm
Max. Bogenleistung/Std.	15.000 Bg./Std.	15.000 Bg./Std.	16.500 Bg./Std.
Autom. Plattenwechsel	AutoPlate Pro, AutoPlate	Auto Plate Pro, AutoPlate	AutoPlate Pro, AutoPlate
JDF/CIP4-fähig	ja	ja	ja
Bedruckstoffe			
Minimales und maximales Bogenformat	280 x 350; F: 605 x 750; C: 530 x 750 mm	340 x 480 – 650 x 940 mm	340 x 480, max. 720 x 1.040 mm
Bedruckstoffstärke	0,03 – 0,6 mm, Option: bis 0,8 mm	0,03 – 1,0 mm	0,03 – 1,0 mm
Stapelhöhe Anleger/Ausleger	1.120/1.120 mm	1.320/1.295, hochges.: + 564 mm	1.320/1.295, hochges.: + 564 mm
Sonstiges			
Bemerkungen	Prinect Press Center 3, Push to Stop, Heidelberg Kundenportal, Intellistart 3, Intellirun, Heidelberg UX mit intelligenten Assistenten, spektrale Farbregelung mit Easy Control	Prinect Press Center XL 3, Push to Stop, Heidelberg Kundenportal, Intellistart 3, Intellirun, Heidelberg UX mit intell. Assist., spektrale Farbregelung mit Easy, Axis, Inpress Control, CutStar Rollenquerschneider, FoilStar Kaltfolienmodul	Prinect Press Center XL 3, Push to Stop, Heidelberg Kundenportal, IntelliStart 3, Intellirun, Heidelberg UX, spektrale Farbregelung mit Easy, Axis, Image Inpress Control, Inspection Control u. PDF-Abgleich, CutStar Rollenquerschn., FoilStar Kaltfolienmodul



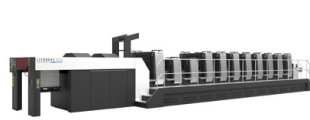
Produkt	Rapida 76	Rapida 105	Rapida 106
Anbieter	Koenig & Bauer	Koenig & Bauer	Koenig & Bauer
Technik			
Anzahl Druckwerke	2 bis 10+L	1 bis 10+L/LTTL	1 bis 10+L/LTTL
Lackwerk	ja	ja	ja
Wendung	nein	nein	alle Konfigurationen
Drucktechnologie	Nassoffset	Nassoffset	Nassoffset
Farbwerktechnologie	konventionelle Farbwerke	konventionelle Farbwerke	konventionelle Farbwerke
Trocknung	IR/TL VariDry+, UV, HR-UV, LED-UV	IR/TL VariDry+, UV, HR-UV, LED-UV	IR/TL VariDry+, UV, HR-UV, LED-UV
Maximales Druckformat	520 (585) x 740 mm	710 (730) x 1.040 mm	730 (770) x 1.050 mm
Max. Bogenleistung/Std.	18.000 Bg./Std.	16.000 Bg./Std.	18.000 Bg./Std.
Autom. Plattenwechsel	FAPC (unter 50 s pro Werk), SPC (45 s Gesamtmaschine)	SAPC 2,5 Min./Dw., FAPC insg. ca. 1:50 Minuten	SAPC 2,5 Min./Dw., FAPC insg. ca. 1:50 Minuten
JDF/CIP4-fähig	ja	ja	ja
Bedruckstoffe			
Minimales und maximales Bogenformat	210 x 297 – 530 (605) x 750 mm	360 x 520 – 720 (740, 750 bzw. 780) x 1.050 mm	340 x 480 – 740 (750 bzw. 780) x 1.060 mm
Bedruckstoffstärke	0,04 – 1,0 mm	0,06 – 1,2 mm	0,04 – 1,4 mm
Stapelhöhe Anleger/Ausleger	1.250 /1.360 mm	1.250/1.200 mm	1.250/1.200 mm
Sonstiges			
Bemerkungen	Farbw. autom. auskuppelb., SPC, ErgoTronic ACR; ErgoTronic ColorDrive, ErgoTronic ColorControl, QualiTronic ColorControl, QualiTronic PrintCheck, PDFCheck, PDF HighRes, ErgoTronic AutoRun, Rapida LiveApps	DriveTronic Feeder, Farbw. autom. auskuppelbar, ErgoTronic ACR, ErgoTronic ICR, ErgoTronic ColorDrive, ErgoTronic ColorControl, QualiTronic ColorControl, PrintCheck, ErgoTronic AutoRun, Rapida LiveApps	wie bei Rapida 105, zusätzlich Drive-Tronic SIS, SFC, AniloxLoader, QualiTronic PDFCheck, QualiTronic PDF HighRes, ErgoTronic AutoRun, Rapida LiveApps



Speedmaster SX 102	Speedmaster XL 75	Speedmaster XL 106	Speedmaster XL 106-P
Heidelberger Druckmaschinen	Heidelberger Druckmaschinen	Heidelberger Druckmaschinen	Heidelberger Druckmaschinen
bis 10	bis 12, längere Maschinen a. A.	bis 16, längere Maschinen a. A.	bis 16, längere Maschinen a. A.
nein	ja	ja	ja
ja	ja	nein	ja
Offset konvent. und wasserlos	Offset konvent. und wasserlos	Offset konvent. und wasserlos	Offset konvent. und wasserlos
Alcolor Vario Farb-/Feuchtwerk	Alcolor Vario Farb-/Feuchtwerk + Kurzfarbwerk-schaltung	Hycolor XL Farb-/Feuchtwerk + Kurzfarbwerksch., opt.: Hycolor Pro fernverstellb. Feuchtwerksdos., Hycolor Multidrive Direktantriebe	wie bei XL 106
UV, LED	DryStar IR-Heißluft, UV, LED	DryStar IR-Heißluft, DryStar Eco, UV, LED	DryStar IR-Heißluft, UV, LE-UV u. LED
640 x 920, S/W 630 x 920, opt. 700 x 1.020, S/W 700 x 1.020 mm	F: 585 x 740, C: 510 x 740 mm	740 x 1.050 mm	740 x 1.050, S/W 730 x 1.050 mm
14.000 Bg./Std., SX 102-10-P: 10.000 Bg./Std.	16.500, optional 18.000 Bg./Std., Wendemaschinen 15.000 Bg./Std.	18.000 Bg./Std., Option 21.000 Bg./Std.	18.000 Bg./Std., opt. 21.000 Bg./Std.
AutoPlate Pro, AutoPlate	AutoPlate XL, AutoPlate Pro, AutoPlate	AutoPlate XL, AutoPlate Pro, AutoPlate	Plate to Unit, AutoPlate XL, AutoPlate Pro, AutoPlate
ja	ja	ja	ja
340 x 480, S/W 400 x 480 mm – 650 x 940, opt. 720 x 1.020 mm	280 x 350, S/W 300/340 x 350 – 530/605 x 750 mm	340 x 480 mm, max. 750 x 1.060 mm	340 x 480 mm, S/W 410 x 480 mm, max. 750 x 1.060 mm
0,03 – 0,6 mm	0,03 – 0,8 mm, Option: bis 1,0 mm	0,03 – 1,0 mm, Option: bis 1,6 mm	0,03 – 0,8 mm
1.320/1.295 mm	1.120/1.120, hochges. + 550 mm	1.320/1.295, hochges.: +550/875 mm	1.320/1.295, hochges.: +550/875 mm
Princt Press Center XL 3, Push to Stop, Heidelberg Kundenportal, Intellistart 3, Intellirun, Heidelberg UX, spektrale Farbregelung mit Easy, Axis, Inpress Control, CutStar Rollenquerschneider, FoilStar Kaltfolienmodul	wie bei XL 75 Anicolor plus CutStar Rollenquerschneider, FoilStar Kaltfolienmodul	wie bei CX 104 plus Lackierwerk mit Autoloader, AutoPlate Coating Pro, Coating Center, Druckzylinderwaschsystem	wie bei CX 104 plus Lackierwerk mit Autoloader, AutoPlate Coating Pro, Coating Center, Druckzylinderwaschsystem



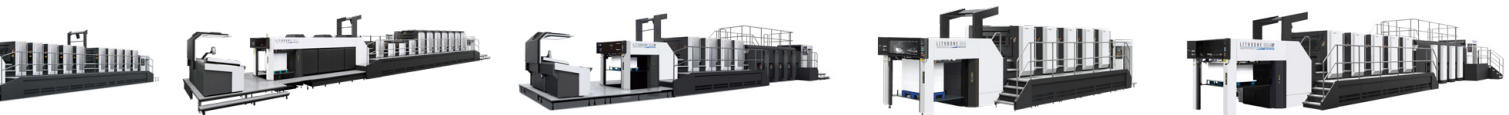
Rapida 106 X	Rapida 145	Rapida 164	Komori Lithrone G 29
Koenig & Bauer	Koenig & Bauer	Koenig & Bauer	Komori Germany
1 bis 19	1 bis 10, 9+L, 8 LTTL	1 bis 10, 9+L, 8 LTTL	2, 4 bis 8
ja	ja	ja	optional, auch mehrere
alle Konfigurationen	alle Konfigurationen	nein	nein
Nassoffset	Nassoffset	Nassoffset	Nassoffset, wasserlos
konventionelle Farbwerke	konventionelle Farbwerke	konventionelle Farbwerke	–
IR/TL VariDry+, UV, HR-UV, LED-UV	IR/TL VariDry+, UV, HR-UV, LED-UV	IR/TL VariDry+, UV, HR-UV, LED-UV	opt. H-UV/LED-UV/UV/IR/Zwischentrock.
730 (770) x 1.050 mm	1.050 x 1.450 mm	1.190 x 1.640 mm	520 x 740 mm
22.000 Bg./Std.	18.000 Bg./Std.	17.000 Bg./Std.	16.500 Bg./Std.
FAPC ca. 1:50 Min., DriveTronic SPC 0:35 Min., Flying JobChange 0	FAPC ca. 2:48 Min., DriveTronic SPC 1:30 Min., Flying JobChange 0	FAPC ca. 2:48 Min., DriveTronic SPC 1:30 Min., Flying JobChange 0	halbautomatisch / vollautomatisch
ja	ja	ja	ja
340 x 480 – 740 (750 bzw. 780) x 1.060 mm	1.060 x 1.450 – 600 x 600 mm	1.205 x 1.640 – 600 x 800 mm	257 x 364 (200 x 280 option.) – 530 x 750 mm
0,04 – 1,4 mm	ab 0,06 – 1,6 mm	ab 0,06 – 1,6 mm	0,04 – 0,6 mm, 0,06 – 0,8 mm
1.250/1.200 mm	1.500/1.500 mm	1.500/1.500 mm	1.000/1.100 mm
wie bei Rapida 105, zusätzlich Drive-Tronic In-feed, SIS, SPC, SRW, SFC, AniloxLoader, Plate Ident, QualiTronic ICR, QualiTronic PDFCheck, PDF HighRes, ErgoTronic AutoRun, Rapida LiveApps	wie bei Rapida 105, zusätzlich Drive-Tronic In-feed, SIS, SPC, SRW, SFC, AniSleeve, DataMatrix, QualiTronic ICR, QualiTronic PDFCheck, PDF HighRes, ErgoTronic AutoRun, Rapida LiveApps	wie bei Rapida 105, zusätzlich Drive-Tronic In-feed, SIS, SPC, SRW, SFC, AniSleeve, DataMatrix, QualiTronic ICR, QualiTronic PDFCheck, PDF HighRes, ErgoTronic AutoRun, Rapida LiveApps	ausschließlich doppeltgroße Zylinder für optimalen Bogentransfer, Option: inline Farbregelung/Inspektion



Produkt	Komori Lithrone GX 29 advance	Komori Lithrone G 37	Komori Lithrone G 37 P adv.	Komori Lithrone
Anbieter	Komori Germany	Komori Germany	Komori Germany	Komori Germany
Technik				
Anzahl Druckwerke	2 bis 10	2, 4, 5, 6, 7	8 {4 x 4}	2 bis 8 (Perfecting 4, 5)
Lackwerk	optional, auch mehrere	optional	nein	optional, auch mehrere
Wendung	nein	nein	Standard	optional
Drucktechnologie	Nassoffset, wasserlos	Nassoffset, wasserlos	Nassoffset	Nassoffset, wasserlos
Farbwerktechnologie	Smart Ink Flow	–	Smart Ink Flow	Smart Ink Flow
Trocknung	opt. H-UV/LED-UV/UV/IR/Zwischentrock.	optional: H-UV/LED-UV/UV/IR	optional: H-UV/LED-UV	opt. H-UV/LED-UV/UV/IR
Maximales Druckformat	585 x 740 mm	620 x 930 mm	620 x 930 mm, (620 x 916 ölbasier., SW)	710 x 1.020 mm (Schön-1.020 (Schön-Widerdr.)
Max. Bogenleistung/Std.	16500 Bg./Std.	15.000 Bg./Std.	15.000 Bg./Std.	17.200, S/W 15.000
Autom. Plattenwechsel	halbautomatisch / vollautomatisch	vollautomatisch/asymmetrisch	vollautom./asymmetrisch	halb- o. vollautom./asymmetrisch
JDF/CIP4-fähig	ja	ja	ja	ja
Bedruckstoffe				
Minimales und maximales Bogenformat	297 x 420 mm – 610 x 750 mm	297 x 420 – 650 x 940 mm	297 x 420 mm, 350 x 420 mm S/W – 640 x 940 mm	360 x 520 – 720 x 1.020 mm (Schöndruck optional)
Bedruckstoffstärke	0,04 – 0,6 mm, 0,06 – 0,8 mm	0,04 – 0,6 mm, opt. 0,06 – 0,8 mm	0,04 – 0,45 mm	0,04 - 0,3(P) 0,06 - 0,8/0,06 – 1,0 mm
Stapelhöhe Anleger/Ausleger	1.100/1.100 mm	1.100/1.100 mm	1.100/1.100 mm	1100/1100, 1400/1400, 1400/1300 (300 Erh.), 1400/1400 (300 Erh.)
Sonstiges				
Bemerkungen	ausschließlich doppelgroße Zylinder für optimalen Bogentransfer, Option: inline Farbregelung/Inspektion	ausschließlich doppelgroße Zylinder für optimalen Bogentransfer, Option: Inline-Farbregelung/Inspektion	ausschließlich doppelgroße Zylinder für optimalen Bogentransfer, Option: Inline-Farbregelung/Inspektion	doppelgroße Zylinder für optimalen Bogentransfer, Option: Inline-Farbregelung/Inspektion, pelstapelauslage/Non-stop-Auslage/Rollenan-



Produkt	RMGT 690	RMGT 760	RMGT 790	RMGT 920
Anbieter	Hubertus Wesseler	Hubertus Wesseler	Hubertus Wesseler	Hubertus Wesseler
Technik				
Anzahl Druckwerke	2 bis 10	2 bis 6	2 bis 10	2 bis 10
Lackwerk	ja	nein	ja	ja
Wendung	ja	ja	ja	ja
Drucktechnologie	Nassoffset	Nassoffset	Nassoffset	Nassoffset
Farbwerktechnologie	konventionelle Farbwerke, hoher Automatisierungsgrad	konventionelle Farbwerke, hoher Automatisierungsgrad	konventionelle Farbwerke, hoher Automatisierungsgrad	konventionelle Farbwerke, hoher Automatisierungsgrad
Trocknung	IR/HL-, LED-UV-, UV-, UV-Zwischentr.	LED-UV	IR/HL, LED-UV, UV, UV-Zwischentrockner	IR/HL, LED-UV, UV, UV
Maximales Druckformat	495 x 660 mm, S+W 488 X 660	545 x 765 oder 580 x 765 mm	545 x 765 oder XL 580 x 765 mm	615 x 900 mm
Max. Bogenleistung/Std.	16.000, mit Wendung 15.000 Bg./Std.	13.000 Bg./Std.	16.000, mit Wendung 15.000 Bg./Std.	16.200, mit Wendung 15.000 Bg./Std.
Autom. Plattenwechsel	automat./vollautomat./simultan	ja	automat./vollautomat./simultan	automatisch/vollautomat.
JDF/CIP4-fähig	ja	ja	ja	ja
Bedruckstoffe				
Minimales und maximales Bogenformat	opt. 200 x 279, sonst 290 x 410 – 508 x 686 mm	200 x 279, S/W 295 x 325 – 600 x 765 mm	opt. 200 x 279, sonst 290 x 410 – 600 x 788 mm	290 x 410 mm, 640 x 920 mm
Bedruckstoffstärke	0,04 – 0,6 opt. – 0,8, S/W – 0,4 mm	0,04 – 0,6, S/W – 0,4 mm	0,04 – 0,6 opt. – 0,8, S/W – 0,4 mm	0,04 – 0,6, S/W – 0,4 mm
Stapelhöhe Anleger/Ausleger	930/1.030 mm	900/600 mm	930/1.030 mm	930/1.030 mm
Sonstiges				
Bemerkungen	berührungsloser Bogenlauf durch verstellbare skelettierte Transferzylinder mit Blasluftführung, Smart Einrichtfunktion, Full RPC, Smart RPC	30 % Platzersparung, dank integrierter Druckprozesssteuerung, doppelgroße Transfer- und Gegendruckzylinder	berührungsloser Bogenlauf durch verstellbare skelettierte Transferzylinder mit Blasluftführung, Smart Einrichtfunktion, Full RPC, Smart RPC	schonender Bogenlauf durch verstellbare skelettierte Transferzylinder mit Blasluftführung, Smart Einrichtfunktion, Full RPC, Smart RPC



G 40 (P) adv.	Komori Lithrone GX 40 advance	Komori Lithrone GX 40RP adv.	Komori Lithrone G 44 advance	Komori Lithrone GX 44RP adv.
Komori Germany	Komori Germany	Komori Germany	Komori Germany	Komori Germany
5, 6, 8, 9, 10)	4, 5, 6, 7, 8	1/4, 1/5, 1/6, 2/5, 1/7, 2/6, 4/4, 1/8, 2/7, 4/5, 2/8, 5/5	4, 5, 6, 7, 8, 9	1/4, 1/5, 1/6, 2/5, 1/7, 2/6, 4/4, 1/8, 2/7, 4/5, 2/8, 5/5
optional, auch mehrere	optional, auch mehrere	optional, auch mehrere	optional, auch mehrere	optional, auch mehrere
nein	nein	Standard	nein	Standard
Nassoffset	Nassoffset	Nassoffset	Nassoffset	Nassoffset
Walzentrennung, Smart Ink Flow	Smart Ink Flow	Smart Ink Flow	Smart Ink Flow	Smart Ink Flow
opt. H-UV/LED-UV/UV/IR/Zwischentr.	opt. H-UV/LED-UV/UV/IR/Zwischentr.	opt. H-UV/LED-UV/UV/IR/Zwischentr.	opt. H-UV/LED-UV/UV/IR/Zwischentr.	opt. H-UV/LED-UV/UV/IR/Zwischentr.
740 x 1.040 mm	740 x 1.040 mm	740 x 1.040 mm	820 x 1.140 mm	820 x 1.140 mm
18.000 Bg./Std.	15.000/16.500/18.000 Bg./Std.	15.000 Bg./Std.	15.000 Bg./Std.	15.000/13.000 Bg./Std.
vollautom./asymmetrisch	vollautomatisch/asymmetrisch	vollautomatisch	vollautomatisch	vollautomatisch/asymmetrisch
ja	ja	ja	ja	ja
360 mm, 750 x 1.050 mm (n.)	360 x 520 – 750 x 1.050 mm	360 x 520 – 750 x 1.050 mm	840 x 1.150 mm	460 x 620 – 840 x 1.150 mm
0,06 (Op. P) 0,04 –	0,06 – 1,0 mm	0,04 – 0,5 mm, 0,2 – 0,8 mm	0,04 – 0,8 mm, 0,08 – 1,0 mm	0,04 – 0,5 mm, 0,2 – 0,8 mm
1.550 mm (300 Erh.), (Wendung), (UV Wendung)	1.550 mm (450 mm plinth) Opt.pl. 900 mm	1.800/1.400 mm	1.250/1.250 - 300, 450 raise option	1.800/1.250 mm
für optimalen Bogenline-Farb- und Registerreg./PDF-Abgleich/Doppelstop-Anleger/Nonstop-Anleger	doppeltgroße Zylinder für optimalen Bogen-transfer, opt. Inline-Farb- u. Registerreg./Inspektion/PDF-Abgleich/Doppelstapelausl./Nonstop-Anl./Nonstop-Ausl.	doppeltgroße Zylinder für optimalen Bogen-transfer, Option: Inline-Farb- und Registerregelung/Inspektion/PDF-Abgleich/Doppelstapelauslage/Nonstop-Anleger/Nonstop-Auslage/Rollenanleger	doppeltgroße Zylinder für optimalen Bogen-transfer, opt. Inline-Farb- u. Registerreg./Inspektion/PDF-Abgleich/Doppelstapelausl./Nonstop-Anl./Nonstop-Ausl.	doppeltgroße Zylinder für optimalen Bogen-transfer, Option: Inline-Farb- und Registerregelung/Inspektion/PDF-Abgleich/Doppelstapelauslage/Nonstop-Anleger/Nonstop-Auslage/Rollenanleger



RMGT 970	RMGT 1020ST/LX/TP	RMGT 1060ST/LX	RMGT 1060TP
Hubertus Wesseler	Hubertus Wesseler	Hubertus Wesseler	Hubertus Wesseler
2 bis 10	2 bis 10	2 bis 10	2 bis 10
ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	ja
Nassoffset	Nassoffset	Nassoffset	Nassoffset
konventionelle Farbwerke, hoher Automatisierungsgrad	konventionelle Farbwerke, hoher Automatisierungsgrad	konventionelle Farbwerke, hoher Automatisierungsgrad	konventionelle Farbwerke, hoher Automatisierungsgrad
IR/HL, LED-UV, UV, UV-Zwischentrockner	IR/HL, LED-UV, UV, UV-Zwischentrockner	IR/HL, LED-UV, UV, UV-Zwischentrockner	IR/HL, LED-UV, UV, UV-Zwischentrockner
640 x 930 bei S/W 630 x 930 mm	730 x 1.020 mm	740 x 1.050 mm	740 x 1.050 mm
16.000, mit Wendung 15.000, PF-10, 13.000 Bg./Std.	16.200, opt. 17.100 Bg./Std.	16.200, opt. 17.100 Bg./Std.	16.200 Bg./Std.
automatisch/vollautom./simultan	automat./vollautomat./simultan	automat./vollautomat./simultan	automat./vollautomat./simultan
ja	ja	ja	ja
290 x 410, S/W 370 x 410 – 650 x 965 mm	360 x 540 – 740 x 1.020 mm	360 x 540 – 750 x 1.060 mm	360 x 540 – 750 x 1.060 mm
0,04 – 0,6 mm-0,8 mm S+W 0,04 - 0,6 mm	0,04 – 0,8/1,0/0,6 mm S/W	0,04 – 0,8 mm/0,04 – 1,0 mm	S/W 0,04 – 0,6 mm
1.100/1.100 mm	1.100/1.110 mm	1.100/1.110 mm	1.410/1.050 mm
schonender Bogenlauf, Doppelumfg.-Druckzyl., doppelgroße Übergabezyl., zwangselftfederbela. Mech.	Doppelumfang-Druck- und Transferzylinder, auch als Kartonversion, Convertible Perfector, TP Tandem Perfector	Doppelumfang-Druck- und Transferzylinder, auch als Kartonversion, Convertible Perfector	Doppelumfang-Druck- und Transferzylinder, auch als Kartonversion, Tandem Perfector

Interview mit Wolfgang Pavelka, Head of Large Format Printing Northern Europe, HP

Transformation mit jedem Druck

HP präsentierte anlässlich der Fespa in Barcelona seine jüngsten Innovationen rund um das Großformat. Im Mittelpunkt standen dabei die HP DesignJet Z6 und Z9+ PostScript Druckerserie sowie das HP Latex Portfolio. Eine durchgängige Workflow-Integration wurde anhand des HP PrintOS Production Hub demonstriert. Wir sprachen mit Wolfgang Pavelka, Head of Large Format Printing Northern Europe, HP, darüber, wie HP seine Kunden dabei unterstützt, erfolgreich ihre Anwendungsfelder zu erweitern, ihre Produktionsabläufe zu optimieren und dem Faktor Nachhaltigkeit noch größeres Gewicht zu verleihen.

Was stand im Mittelpunkt des diesjährigen Fespa Auftritts von HP in Barcelona?

Zunächst einmal waren wir sehr glücklich, nach zwölf Jahren wieder in Barcelona zu sein. Dadurch, dass hier unser Headquarter ansässig ist, haben wir natürlich einen Heimvorteil und uns daher einige besondere Highlights überlegt. Getreu der Devise „Transformation mit jedem Druck“, haben wir auf der Fespa natürlich nicht nur unsere Drucksysteme ausgestellt, sondern haben komplette, perfekt ineinandergreifende und aufeinander aufbauende Lösungen präsentiert.

Im Zentrum unseres Messeauftritts stand dabei unsere HP PrintOS Production Hub7 Software als allumfassender Workflow. Einer ihrer wesentlichen Vorteile besteht darin, dass sie nicht nur mit unserem Portfolio reibungslos



Wolfgang Pavelka, Head of Large Format Printing Northern Europe, HP, schildert, wie HP Druckdienstleister dabei unterstützt, ihr Geschäft neu zu gestalten, zu skalieren und weiter auszubauen.

funktioniert, sondern mit sämtlichen hier vorgestellten Lösungen. Angefangen vom Auftragseingang über Analytics und Statistics bis hin zur Rechnungsstellung verfügen wir über eine entsprechende API (Programmierschnittstelle) um zu gewährleisten, dass unsere Lösungen mit anderen Softwarekomponenten problemlos kompatibel sind.

In Barcelona haben wir einige neue Funktionen unserer bewährten Großformat-Software, die Auftragsverwaltung, Auftragsvorbereitung und Fernsteuerung des Druckvorgangs in einem vernetzten Arbeitsablauf vereint, vorgestellt. Diese sind in erster Linie darauf ausgelegt, Reibungsverluste in jeder Phase der Druckproduktion zu eliminieren. Insbesondere das Managen und Koordinieren der Kundenkommunikation während der Vorproduktionsphase stellte bis dato einen deutlichen Engpass für Druckdienstleister dar. Mithilfe neuer Orders-API ermöglichen wir die Integration mit CRM-, ERP-, MIS- und Buchhaltungssystemen. Auf diese Weise lassen sich manuelle Eingaben reduzieren und Arbeitsabläufe besser nachverfolgen. Mit der neuen Funktion „Auftragsfreigabe“ ermöglichen wir es Kunden nun, Aufträge direkt in-

nerhalb der Plattform zu prüfen, Änderungen anzufordern und zu genehmigen. Dadurch werden nicht nur die Freigabeprozesse signifikant beschleunigt, sondern darüber hinaus auch Fehler reduziert und die Transparenz beim Druckdienstleister während des gesamten Prozesses optimiert.

Darüber hinaus ist das Thema KI natürlich in aller Munde, und HP hat die Fespa zum Anlass genommen, sein erstes eigenes KI-Modul vorzustellen. Die Funktion „AI Upscale Image“ im Production Hub nutzt KI, um Bilder mit niedriger Auflösung während der Dateivorbereitung zu optimieren. Dadurch werden Nachdrucke und manuelle Korrekturen reduziert und der Prozess so einfach und zugänglich wie möglich gestaltet. HP hat es sich zum Ziel gesetzt, Druckdienstleister jeder Größe dabei zu unterstützen, in besser vernetzten, effizienteren und skalierbaren Druckumgebungen zu arbeiten. Die neuen Funktionen der HP PrintOS Production Hub7 Software bilden dafür eine wesentliche Grundlage.

Auch von Seiten der Hardware gab es einige Neuheiten auf dem HP-Stand zu erleben...

Das ist richtig. Zu unseren diesjährigen Innovationen zählte beispielsweise die neue HP DesignJet Z6 und Z9+ Post-Script-Druckerserie, die den nächsten bedeutenden Schritt in der Weiterentwicklung des HP Großformat-Portfolios markiert. Diese Serie wurde für kleine und mittlere Unternehmen wie beispielsweise Fotostudios, Einzelhändler, Copyshops, Bildungseinrichtungen und Architekturbüros konzipiert. Die neue Druckerserie wartet mit einer hohen Bildqualität bei deutlich vereinfachten Arbeitsabläufen auf einer einheitlichen Plattform auf. Die neue Serie baut auf der bewährten Plattform mit weltweit mehr als 40.000 installierten Geräten auf und vereint so die Stärken der Vorgängermodelle HP DesignJet Z6 und Z9+. Die neuen Drucker ermöglichen damit einer Vielzahl von Branchen den Zugang zu professionellen Ausdrucken in Fotoqualität.

Die + Edition ist für Anwendungen konzipiert, die von professioneller Fotografie und Grafiken für den Einzelhandel bis hin zu Postern und technischen Drucken reichen. Die Drucker überzeugen durch ihre HP Pixel Control-Technologie und HP Vivid Photo-Tinten, die für scharfe Details, sanfte Farbverläufe sowie wasser- und lichtbeständige Drucke sorgen. Durch unsere spezielle Dual-Drop-Technologie erzielen wir zudem hochwertige Druckergebnisse ohne die Verwendung zusätzlicher heller Tinten. Dies trägt dazu bei, die Produktivität bei verschiedenen Medientypen aufrechtzuerhalten.

Der HP DesignJet Z9+ Drucker verfügt über ein integriertes Spektralphotometer für eine konsistente Farbkalibrierung und den optionalen HP Gloss Enhancer, der für eine verbesserte Gleichmäßigkeit des Glanzes sorgt. Die Druckleistung des HP DesignJet Z9+

Druckers wird dank neuer Produktivitätsdruckmodi um bis zu 90 % gesteigert. Zudem wurden manuelle Eingriffe und die Nachbearbeitungszeit durch die Unterstützung von zwei Rollen, den automatischen Rollenwechsel und einen integrierten vertikalen Trimmer wesentlich reduziert.

Beide Drucksysteme lassen sich in die HP Click App und den HP Click Treiber integrieren, wodurch die Dateivorbereitung für Anwender vereinfacht wird und Nachdrucke reduziert werden. Zu guter Letzt trägt HP Wolf Pro Security zum Schutz von Geräten, Daten und Druck-Workflows bei.

Selbstverständlich durfte auch die Latex Serie in Barcelona nicht fehlen. Mit welchen Neuheiten wartet HP in diesem Segment auf?

Im Bereich der Latex-Technologie haben wir einige Fortschritte erzielt, die unseren Kunden dabei helfen, neue Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen, ihre Produktionsabläufe weiter zu optimieren und insgesamt eine nachhaltigere Druckumgebung zu schaffen. Präsentiert haben wir in Barcelona das gesamte HP Latex Portfolio, das sich aus der HP Latex FS70 W, der hybriden HP Latex R530, der HP Latex 730W und 830W, der HP Latex 630W Print and Cut Plus-Lösung sowie der HP Latex R2000 mit automatisierter Medienhandhabung zusammensetzt.

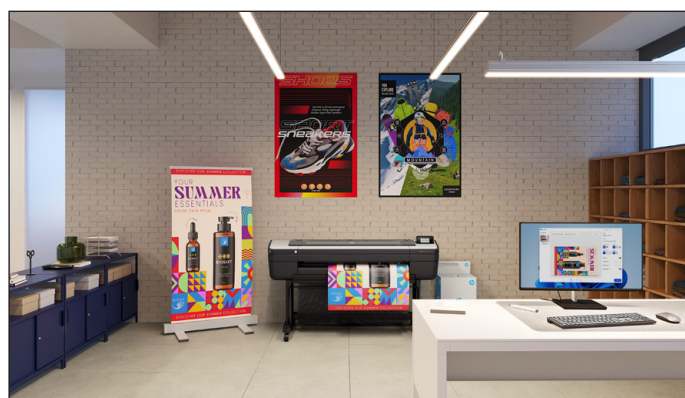
Den Schwerpunkt bildete dabei unser produktivstes System im HP Latex-Portfolio, der HP Latex FS70 W. Dieser Großformatdrucker wurde konzipiert, um bei Anwendungen wie Beschilderung, Dekoration und Grafiken durch exzellente Qualität bei hoher Geschwindigkeit zu überzeugen. Durch den Einsatz der weißen Tinte eröffnen sich Anwendern außerdem neue kreative

Möglichkeiten. Auf diese Weise sind sie in der Lage, sich ein deutlich breiteres Anwendungsspektrum zu erschließen und in weitere, profitable Geschäftsfelder zu expandieren.

Mit Newlab, einem professionellen Fotolabor und Kreativunternehmen, haben wir in EMEA bereits einen ersten begeisterten Anwender. Das Unternehmen hat sich zu einer Investition in den HP Latex FS70 W Großformat-Drucker entschlossen, um die wachsende Nachfrage nach Premium-Anwendungen zu bedienen. Das Unternehmen konnte durch die zusätzliche Verwendung weißer Tinte sein Angebot auf Anwendungen mit transparenten Substraten und Spezialmaterialien ausweiten. Dabei konnte es gleichzeitig eine konstante Ausgabequalität auf sowohl starren als auch flexiblen Medien gewährleisten.

Ein weiteres Highlight unseres Messeauftritts verkörperte der HP Latex R2000 mit Neolt Factory-Automatisierung. In Barcelona haben wir in Kooperation mit Neolt Factory ein neues automatisches Be- und Entladesystem vorgestellt, das eigens für den HP Latex R2000 entwickelt wurde. Diese Lösung markiert einen bedeutenden Meilenstein auf dem Weg zur autonomen Produktion auf starren Medien, indem sie manuelle Eingriffe am Drucker reduziert und gleichzeitig einen gleichbleibenden Durchsatz bei anspruchsvollen Aufträgen auf starren Materialien gewährleistet. Die Automatisierungslösung von Neolt Factory unterstützt den HP Latex R2000 mit automatischen Workflows für das Be- und Entladen, Zuführen und Stapeln, um die Produktivität in anspruchsvollen Druckumgebungen zu steigern. Der Kunde kann zunächst klein starten, doch sobald er mehr Aufträge akquiriert, ist das Be- und Entladen gerade durch den Mangel an Arbeitskräften schnell ein großes Thema. Ein System, das automatisch bestückt, ist hier eine immense Entlastung und hilft Druckdienstleistern dabei, schneller zu produzieren und in kürzeren Zeiten zu liefern.

Die Kooperation mit Neolt Factory ist für uns ein bedeutender Schritt. Denn diese Automatisierungslösung ist nicht nur für den Latex R2000, sondern auch für den Latex R1000 bis hin zur Latex R530 Serie verfügbar. Das smarte an dieser Automatisierungslö-



Die HP DesignJet Z6 und Z9+ Plus Edition sind für Anwendungen konzipiert, die von professioneller Fotografie und Grafiken für den Einzelhandel bis hin zu Postern und technischen Drucken reichen.

sung ist, dass sie skalierbar ist. Ich bin überzeugt davon, dass sich die Kooperation mit Neolt Factory als sehr fruchtbar für beide Unternehmen erweisen wird.

Welche Skalierungs- bzw. Upgrade-möglichkeiten bietet HP mit Blick auf seine Drucksysteme?

Unser Ansatz besteht darin, dass unsere Kunden gemeinsam mit uns wachsen. Unser gesamtes Lösungsportfolio ist so konzipiert, dass der Kunde klein starten und sukzessive auf weitere Funktionen upgraden kann. Das heißt, der Kunde fängt vielleicht klein mit einem Einstiegssystem an und braucht dann mehr Möglichkeiten, die ihm beispielsweise unser Hybridsystem, die R530 mit der Flachbett-Option, eröffnet. Das Grundkonzept der Maschine passt aufgrund des Platzmangels und den nur gelegentlichen Bedarf an einem Rigid-Board für viele kleinere Betriebe. Wächst ihr Bedarf dann weiter, können wir diesen mit der großen R-Serie bedienen.

Und um den Kreis zu schließen: Für die FS Serie gilt das gleiche Konzept. Wir bieten sie als FS 50, FS 60 und FS 70. Da FS für flexibel und skalierbar steht, besteht auch bei dieser Serie der Vorteil darin, dass ein Kunde, der im Moment noch eine geringe Produktivität und Kapazität benötigt, mithilfe eines Productivity Kits, Dual-Roll-Kits oder größeren Tintentanks aufrüsten kann, sobald sein Geschäft wächst. Sämtliche unserer Komponenten sind kompatibel und lassen sich nachrüsten. Dies gilt auch für alle zukünftigen Entwicklungen. Wächst die Nachfrage, verfügt der Kunde mit

einer vorhandenen FS 50 bereits über das erforderliche „Gerüst“, um es mittels des Productivity Kits problemlos auf eine FS 70 aufzugraden, wenn er eine höhere Produktivität benötigt. Die Skalierungsmöglichkeit ist ein wichtiges Element in unserem Lösungsportfolio, denn es gewährleistet unseren Kunden ein hohes Maß an Investitionssicherheit.

Welche Anwendungen sind derzeit am weitesten verbreitet und machen den Großteil des Geschäfts aus?

Betrachtet man den Markt als Ganzes, liegen nach wie vor die klassischen Anwendungen – sprich Signage und Advertisement – vorne und generieren die größten Umsätze. Im deutschen Markt macht der Signage-Bereich etwa 40 bis 50 % des gesamten Umsatzes aus. Man sieht jedoch auch einen sehr starken Trend zugunsten von Soft-Signage-Applikationen. Alle Textilien, speziell im Retail-Bereich, gewinnen zunehmend an Relevanz. Einer der wesentlichen Gründe besteht sicherlich darin, dass sich die gesamte Logistik mit diesen Materialien als überaus unkompliziert gestaltet.

Nach wie vor sehen wir auch eine zunehmende Nachfrage aus dem Bereich Interior-Design und Interior-Decoration. Alles was man selbst designen und individuell in diesem Bereich gestalten kann, erlebt eine wachsende Nachfrage.

Darüber hinaus verzeichnen wir ein zunehmendes Interesse an Spezialdrucken im Bereich starrer Medien. Derzeit erleben wir einen regelrechten Hype für all diejenigen Anwendungen, die den Einsatz weißer Tinte erforder-

lich machen. Hier ist es mittlerweile zu einer Marktdurchdringung gekommen. Dies liegt meiner Meinung nach daran, dass zuvor immer noch nicht ausreichend bekannt war, was sich mit dem Einsatz weißer Tinte konkret alles umsetzen lässt. So sind mit weißer Tinte Spezialanwendungen mit Overlay, Undercoat oder beidseitig sichtbar auf Acryl möglich. Agenturen haben in der Vergangenheit diese Anwendungen nicht angefragt, weil sie diese bis dato noch nicht präsent hatten. Und ohne die entsprechende Nachfrage benötigt der Druckdienstleister die zusätzliche Weiß-Option auch nicht. Doch seit einigen Jahren erleben wir, dass sich der Nutzen und die Vorteile von weißer Tinte auf breiter Front etabliert haben.

Inwieweit hat sich das Geschäft Ihrer Kunden gegenüber früher verändert?

Heute ist für den Druckdienstleister nicht mehr allein die Produktivität und Qualität entscheidend. Nur mit der Produktion sind sie vor der Gefahr der Marktkonsolidierung nicht gefeit und können sich mit den ganz großen Anbietern nicht messen, weil diese über andere Kapazitäten und Maschinen verfügen und durch ihre hohen Volumina günstigere Preise bieten können. Das heißt, der Druckdienstleister muss sich differenzieren, denn eine Konsolidierung findet nach wie vor statt.

Diese Entwicklung hat natürlich auch Einfluss auf unsere Branche und führt dazu, dass Druckdienstleister ihr Geschäftsmodell entsprechend verändern. Jeder muss seine Nische finden, und kann dann erfolgreich gegen die ganz großen Player im Markt und den Wettbewerb bestehen. Daher verlagert sich ihr Geschäftsmodell vom reinen Drucken zum kompletten Lösungsanbieter. Immer häufiger designt und druckt er daher den Auftrag nicht nur, sondern übernimmt auch das Finishing, die Auslieferung sowie die Installation beim Kunden vor Ort. Die Möglichkeit, ein Premium-Produkt anzubieten und die erforderliche Installation zu übernehmen, ist eine Differenzierungsmöglichkeit, die es Druckdienstleistern erlaubt, sich langfristig erfolgreich im Markt zu behaupten.

Herr Pavelka, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!



Der HP Latex R530 Drucker ist der einzige kompakte All-in-one HP Latex-Drucker für feste und flexible Materialien.

Brother präsentierte erfolgreich seine industriellen Innovationen auf der Fespa

Ausgereifte Lösungen, die überzeugen

Die Fespa 2026 hat sich für Brother als voller Erfolg erwiesen und gezeigt, dass die Nachfrage nach industriellen DTF-Produktionslösungen, hybrider Druckflexibilität und integrierten Workflow-Systemen weiter wächst. Zahlreiche Besucher aus der Textilveredelungs- und Druckindustrie nutzten die Gelegenheit, um die neuesten hybriden DTG- und DTF-Technologien sowie industrielle Produktionslösungen des Unternehmens hautnah zu erleben.

In Barcelona präsentierte Brother seine etablierten hybriden Direct-to-Garment- (DTG) und Direct-to-Film-Systeme (DTF) mit der GTXpro. Dabei wurden insbesondere die Flexibilität, die Druckqualität und die Workflow-Effizienz hervorgehoben, die in modernen Produktionsumgebungen gefragt sind. Der Messestand stieß auf großes Interesse bei Distributoren, Textilveredlern und Druckprofis, die ihre Produktion skalieren und gleichzeitig eine gleichbleibend hohe Qualität sicherstellen möchten.

INDUSTRIELLE DTF-LÖSUNG DTRX WECKTE GROSSES INTERESSE

Ein besonderes Highlight der Messe stellte die Live-Präsentation des industriellen DTF-Systems DTRX dar. Das System wurde speziell für Produktionsumgebungen mit mittleren bis hohen Stückzahlen entwickelt und zog während der gesamten Veranstaltung große Aufmerksamkeit auf sich. Sowohl Besucher als auch Produktionsprofis gaben ein überaus positives Feedback über die Lösung. Besonders beeindruckt zeigten sich die Besucher von der Kombination aus



Ausgestattet mit der industriellen Druckkopftechnologie von Brother liefert der DTRX eine schnelle, zuverlässige und präzise Druckleistung für gleichbleibende Ergebnisse in anspruchsvollen Produktionsumgebungen.

hoher Produktionsgeschwindigkeit, stabilem Dauerbetrieb und gleichbleibender Druckqualität. Selbst bei anspruchsvollen Designs auf hohem Produktionsniveau überzeugte die DTRX mit hervorragender Farbkonzanz und reproduzierbaren Ergebnissen – ein entscheidender Faktor für professionelle Druckdienstleister mit großvolumigen oder markensensiblen Produktionen.

Auch der integrierte All-in-One-Workflow inklusive Pulverauftrag und Aushärtung demonstrierte klare Vorteile bei der Reduzierung manueller Eingriffe und der Vereinfachung industrieller DTF-Produktionsprozesse. Besucher erkannten die DTRX als voll ausgereifte industrielle Lösung für Unternehmen, die Wert auf Zuverlässigkeit, Skalierbarkeit und langfristige Produktionseffizienz legen.

MYZE ERHÄLT EDP AWARD FÜR INNOVATIVE SOFTWARE

Ein weiterer wichtiger Meilenstein während der Fespa war die Auszeich-

nung von MYZE mit dem renommierten EDP Award für innovative Software. Die Auszeichnung würdigt den Beitrag von MYZE zur Workflow-Automatisierung, Produktionssteuerung und intelligenten Prozessoptimierung innerhalb der Druckindustrie. Dieser Erfolg stärkt die Position von Brother nicht nur als Hardwarehersteller, sondern auch als Anbieter umfassender Workflow- und Produktionslösungen für moderne Druckumgebungen. Das große Interesse an MYZE während der Messe bestätigte die wachsende Nachfrage nach intelligenten Softwarelösungen, die Unternehmen dabei unterstützen, Effizienz, Transparenz und operative Kontrolle zu verbessern.

Darüber hinaus konnten die Besucher MYZE live am Stand erleben – unter anderem bei der Produktion personalisierter Baumwolltaschen, die während der Messe erstellt wurden. Die Live-Demonstration zeigte eindrucksvoll, wie sich Softwareintegration und Individualisierung nahtlos kombinieren lassen, um effiziente und hochflexible Produktionsprozesse zu ermöglichen.

EIN POSITIVER START GEMEINSAM MIT MUTOH

Die Fespa 2026 markierte zudem einen positiven Auftakt für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Brother und Mutoh. Beide Messestände befanden sich direkt gegenüber voneinander – ein starkes symbolisches Zeichen für eine gemeinsame Zukunft und eine engere Kooperation innerhalb der Branche.

UNTERSTÜTZUNG DER FESPA FOUNDATION

Brother ist außerdem stolz darauf, die Initiative der Fespa Foundation während der Messe unterstützt zu haben, indem bedruckte Sportshirts für Kinder gespendet wurden. Das Projekt verdeutlicht den positiven gesellschaftlichen Beitrag moderner Drucktechnologien und spiegelt Brothers Engagement für soziale Initiativen wieder.

Interview mit Jennifer Kolloczek, Production Printing, Canon EMEA

„Die Kreativität ist die Grenze“

Canon hat auf der diesjährigen Fespa in Barcelona seine neuesten Großformattechnologien und skalierbaren Produktionskonzepte für Visual Communication und Packaging live demonstriert. Wir sprachen mit Jennifer Kolloczek, Production Printing, Canon EMEA, über neue Wachstumsmärkte und Canons konsequent kundenorientierten Ansatz, der Druckdienstleister dabei unterstützen soll, neue Geschäftsfelder zu erschließen und erfolgreich neue Zielgruppen zu adressieren.



Jennifer Kolloczek, Production Printing, Canon EMEA

Traditionell ist die Fespa immer noch sehr Display-lastig geprägt. Doch die Anwendungen im Großformat gehen heute weit darüber hinaus. Welche Anwendungen hat Canon in diesem Jahr in den Fokus gerückt?

Dekor und Packaging gehören weiterhin zu den dynamischsten Wachstumssegmenten im Großformatdruck. Das zeigt sich nicht nur auf der Fespa, sondern im Markt insgesamt. Gerade der Dekorbereich entwickelt sich dabei sehr vielfältig – von Soft Signage bis hin zu Elevated Print, dem wir in Barcelona einen eigenen Bereich gewidmet haben. Auch Drucke auf Glas sind von großem Interesse. Insgesamt rückt der gesamte künstlerische Bereich in den Fokus. Es wird auf Badezimmerfliesen gedruckt oder es werden individuelle Küchenelemente für offene Gastronomiekonzepte produziert. Die Bandbreite ist wirklich überwältigend.

In einer visuell und sensorisch gestalteten Galerie haben wir konkrete Praxisbeispiele aus den Bereichen Retail, Interior Décor, Point of Sale, Wellpappe und Verpackung präsentiert. Sämtliche Anwendungen wurden auf

dem Canon Portfolio für den Großformatdruck realisiert, darunter Arizona-Flachbettssysteme, Colorado-Rolldrucksysteme mit UVgel-Technologie sowie imagePROGRAF-Drucker.

Wir sind heute auf einem technologischen Stand, der es uns erlaubt, nahezu alles zu bedrucken. Diese enorme Vielfalt an Anwendungen wird zum einen durch die immer fortschrittlichere Technologie und andererseits durch die unerschöpfliche Kreativität der Druckdienstleister ermöglicht. Die Kreativität von Druckdienstleistern, Agenturen, Markeninhabern und Designern bestimmt letztlich die Grenzen des Möglichen. Die Technologie dafür steht bereit. Jetzt geht es darum, zusammenzuarbeiten, um einerseits zu inspirieren und andererseits zu überlegen, wie man manche Prozesse schlichtweg einfacher gestalten kann. Und genau das ist es, was wir in Barcelona gezeigt haben.

Ein konkretes Beispiel, das den kreativen Prozess deutlich erleichtert, ist unser „AI Tactile Studio“ für den Reliefdruck. Eine solche Vorlage zu kreieren, ist natürlich alles andere als tri-

vial. In der Vergangenheit bedeutete dies einen großen zeitlichen Aufwand und eine immense Expertise, um die gewünschten Motive als druckfähige Vorlagen anzulegen. Für Grafiker war dies bislang eine zeitaufwendige und anspruchsvolle Aufgabe.

Mit HeightIQ haben wir ein intelligentes Tool entwickelt, das diesen Prozess erheblich vereinfacht. Die Software hilft auf intelligente Weise dabei, ein Bild schneller in eine Art „Höhenkarte“ umzuwandeln, die für die Vorbereitung eines Reliefdrucks in PRISMAelevated XL und den Druck auf einem Arizona-Flachbettendrucker geeignet ist. Mithilfe fortschrittlicher Bilderkennung analysiert die Software das Licht, den Kontrast und die Formen, um Höhenunterschiede präzise in Graustufenwerte umzuwandeln. Auf diese Weise wird die Erstellung von Anwendungen mit 3D-Texturen, Prägungen und dynamischen Oberflächeneffekten erheblich vereinfacht. Anwender können kreative Effekte schneller umsetzen und den Mehrwert ihrer Druckprodukte steigern, ohne zusätzliche Komplexität in der Druckvorbereitung zu schaffen.

Diese Software ist ein perfektes Beispiel dafür, dass KI dem Menschen nicht das Künstlerische abnimmt, sondern – indem sie die Tiefe des Objekts simuliert – einen kreativen Prozess für mehr ausdrucksstarke Anwendungen unterstützt. Die Software gestaltet diesen Prozess deutlich schneller, und dies führt zu signifikanten Produktivitätsverbesserungen.

Ein weiteres Beispiel kreativer neuer Möglichkeiten sind Drucke, die aussehen wie Lenticular-Applikationen. Sie werden jedoch nur gedruckt. Möglich wird dies mit einem einfachen Plug-in, das jeder nutzen kann. Der Druckdienstleister lädt dafür lediglich zwei Fotos hoch und die Software übernimmt den Rest. Dies stellt eine weitere ideal für unsere Arizona-Flachbett-Serie geeignete Anwendung dar, die in der Lage ist, bis zu 4 mm hoch zu drucken. All diese neuen kreativen Elemente beflügeln dieses Marktsegment. Sie verkörpern ebenso wie der Bereich Packaging einen lukrativen Wachstumsmarkt – speziell in den Bereichen Retail, Handel und der Gastronomie.

Je spezieller und ausgefallener die Anwendungen werden, um so schwieriger wird es, sie zu kommunizieren. Wie gelingt es, diese neue Welt an Möglichkeiten in den „Alltag“ der Druckdienstleister und ihrer Kunden zu transferieren?

Dies gelingt nur durch gezielte Kommunikation und eine konkrete Veranschaulichung dessen, was möglich ist. Print ist ein Produkt, das betrachtet, angefasst und erlebt werden muss, um es zu begreifen und zu ver-

stehen. Und in einem Zeitalter, in dem die Kreativität des Einzelnen die Grenze des Möglichen setzt, ist es von unschätzbare Bedeutung, im stetigen Austausch darüber zu bleiben, was möglich ist, und sich gegenseitig zu inspirieren und zu neuen Ideen zu beflügeln. Aus diesem Grunde ist es für Canon auch so wichtig, Veranstaltungen wie die Fespa zu nutzen, um sichtbar zu machen, was sich mit unseren Systemen alles umsetzen und realisieren lässt. Daher haben wir in Barcelona nicht nur unsere Drucksysteme und Lösungen ausgestellt. Wir haben Besuchern die Möglichkeit gegeben, Lösungen wie das AI Tactile Studio in persönlichen Sessions selbst auszuprobieren. Gleichzeitig haben wir in kleineren Gruppen konkrete Anwendungen demonstriert und gezeigt, welche Trends beispielsweise den Dekorbereich und die Branche insgesamt aktuell prägen. Auf diese Weise wollen wir unsere Kunden dabei unterstützen auszuloten, wohin ihr Weg sie in der Zukunft führen kann. In welche Richtung entwickelt sich die Industrie? Wie wird gekauft und ausgewählt? Wie verteilen sich die Interessen? Welche Rolle spielt das Thema Nachhaltigkeit? All das sind Fragen, mit denen sie sich beschäftigen müssen und bei deren Beantwortung wir sie mit unserer Erfahrung und unserem Know-how unterstützen wollen.

Und bei allen Fragen nach Trends und neuen Möglichkeiten darf man natürlich auch nicht den Aspekt aus den Augen verlieren, dass die Erschließung neuer Geschäftsfelder auch wirtschaftlich umsetzbar sein muss. Wie

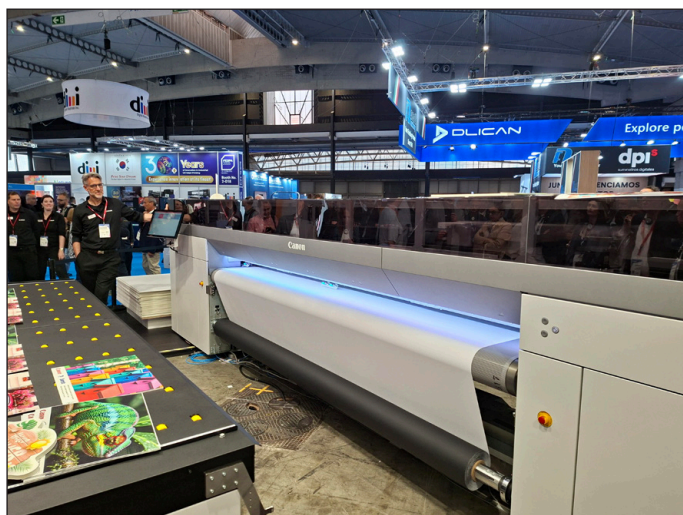
sich diese Prozesse produktiv und rentabel umsetzen lassen, dabei unterstützen wir unsere Kunden mit all unserer Expertise. Unter dem Motto „Move your World“ haben wir daher das wirtschaftliche Potenzial in den Fokus gerückt, das spezialisierte Druckdienstleister mit innovativen Druckanwendungen erschließen können.

Doch auch der Druckdienstleister muss sein Wissen und seine Kompetenz aktiv an seine Kunden weitergeben. Er muss sein Know-how dazu nutzen, seine Kunden zu beraten, um beispielsweise dabei zu helfen, die optimalen Medien für eine Anwendung auszuwählen, aber ihnen auch in Summe begreiflich machen, was mit der heutigen Technologie machbar ist. Das passiert leider noch viel zu wenig.

Geht ein Druckdienstleister proaktiv voraus und zeigt seinen Kunden, was er ihnen – natürlich auf den jeweiligen Kunden abgestimmt – noch alles anbieten kann, ist er bei künftigen Aufträgen vorne dabei. Genau deshalb erstellt Canon seit mehr als 15 Jahren die Canon Insight Reports und sucht aktiv den Austausch mit Druckdienstleistern und Marken. In unseren Customer Experience Centern initiieren wir gemeinsame Projekte und Workshops, in denen wir neue Anwendungen, Markttrends und Geschäftspotenziale gemeinsam mit Kunden und deren Auftraggebern diskutieren. Zudem verfügen die meisten Druckdienstleister mittlerweile selbst über eigene Show-rooms, denn sie wissen: Druck ist einfach etwas, das man fühlen, sehen und erleben muss.

Lassen Sie uns noch Canons jüngster Innovation für den Großformatdruck zuwenden. Wie ist die Resonanz bei der Europapremiere der neuen Colorado XL-Serie?

Wir haben mit der Colorado XL-Serie erstmals unsere neueste Großformatdruckplattform mit einer Druckbreite von 3,4 Metern auf einer europäischen Fachmesse vorgestellt. Im Zuge der Messe haben wir durch die Live-Produktion unterschiedlichster Anwendungen auf flexiblen und starren Medien ihre Vielseitigkeit und hohe Produktivität demonstriert. Angefangen von Beschilderung und In-



Besucher erlebten die hybride Canon Colorado XL-Serie live am Stand – mit Druck auf starren Medien sowie auf flexiblen Materialien mit bis zu 3,4 Metern Breite.

terior-Anwendungen über Point-of-Sale-Materialien bis hin zu Verpackungen überträgt die Colorado XL-Serie die bewährten Vorteile der UVgel-Technologie auf ein erweitertes Großformat-Anwendungsspektrum. Dadurch erhalten Druckdienstleister eine hohe Anwendungs- und Medienflexibilität, um ein breites Spektrum an Kundenanforderungen abzudecken.

Die neue XL Serie ermöglicht es u.a. auch, zweimal 1,6 Meter zu drucken und ist dank UVgel-Technologie auch hinsichtlich der Substratvielfalt sehr flexibel. Neben der gleichzeitigen Verwendung von Matt und Gloss ist sie zudem in der Lage, auch eine Mikro-Textur zu drucken. Bei der Entwicklung der neuen XL-Serie wurde zudem großer Wert darauf gelegt, die Produktivität zu steigern und die Handhabung noch weiter zu vereinfachen. So verfügt sie beispielsweise über eine spezielle Technologie, die das Einspannen eines 3,2 m Textils deutlich erleichtert. Ein Vorgang, der manuell nicht so einfach zu realisieren ist, weil beim Aufspannen keinerlei Falten entstehen dürfen. Mithilfe der neuen Technologie ziehen drei Walzen das Textil durch und halten es gleichzeitig auf Spannung. Dadurch ist die Maschine in der Lage, das Material selbst einzuladen. Speziell für dieses Feature erhalten wir besonders positives Feedback, weil dies eine enorme Entlastung für den Bediener darstellt. Es gestaltet die Produktion weniger fehleranfällig und hilft dabei, deutlich schneller zwischen starren Materialien und Rollenmaterialien zu wechseln.

Neben unserem jüngsten Neuzugang haben wir auf der Fespa zudem die Colorado M-Serie gezeigt, die nach wie vor ein extrem großes Interesse hervorruft, weil sie in allem, was sie kann, überaus flexibel ist. Gemeinsam mit Fotoba haben wir die Colorado M-Serie als UVgel Wallpaper Factory gezeigt, deren vollautomatisierte Konfiguration live unterschiedliche Anwendungen – von personalisierten Tapeten bis hin zu Geschenkpapier – produziert. Kernstück der Lösung ist das Colorado M5W Rollendrucksystem, kombiniert mit Fotoba Jumbo-Rollenzuführung, Schneide- und Wickleinheit.

Da die globale Nachfrage nach individualisierten Verpackungen und

Wandbekleidungen kontinuierlich wächst, eröffnen wir mit der UVgel Wallpaper Factory vielseitige Anwendungsmöglichkeiten von klassischen Tapeten und Wandbildern bis hin zu personalisierten Kleinauflagen für Dekor- und Verpackungslösungen. So haben wir zudem mit unserem Partner Neolt Factory die kürzlich eingeführte UVgel Poster Factory vorgestellt. Die hochautomatisierte On-Demand-Lösung produzierte vor Ort eine Vielzahl von Postern mit Barcelona-Motiven.

Neben der Drucktechnologie ist insbesondere das gesamte Ökosystem entscheidend, denn kein Maschinenhersteller kann alles alleine abdecken. Daher ist es für uns immens wichtig, mit starken Partnern zu arbeiten und so unseren Kunden eine Gesamtlösung anbieten zu können. Starke Partnerschaften sind unabdingbar, wenn man die notwendige Flexibilität, die der Markt fordert, bieten möchte. Aus diesem Grund waren unsere engen, leistungsfähigen Kooperationen mit Technologie- und Medienpartnern ein zentraler Bestandteil unseres Fespa-Auftritts.

Im Endeffekt geht es immer darum, wirklich zu verstehen: Ich habe eine Technologie, die sehr viel kann. Doch was will ich damit produzieren? Ist dies entschieden, steht fest, wie man diese Lösung weiter ausbauen muss, um zu einem optimalen Ergebnis zu gelangen. Aus diesem Grund sind unsere Systeme modular gestaltet, und es liegt letzten Endes an den Druckdienstleistern, das meiste aus unserer Technologie für ihn herauszuholen. Zahlreiche unserer Innovationen sind

kundeninspiriert. Denn vom offenen Austausch untereinander profitieren beide Seiten, und es ist eine tolle Gelegenheit, die wirklichen Bedürfnisse unserer Kunden kennenzulernen und dann gemeinsam zu überlegen, wie man diesen nachkommen kann.

Neben der Lösung für personalisierte Kleinauflagen für Verpackungslösungen bietet Canon auch noch ein digitales Wellpappendrucksystem ...

Das ist richtig. Auf der zeitgleich zur Fespa veranstalteten Corrugated 2026, bei der wir als Goldsponsor fungiert haben, haben unsere Experten über unsere Lösungen für den Wellpappenmarkt informiert. Hierzu zählt Canons digitales Wellpappendrucksystem der nächsten Generation corrPRESS iB17 mit wasserbasierten Tinten, 1.200-dpi-Druckköpfen, bis zu 8.000 qm/h Produktionsleistung und Unterstützung indirekter Lebensmittelkonformität.

Eine Maschine wie die corrPRESS iB17 mit einer Länge von 32 Metern lässt sich nicht ohne Weiteres auf einer Messe präsentieren. Daher haben wir uns entschieden, sie in Form eines 3D-Modells vorzustellen und die zugrunde liegenden Technologien anhand dieses Modells detailliert zu erläutern.

Darüber hinaus halten wir auch Lösungen für Prototypen, Mock-ups und sehr kleine Auflagen in unserem Portfolio bereit, unter anderem mit Arizona-Flachbettsystemen und der UVgel Packaging Factory.

Frau Kollozczek, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!

In einer multisensorischen Galerie erleben Besucher haptische Anwendungen, realisiert auf Drucksystemen der Canon Arizona-, Colorado- und imagePROGRAF-Serien.



Durst Group investiert 20 Millionen Euro in Durst Como

Neuer digitaler Textildruck-Hub

Die Durst Group hat mit Durst Como einen neuen Produktions- und Technologiehub im Herzen des Textildistrikts Como gegründet. Damit stärkt das Unternehmen seine internationale Wachstumsstrategie und unterstreicht die Rolle Italiens bei der Entwicklung fortschrittlicher Lösungen für den digitalen Textildruck.

Die Durst Group hat offiziell das Projekt Durst Como gestartet. Hierbei handelt es sich um einen neuen Industrie- und Technologiehub für den digitalen Textildruck im Herzen des Textildistrikts Como. Das Projekt umfasst Investitionen von rund 20 Mio. Euro in Gebäude und Infrastruktur und zielt darauf ab, in der Lombardei ein hochspezialisiertes Produktionszentrum zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung von Inkjet-Technologien, Software, angewandter Forschung sowie fortschrittliche Lösungen für den industriellen digitalen Textildruck.

Die Investition in Durst Como ist Teil eines Wachstumspfad, den die Durst Group im Textilsektor seit mehr als einem Jahrzehnt verfolgt. In den vergangenen zwölf Jahren hat die Gruppe mehr als 50 Mio. Euro in ihr Textilgeschäft investiert – mit Initiativen zur Entwicklung internationaler Märkte, zum Ausbau der Laborinfrastruktur sowie zur Stärkung der Standorte in Brixen und Kufstein. Mit einem Umsatz von über 430 Mio. Euro verfolgt die Durst Group nun das Ziel, ihren Umsatz in den kommenden fünf Jahren zu verdoppeln. Unterstützt wird dieses Ziel auch durch die weitere Konsolidierung ihrer Rolle im Bereich Technologien für den industriellen Textildruck.

Durst Como geht aus der Übernahme von Aleph hervor, einem Unternehmen, das auf die Entwicklung fortschrittlicher Inkjet-Lösungen für den Direktdruck auf Textilien sowie für den



Mit Durst Como stärkt das Unternehmen seine Produktions- und Innovationskapazitäten in Italien.

Papierdruck spezialisiert ist. Die Übernahme wurde 2023 eingeleitet und 2025 abgeschlossen. Aleph wurde inzwischen vollständig in die Durst Group S.p.A. integriert. Die Durst Group ist seit mehr als einem Jahrzehnt im Textilbereich aktiv, mit dem Hub in Kufstein als zentralem Standort. Durch die Integration von Aleph wird diese Präsenz nun auf Como – dem Herzen der globalen Textilindustrie – ausgeweitet. Damit stärkt die Gruppe ihre Position im digitalen Textildruck und baut auf dem Know-how des Raums Como auf, der international für seine Kompetenz entlang der textilen Wertschöpfungskette in der Mode sowie in hochwertigen Anwendungen anerkannt ist.

AUSBAU DER KOMPETENZ IM DIGITALEN TEXTILDRUCK

Durst Como wird nach Brixen und Lienz der dritte Entwicklungs- und Produktionsstandort der Gruppe mit R&D Kapazitäten. Der Hub wird eine strategische Rolle bei der Entwicklung und Produktion von Inkjet-Technologien für den digitalen Textildruck einnehmen, mit besonderem Fokus auf Fashion und Home-Textiles. Schrittweise soll der Standort zudem zu einem Zentrum für Kundenzusammenarbeit sowie für textilbezogene Automatisierung und Software ausgebaut werden.

Neben Como bleibt Kufstein der Textildruck-Hub der Gruppe für Superwide- und Sonderentwicklungen, einschließlich Trocknungslösungen für Superwide-Anwendungen im Textil- und Grafikbereich. Gemeinsam bilden diese komplementären Standorte das Rückgrat

der internationalen Präsenz von Durst im digitalen Textildruck.

Der neue Hauptsitz von Durst Como wird nach den industriellen und technologischen Standards der Durst Group konzipiert, mit besonderem Fokus auf Innovation, Effizienz und Integration in das lokale Umfeld. Das Projekt wird in einem bestehenden Gebäude umgesetzt. Dadurch werden neuer Flächenverbrauch und zusätzliche Bodenversiegelung vermieden. Gleichzeitig folgt die Entwicklung Kriterien der energetischen Sanierung mit dem Ziel, 100 Prozent nicht-fossile Energie zu nutzen.

Zu den geplanten Maßnahmen zählen die Installation von Wärmepumpen als Ersatz für die bestehenden Gasheizsysteme sowie, in der ersten Projektphase, die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit rund 600 kWp zur Erzeugung von 100 Prozent grünem Strom. In Einklang mit Initiativen, die bereits an anderen Standorten der Gruppe umgesetzt wurden, wird Durst Como zudem ein Bienenvolk beherbergen – als zusätzliche Maßnahme zur Förderung der Biodiversität und des lokalen Ökosystems.

Durst Como ist Teil einer breiteren industriellen Vision, die darauf abzielt, die Produktions- und Innovationskapazitäten der Durst Group in Italien zu stärken und gleichzeitig die Verbindung zum Textildistrikt Como sowie zur Kompetenz der textilen Wertschöpfungskette weiter auszubauen. Das Projekt steht für ein klares Bekenntnis zur Region und schafft konkrete Beschäftigungsmöglichkeiten, reale Wertschöpfung und weitere industrielle Entwicklung.

Neues Flaggschiff der Revoria Press Familie und ein optimiertes Farbmanagement

Erweitertes Anwendungsspektrum

Fujifilm hat sein Revoria Press Portfolio um ein neues Flaggschiff für den professionellen High-End-Druck erweitert. Die Revoria Press PC2120 baut auf dem Erfolg der Revoria Press PC1120 auf und wartet mit modernster KI-Automatisierung sowie einem erweiterten Farbraum mit neu entwickeltem Grün-Spezialtoner auf. Darüber hinaus ermöglicht das neue Revoria Color Management als integrierte Lösung Anwendern aller Kenntnisniveaus das Erzielen einer außergewöhnlichen Druckqualität.

Die neue Revoria Press PC2120 bietet ein extrem zuverlässiges Single-Pass-Sechsfarbdruckverfahren mit CMYK und zwei Spezialtonern. Das Spezialtonersortiment von Fujifilm umfasst nun sieben Toner einschließlich der bereits bekannten Optionen Gold, Silber, Pink und Weiß. Das Spezialtonersortiment gestattet mehr kreativen Ausdruck und hilft Druckdienstleistern dabei, den vielfältigen Anforderungen und Wünschen ihrer Kunden noch besser zu entsprechen.

Nach der erfolgreichen Einführung der Revoria PC1120 in Japan, Asien-Pazifik, Europa und Nordamerika, die allseits auf große Resonanz stieß, wurde die Revoria PC2120 als Nachfolgemodell entwickelt. Sie besitzt die bewährten Stärken der Revoria PC1120 in puncto Bildqualität und Produktivität und bietet zusätzlich eine erweiterte Automatisierung und einen größeren druckbaren Farbraum.

KI-BASIERTE AUTOMATISIERUNG DER DRUCKVORSTUFE

Komplexe Workflows werden bei der



Die Revoria Press PC2120 ist Fujifilms neues Flaggschiff für den professionellen High-End-Druck und eröffnet Anwendern mithilfe des neu entwickelten grünen Spezialtoners einen deutlich erweiterten Farbraum.

Revoria PC2120 durch proprietäre KI-Funktionen vereinfacht. In der Druckvorstufe analysiert ein neuer Substrat-Profiler das eingelegte Papier und empfiehlt die optimalen Einstellungen. Die Maschine ist mit ihm schneller gerüstet und kann effizienter betrieben werden. Der Revoria Flow-Druckserver scannt die Dokumente mithilfe von KI und empfiehlt Bildverbesserungen (etwa zur Schärfung von Text und feinen Linien). Das KI-System erkennt zudem Personen, Landschaften oder andere Motive auf Fotos und Bildern und nimmt Korrekturen vor. Damit ist unabhängig von der Erfahrung der Bediener stets eine hohe Ausgabequalität gewährleistet. Beim Drucken, auch mit Spezialtonern, erkennt und korrigiert das Smart Monitoring Gate in Echtzeit und ohne Einbußen bei der Druckgeschwindigkeit Schwankungen in der Papierfarbe und Passerfehler. Auf diese Weise liefert die Maschine ohne Erfordernis spezieller Bediener-Sachkenntnis eine gleichbleibend hohe Ausgabequalität.

NEUER GRÜN-TONER FÜR EINEN ERWEITERTEN FARBRAUM

Für ausdrucksstärkere Drucke sorgt bei der Revoria PC2120 neben dem bekannten Pink-Toner ein neu entwickelter grüner Spezialtoner. Beide Toner zusammen erweitern den druckbaren Farbraum auf 93 % der Pantone-Sonderfarben. Der neue Grün-Toner erzeugt in Kombination mit Pink außergewöhnlich strahlende Farben, die den am Designer-Bildschirm an-

gezeigten RGB-Farben sehr nahe kommen.

Zusätzliche Funktionen wie die automatische Farbseparation, welche RGB-Daten in CMYK- sowie Grün- und Pink-Ebenen umrechnet, erleichtern den Druck mit großem Farbraum und verringern den Zeitaufwand für die Druckvorstufe erheblich.

DIE WICHTIGSTEN FEATURES IM ÜBERBLICK

Die Revoria PC2120 druckt mit CMYK plus zwei Spezialtonern und verfügt über leistungsstarke Funktionen für die einfache Verwendung von Sonderfarbe. Verfügbare Spezialtoner sind Grün, Pink, Gold, Silber, Transparent, Weiß sowie Strukturpapier-toner.

Beim Einsatz des Pink-Toners wird ein Teil der Magenta-Separation durch einen einfachen Vorgang in eine Pink-Separation aufgeteilt und konvertiert. Auf diese Weise werden leuchtende Farben erzielt. Die Textur sorgt darüber hinaus für ein glattes und attraktives Finish des Druckerzeugnisses.

Die Vorschaufunktion ermöglicht die Ansicht des Spezialtoner-Farbausdrucks am Bildschirm. Sie verringert den Zeit- und Arbeitsaufwand für die Farbprüfung, minimiert die Zahl der erforderlichen Testdrucke und ermöglicht eine effiziente Designproduktion. Anhand des in Online-Druckportale integrierbaren Viewers können die Druckergebnisse von Spezialtonern vor der Übermittlung der Druckdaten geprüft werden.

Der Super EA-Eco-Toner mit einer der branchenweit kleinsten Partikelgrößen sorgt für eine hohe Druckqualität mit einer Auflösung von 2.400 dpi. Die Druckgeschwindigkeit liegt bei bis zu 120 Seiten pro Minute.

Im Revoria Flow-Druckserver werden hochwertige Bilddaten durch RIP-Verarbeitung mit einer Auflösung von 1.200 dpi x 1.200 dpi erzeugt. Optional steht zudem ein Fiery-Druckserver sowie eine Auswahl an verschiedenen Druckserver-Optionen zur bestmöglichen Erfüllung der jeweiligen Anforderungen zur Verfügung.

Der Air Suction Feeder sorgt auch bei gestrichenem Papier, das gerne haftet, für einen zuverlässigen Papiereinzug. Der Statik-Eliminator D1 beseitigt an der Ausgabe selbst bei Folien und metallisiertem Papier, das hierzu besonders neigt, eine statische Aufladung und ermöglicht einen reibungslosen Übergang zum nächsten Verarbeitungsschritt.

Die Revoria Press PC2120 ist in der Lage, eine große Bandbreite an Papiersorten – angefangen von dünnem Papier (52 g/qm) bis hin zu dicken Bogen (400 g/qm) – sowie vielfältige Formate – angefangen vom Postkartenformat (98 mm x 146 mm) bis hin zu langen Bogen (bis zu 330 mm x 1.300 mm) – zu verarbeiten und eignet sich somit für die Produktion einer breiten Range unterschiedlichster Druckaufträge.

VEREINFACHTES FARB-MANAGEMENT IM PRINT-ON-DEMAND-DRUCK

Darüber hinaus hat Fujifilm mit dem Revoria Color Management eine integrierte Lösung auf den Markt gebracht, die die professionelle Farbkontrolle vereinfacht und beschleunigt. Die Software, die zeitgleich mit

der neuen Revoria Press PC2120 auf den Markt kommt, wurde speziell für die Revoria-Druckmaschinen (einschließlich der Baureihen SC285, EC2100 und PC1120) entwickelt. Für die Verwaltung der Farbkalibrierung und Profilerstellung wurde die Software in Revoria Flow integriert. Druckdienstleister erzielen mit ihr ohne spezielle Farbmanagementkenntnisse eine gleichbleibend hohe Druckqualität.

Mithilfe innovativer Fujifilm-Technologien sowie hochpräzisen Inline-Sensoren und Scannern ermöglicht Revoria Color Management die Automatisierung der Farbkalibrierung durch Farbmessung und Farbmanagement. Bei dem automatisierten Workflow werden Farbskalen mit wesentlich weniger manuellem Aufwand und Fehlerrisiko als bei externen Messungen in einem Durchgang gedruckt, analysiert und gemessen.

Tests von Fujifilm ergeben eine Reduzierung des Zeitaufwands von ca. zehn Minuten bei der Offline-Messung auf ca. zwei Minuten bei der automatisierten Messung mit Inline-Sensoren und weniger Farbmesspunkten. Die vollständig in der Druckmaschine erfolgte Messung schließt das Risiko menschlicher Fehler praktisch aus und gewährleistet eine hohe Wiederholgenauigkeit.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Farbmanagement-Workflows, bei denen Farbmusterdrucke entnommen und separat gemessen werden, finden Druck und Messung der Farbmuster auf Basis des Revoria Color Managements inline statt. Die Farbregelung ist so schneller, reproduzierbarer und einfacher in die Produktionsabläufe integrierbar.

Die Kalibrierung und Farbproduktion werden mit dem Revoria Color

Management anhand derselben Farbskala simultan geprüft. Bei einer Farbabweichung ermittelt das System, ob eine Neukalibrierung oder eine Profilkorrektur erforderlich ist, und führt den Anwender anhand einfacher Anweisungen am Bedienfeld zu der erforderlichen Maßnahme. Dadurch können auch unerfahrene Anwender Farbprobleme schnell und zuverlässig beheben.

Die Daten sämtlicher Farbprüfungen werden in einem Auswertungsdiagramm erfasst, um die Konstanz der Maschinenleistung im Zeitverlauf zu überwachen und langfristige Trends zu erkennen. Dies dient der Druckerei als Nachweis der Messbeständigkeit anhand von Branchenstandards oder eigenen Targets.

Das Revoria Color Management bietet außerdem eine integrierte Fogra-Verifizierung nach dem international anerkannten Standard für die Farbqualität im Druck. Anstelle einer bloßen Sichtkontrolle können Druckereien nun anhand einer Ergebnisanzeige gemäß der Fogra-Bewertungsskala überprüfen, ob ihre Druckergebnisse innerhalb der zulässigen Farbtoleranzen liegen. Dies gestattet eine zuverlässige Dokumentation der Farbwiedergabe, eine bessere interne Qualitätskontrolle und den Aufbau von Kundenvertrauen, insbesondere bei anspruchsvolleren Farbdrucken.

„Farbkonstanz gehört zu den wichtigsten Parametern beim Drucken, die bislang Spezialkenntnisse und jahrelange Erfahrung erforderte. Revoria Color Management wurde entwickelt, um das Farbmanagement zu vereinfachen. Anwender aller Kompetenzstufen können mit seinem intuitiven, automatisierten Verfahren anerkannte Farbqualitätsstandards einhalten und erzielen deutlich mehr Effizienz“, erklärt John Davies, Product Group Manager für Workflow-Produkte bei Fujifilm Europe.

Das Revoria Color Management ist ab sofort als integraler Bestandteil des Revoria-Druckworkflows verfügbar, unter anderem für das neue Flaggschiff Revoria Press PC2120. Außerdem soll die integrierte Farbmanagementlösung für andere kompatible Revoria-Maschinen sowie bereits im Einsatz befindliche Maschinen zum Kauf angeboten werden.



Mit dem integrierten Revoria Color Management vereinfacht und beschleunigt die Revoria Press PC2120 die professionelle Farbkontrolle.

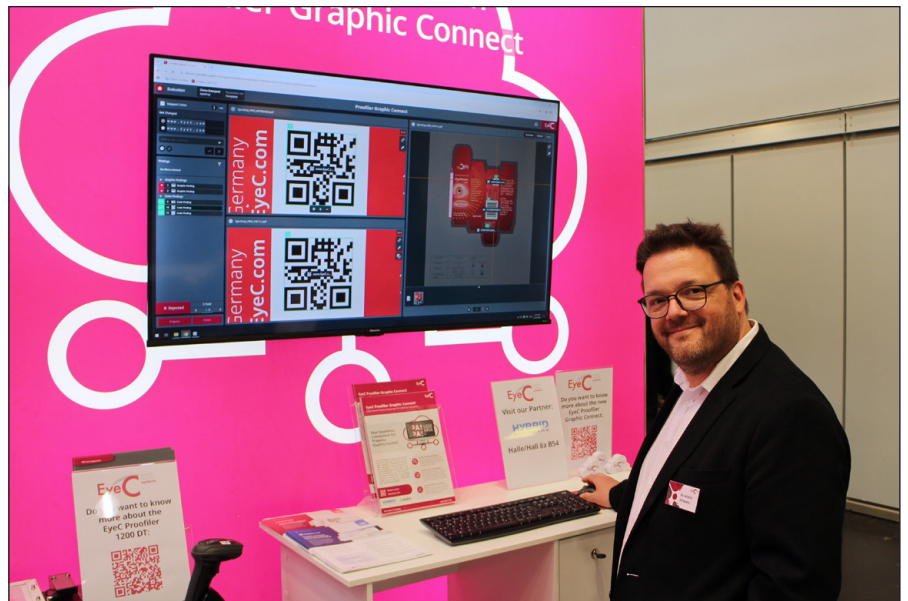
Interview mit Dr. André Schwarz, Director Marketing & Dokumentation, EyeC GmbH

Intelligente Druckbildkontrolle

EyeC blickt auf eine erfolgreiche Teilnahme an der interpack 2026 zurück. Das Hamburger Unternehmen präsentierte in Düsseldorf seine intelligenten Lösungen für die automatisierte Artwork- und Druckbildkontrolle und nutzte die international wichtige Leitmesse für zahlreiche Fachgespräche mit Kunden, Partnern und weiteren Branchenvertretern aus der Verpackungs- und Processing-Industrie. Wir sprachen mit Dr. André Schwarz, Director Marketing & Dokumentation, EyeC GmbH, über die Etablierung einer automatisierten Qualitätskontrolle auf breiter Front und die Vorteile der EyeC-Lösungen durch ihre vortrainierte KI gegenüber anderen Produkten im Markt.

Welche Neuheiten hat EyeC im Rahmen der diesjährigen interpack präsentiert?

Im Zentrum des EyeC-interpack-Auftritts stand in diesem Jahr unser neuer Proofiler Graphic Connect, der Nachfolger des bereits bekannten EyeC Proofiler Graphic. Die neue cloudbasierte Artwork-Proofreading-Software fungiert als wesentliches Element einer effizienten, automatisierten Qualitätskontrolle in der Druckvorstufe. Die systemunabhängige, SaaS-basierte Lösung wurde speziell für die Anforderungen der grafischen Industrie und der Verpackungsproduktion entwickelt. Anders als bei der Vorgängerversion, bei der jeder am Produktionsprozess Beteiligte über ein eigenes Gerät verfügen musste, bietet der Proofiler Graphic Connect via Browser



Dr. André Schwarz, Director Marketing & Dokumentation, EyeC GmbH, demonstriert den neuen Proofiler Graphic Connect, der für standortübergreifende und Remote-Teams in der Grafik- und Verpackungsindustrie entwickelt wurde.

ser und Cloud-Anbindung die Möglichkeit, über verschiedene Standorte und Tochterfirmen hinweg Inspektionen zentral vorzunehmen. Konkret bedeutet dies, man hat pro Standort eine Lizenz, um die Druckbilder zu prüfen. Dabei werden jedoch sämtliche Prüfreporte zentral vorgehalten, sodass etwa ein Qualitäts-Manager die Ergebnisse zentral überprüfen kann.

Hinzu kommt, dass unsere Lösung in die gängigen Workflows Hybrid Cloudflow und Esko Automation Engine vollständig integriert wird. Der EyeC Proofiler Graphic Connect vergleicht druckfertige Dateien oder Step-and-Repeat-Dateien automatisch mit freigegebenen Druckvorlagen. Gibt es keinerlei Aspekte zu beanstanden, läuft der Workflow ohne Unterbrechung weiter, tritt hingegen ein Fehler auf, meldet das System diesen umgehend und der Verantwortliche kann mit Blick in unsere Software entscheiden, wie diese Meldung zu handhaben ist und ob es sich um einen für die Produktion relevanten Fehler handelt. Nach dieser Bewertung durch den Anwender kann dann einfach im Workflow weiter voran geschritten werden. Dies geschieht vollautomatisch und hat den Vorteil,

dass man – anders als bei einer Stand-alone-Lösung – auch mehrere Prüfungen gleichzeitig vornehmen kann. Während der Nutzer der Stand-alone-Lösung eine Prüfung vornimmt und dann warten muss bis diese abgeschlossen ist, können mit der Connect-Version mehrere Dateien in den Workflow eingespeist werden, die daraufhin überprüft werden. Dabei muss der Anwender lediglich diejenigen Dateien anschauen, die aufgrund von Fehlermeldungen seine Aufmerksamkeit benötigen.

Der große Vorteil des Proofiler Graphic Connect besteht darin, dass man mit mehreren Verantwortlichen an verschiedenen Standorten auch mehrere Prüfungen gleichzeitig durchführen kann. Die sichere, skalierbare SaaS-Plattform für Teams ermöglicht den Fernzugriff, erlaubt eine Zusammenarbeit in Echtzeit und bietet eine systemunabhängige Flexibilität. Es ist dabei keine lokale Installation oder Wartung erforderlich. Der Kunde benötigt einzig und allein einen Standard-Browser und die entsprechende Anzahl an Lizenzen. Auf diese Weise ermöglichen wir eine absolut zuverlässige, workflow-gesteuerte und vollständig automatisierte Qualitätskontrolle.

Welche weiteren Lösungen für die Qualitätskontrolle haben Sie in Düsseldorf vorgestellt?

Da die diesjährige interpack ganz im Zeichen von Automatisierung und nachhaltigen Verpackungsprozessen stand, haben wir diese Themen konkret adressiert und aus unserem umfassenden Portfolio weitere, bereits im Markt bewährte Systeme vorgestellt. EyeC bietet seinen Kunden umfangreiche Lösungen für die Inline- und Offline-Inspektion, mit denen Verpackungshersteller, Etikettendruckereien und Markenartikler ihre Qualitätskontrolle automatisieren, beschleunigen und mithilfe von künstlicher Intelligenz nachhaltig absichern können. Zu den von uns in Düsseldorf ausgestellten Lösungen zählten beispielsweise die scannerbasierten Offline-Systeme EyeC Prooffiler 600 DT und 1200 DT. Die beiden Systeme sind auf eine schnelle und vollständige Musterprüfung ausgelegt. Auf der Grundlage smarter Konfigurationen und Prüfoptionen eignen sie sich insbesondere für Anwendungen mit höchsten Qualitätsanforderungen, wie beispielsweise in der Pharmabranche, bei Beipackzetteln oder bei sicherheitskritischen Druckerzeugnissen, und ermöglichen eine schnelle, vollständige Musterprüfung.

Darüber hinaus haben wir die KI-gestützte Inline-Inspektion auf dem EyeC ProofRunner Web Evo live auf einer Bobcat BRM des französischen Maschinenherstellers DCM in Aktion gezeigt. Unsere Lösung erlaubt eine extrem schnelle, 100%ige Inline-Inspektion von Etiketten und flexiblen Verpackungen bis zu einer Bahnbreite von 800 mm. Der Clou der Lösung ist ihre vortrainierte

KI. Die intelligente, bildbasierte Fehlerklassifizierung steigert zum einen die Präzision und minimiert zum anderen sogenannte False Positives.

Der ProofRunner Web Evo zeichnet sich zudem dadurch aus, dass die Beleuchtung und das System als solches modular konzipiert sind. Konkret bedeutet dies, dass man diese Lösung als Basis kaufen kann und sie bei steigenden Anforderungen oder dem Bedarf einer anderen Beleuchtung, wenn beispielsweise eine bessere Kamera benötigt wird, problemlos auf einen ProofRunner Highlight oder einen ProofRunner Highlight UHD upgraden kann. Das Gehäuse ist dann identisch, und lediglich die Kameraeinheit oder die Beleuchtung werden getauscht. Indem wir unseren Kunden ein System zur Verfügung stellen, das modular erweiterbar ist und sich ihren jeweiligen Bedürfnissen und Anforderungen anpasst, bieten wir ihnen ein hohes Maß an Investitionssicherheit.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal all unserer ProofRunner-Systeme im Web- und Sheetfed-Bereich stellt unsere neue, vortrainierte KI dar. Die zur Verfügung gestellte intelligente Fehlererkennung sorgt dafür, dass das System nicht nur Fehler erkennt, sondern auch definiert, was für Fehler vorhanden sind. Es greift dabei auf verschiedene Fehlerklassen zu, in die es die jeweils entdeckten Fehler automatisiert einsortiert.

Der Anwender kann dann festlegen, ob er diese angezeigt bekommt oder nicht. Er kann selbst entscheiden, ob er etwa Materialfehler oder Staub gezeigt bekommen soll, oder diese lediglich registriert werden und die Produk-

tion weiter fortgesetzt wird. Vereinfacht gesagt, wird jede Abweichung im Hintergrund registriert, der User bekommt jedoch nur die Dinge angezeigt, die wirklich für ihn relevant sind und wo er gezielt eingreifen muss, weil beispielsweise ein Kratzer auf der Druckplatte vorhanden ist oder die Maschine Ölflecken erzeugt.

Der große Vorteil unserer Lösung besteht darin, dass das System weiß, um welche Art Fehler es sich handelt und dem Benutzer beispielsweise somit auch signalisieren kann, dass er gerade schlechtes Material mit extrem vielen Materialeinschlüssen verwendet oder dass es staubig gelagert wurde.

Seit wann wird diese KI bereits darauf trainiert?

Wir verfügen seit knapp zwei Jahren über diese KI. Sie ist jedoch bereits im Vorfeld anhand von Kundendaten trainiert worden. Diese Lernkurve setzt sich kontinuierlich weiter fort und der Lernprozess läuft im Hintergrund weiter, sodass sie immer besser und differenzierter wird. Das bedeutet, dass man mit jeder neuen Version zum Teil neue Fehlerklassen erhält und dass die KI noch besser funktioniert, weil sie innerhalb der vergangenen Zeitspanne noch mehr gelernt hat. Der große Vorteil bei unserem System besteht darin, dass der Anwender von uns keine KI erhält, die er erst „anlernen“ muss, indem er ihr vermittelt, was ein Fleck, was ein Kratzer und was lediglich Staub ist. Wir liefern sie bereits vortrainiert aus. Aus diesem Grund ist unser System das einzige am Markt, das wirklich sofort produktiv einsetzbar ist und im weiteren Einsatz immer besser wird.

Wie lautet Ihr Fazit zur interpack 2026?

Für uns war die interpack 2026 ein wertvoller Branchentreffpunkt, um unsere neusten Entwicklungen im direkten Austausch mit der Branche zu teilen und bestehende Kontakte zu vertiefen. Das große Interesse an unseren Lösungen bestätigt, dass automatisierte Qualitätskontrolle längst kein Nice-to-have mehr ist, sondern ein zentraler Baustein für effiziente, nachhaltige und sichere Verpackungsprozesse – von der Druckvorstufe bis zur Produktion.

Herr Dr. Schwarz, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!



EyeC hat auf der interpack seinen Anspruch unterstrichen, die Qualitätskontrolle entlang des gesamten Produktionsprozesses effizienter, sicherer und zukunftsfähiger zu gestalten.

Die Kosteneffizienz hochwertiger Inkjet-Tinten

Tinte als kritischer Erfolgsfaktor

Im hart umkämpften Markt des kommerziellen Drucks zögern manche Unternehmen angesichts der Kosten für Tintensätze digitaler Inkjet-Systeme, insbesondere im Vergleich zu günstigeren Alternativen. Was dabei häufig übersehen wird: Tinte ist nicht einfach ein weiteres Verbrauchsmaterial, sondern ein integraler Bestandteil des Inkjetdrucksystems, ebenso unverzichtbar wie die Druckköpfe oder das Druckwerk selbst.



Druckqualität, Produktionseffizienz und die Zuverlässigkeit der Digitaldruckmaschinen hängen unmittelbar von der Tinte ab.

Hochwertige Tinte bildet das Fundament jeder industriellen Digitaldruckmaschine und ist ein entscheidender Faktor, der ein durchschnittliches Druckergebnis von einem außergewöhnlichen unterscheidet. Die Bildqualität spielt dabei naturgemäß eine zentrale Rolle: Tinten müssen lebendige Farben und scharfe Details erzeugen.

Entscheidend ist jedoch nicht nur die visuelle Wirkung, sondern auch die zuverlässige und kosteneffiziente Reproduzierbarkeit. Erfolg in der Druckindustrie bedeutet nicht, unter idealen Bedingungen ein einzelnes herausragendes Ergebnis zu erzielen, sondern dieselbe hohe Qualität als Teil einer vollständigen Produktion immer wieder zu replizieren. Eine sorgfältig entwickelte und gründlich getestete Inkjet-Tinte bildet das Rückgrat eines kosteneffizienten Workflows und sichert ein gleichbleibend hochwertiges Endergebnis, das Druckunternehmen zu gesteigerter Produktivität und Marktanteilsgewinnen befähigt.

EFFIZIENTER TINTENVERBRAUCH

Bei der Bewertung von Tintenkosten

ist es entscheidend, nicht nur den Preis pro Liter zu betrachten, sondern die Kosten pro fertigem, druckfreigegebenen Endprodukt. Manche Tintensätze wirken auf den ersten Blick günstiger, weisen jedoch ein niedrigeres Verhältnis von Pigmenten und Farbstoffen zum Wasser auf. Dies führt zu einem höheren Tintenverbrauch, um dieselbe optische Dichte und gleichmäßige Abdeckung wie ein dichter formulierter Tintensatz zu erreichen. Ein überhöhter Tintenauftrag ist nicht nur verschwenderisch, sondern kann durch ein Übermaß an Tintensättigung eine Vielzahl von Druckfehlern verursachen, darunter:

- Substratbluten: Die Tinte kann über die vorgesehenen Grenzen von Bild oder Text hinaus verlaufen, was zu einem unscharfen Erscheinungsbild und verminderter Klarheit führt.
- Interfarbenbluten: Verschiedenfarbige Tinten können sich unbeabsichtigt vermischen oder überlagern, was zu stumpfen Farben und zusätzlichem Schärfeverlust führt.
- Absetzen: Noch feuchte Tinte kann sich beim Wiederaufrollen oder Stapeln von einem Druck auf den nächsten übertragen.

- Tintenverschmierungen: Übersättigtes Papier hält Tinte länger feucht und erhöht die Gefahr des Verschmierens beim Handling oder der Weiterverarbeitung, was zu unsauberen Drucken führt.

Jeder dieser Fehler kann dazu führen, dass gesamte Produktionsläufe unbrauchbar werden, was zusätzlich Tinte, Substrate und wertvolle Zeit verschwendet.

Hochwertige Tinte minimiert nicht nur den Ausschuss und Fehler: Da die Energiekosten weiter steigen, wird die Reduzierung des Stromverbrauchs zu einem immer wichtigeren Faktor im Produktionskostenmanagement. Wasserbasierte Inkjet-Tinten mit höherer Pigmentkonzentration reduzieren die zu verdampfende Wassermenge beim Trocknungsprozess. Da das Trocknen von Wasser etwa doppelt so viel Energie erfordert wie das Trocknen von Farbstoff oder Pigment, führen Tinten mit geringerem Wasseranteil direkt zu Energieeinsparungen. Weniger Trocknungsaufwand bedeutet zudem kürzere Trocknungszeiten, was die Druckgeschwindigkeit verbessert und die Produktionseffizienz weiter steigert.

Günstigere Tinten mögen kurzfristige Einsparungen versprechen, führen jedoch häufig zu höheren Gesamtproduktionskosten durch erhöhten Tintenverbrauch, größeren Energiebedarf und eine höhere Wahrscheinlichkeit von Druckfehlern und Substratschäden.

SCREEN TINTE: KOSTENEFFEKTIV MIT EINZIGARTIGER FUNKTIONALITÄT

Die Formulierung von Inkjet-Tinten ist ein wesentlicher Prozess, der jeden Schritt des Druckworkflows beeinflusst. Druckqualität, Produktionseffizienz und die Zuverlässigkeit der Digitaldruckmaschinen hängen unmittelbar von der Tinte ab, was sie zu einem kritischen Erfolgsfaktor jedes Druckbetriebs macht.

In diesem Bewusstsein investiert Screen erhebliche Ressourcen sowie seine aus der über 80-jährigen Geschichte als führendes Unternehmen in der grafischen Industrie gewonnene Expertise in die sorgfältige Formulierung der Tinten für ihr digitales Inkjetdrucksystemsortiment. Das Unternehmen stellt sicher, dass diese den höchsten Ansprüchen an Leistung und Kompatibilität genügen. Seine Partner erhalten Tinten, die lebendige Farben, präzise Tropfenplatzierung, schnelle Trocknungszeiten, langanhaltende Zuverlässigkeit und eine überlegene Verankerung auf dem Substrat bieten, um herausragende Ergebnisse zu erzielen und sich in einem preissensiblen Markt zu behaupten.

Neben dem kontinuierlichen Engagement zur Verbesserung der Tintenformulierung arbeitet Screen eng

mit seinen Partnern zusammen, wenn diese einen neuen Tintensatz für eine spezifische Anwendung benötigen. Ein aktuelles Beispiel ist die speziell formulierte Variante des Truepress SC Tintensatzes für den Druck pharmazeutischer Beipackzettel. Diese neue Tinte ermöglicht die zuverlässige Reproduktion von Text auf extrem dünnen Papieren ab 40 g/qm mit minimalem Durchbluten auf gestrichenen und ungestrichenen Offsetpapieren. Der Text ist gestochen scharf und erfüllt alle Lesbarkeitsnormen der Pharmaindustrie, die für die Verbrauchersicherheit erforderlich sind.

Mit Screen Inkjet-Tinten müssen Unternehmen nicht zwischen Qualität und Kosteneffizienz abwägen. Jeder Tintensatz von Screen liefert außergewöhnliche Druckqualität und ist für eine optimale Nutzung ausgelegt, mit einzigartigen Merkmalen für verschiedene Anwendungen, die die Kosteneffizienz weiter steigern.

Ob für kosteneffiziente pharmazeutische Beipackzettel, hochwertiges Verpackungsdrucken mit digitalem variablen Datendruck oder kurzauflagige Saisonetiketten: Die in Screens digitalen Inkjetsystemen eingesetzten Spezialtinten ermöglichen es Unternehmen, komplexe Herausforderungen und branchenweite Problemstellungen zu bewältigen. Als ein wesentlicher Bestandteil der Hochgeschwindigkeits-Inkjet-Drucklösungen von Screen gewährleisten sie optimale Leistung, maximale Zuverlässigkeit und die hohe Druckqualität, die notwendig ist, um erfolgreich zu sein und die Grenzen des Möglichen im Druck zu verschieben.

SAICA GRUPPE ÜBERNIMMT THIMM GRUPPE

Die Inhaberkategorie der Thimm-Gruppe, einem führenden Anbieter für nachhaltige Verpackungs- und Displaylösungen aus Wellpappe, hat sich entschlossen, ihr Unternehmen an die Saica Gruppe zu verkaufen. Im Jahr 2024 erwirtschaftete Thimm mit rund 2.500 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 539 Mio. Euro. Die Saica Gruppe ist einer der führenden europäischen Papier- und Verpackungshersteller mit Hauptsitz in Saragossa, Spanien. Das Familienunternehmen erwirtschaftete 2025 mit mehr als 12.000 Mitarbeitern einen Umsatz in Höhe von 3,962 Mrd. Euro.

„Nach zwei Jahren der erfolgreichen Konsolidierung unseres Geschäftes haben wir uns in den letzten Monaten intensiv damit beschäftigt, wie wir unser Unternehmen langfristig sicher für die Zukunft aufstellen können. Wir sind überzeugt, dass in einem hart umkämpften Markt künftig nur wenige große Player Marktanteile gewinnen werden. Wir haben uns zum Verkauf an das größte Familienunternehmen der Branche in Europa entschlossen, um unter einem starken Dach die Wachstumsperspektive und damit die Zukunft für Thimm zu sichern. Für die Mitarbeitenden ist es die beste und vor allem stabilste Option. Die Standorte beider Unternehmen ergänzen sich perfekt, gemeinsam decken wir ganz Europa ab“, so Mathias Schliep, Verwaltungsratsvorsitzender der Thimm-Gruppe.

Die Familienunternehmen Saica und Thimm arbeiten bereits seit Ende der 1990er Jahre in einer strategischen Vertriebsallianz erfolgreich zusammen. Zudem betreiben sie ein gemeinsames Joint-Venture in Polen. Im Zuge der Übernahme scheidet die Inhaberkategorie Thimm aus dem Unternehmen aus. „Für die Familien ist dieser Schritt nicht einfach. Er geschieht jedoch in der Überzeugung, für Thimm die besten Entwicklungschancen zu sichern. Es entsteht eine familiengeführte Gruppe in Europa, die eine sehr gute Zukunftsperspektive hat. Die Finanzkraft von Saica ermöglicht, das stark zyklische Geschäft sicher zu finanzieren und mit Investitionen in technologische Entwicklungen und die Digitalisierung des Geschäfts die Wachstumsstrategie langfristig voranzutreiben. Saica ist für uns ein idealer Partner“, so Mathias Schliep. Der Verkauf steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Zustimmung. Über den Kaufpreis haben beide Partner Stillschweigen vereinbart.



Jeder Tintensatz von Screen liefert außergewöhnliche Druckqualität und ist für eine optimale Nutzung ausgelegt, mit einzigartigen Merkmalen für verschiedene Anwendungen, die die Kosteneffizienz weiter steigern.

Deutsche Benkert setzt bei der Qualitätsprüfung auf DLS Color proofStation von Just Normlicht

Höchste Qualitätsstandards sind Pflicht

So klein und unscheinbar das Tipping-Papier für das Mundstück einer Zigarette auch wirkt, ist es dennoch ein hochsensibles Druckprodukt mit höchsten Ansprüchen hinsichtlich Qualität und Lebensmittelkonformität. Um die bedruckten Trägerpapiere bezüglich der Druckqualität und Farbkonformität optimal begutachten zu können und auch die kleinste Abweichung zu erkennen, setzt die Deutsche Benkert auf die DLS Color proofStation aus dem Hause Just Normlicht.



Thorsten Oschadleus (vorne), Industriemeister Druck, Deutsche Benkert GmbH, und Schichtleiter Reiner Klose vor einer der insgesamt sechs DLS Color proofStation im 3B-Format von Just Normlicht am Standort in Herne

Wenn es um Spezialpapiere für Tabakwaren geht, geht in Deutschland so gut wie kein Weg an der Deutschen Benkert vorbei. Das renommierte Unternehmen ist seit langer Zeit kompetenter Ansprechpartner und Dienstleister, wenn es darauf ankommt, die Tabakindustrie mit den modernsten und fortschrittlichsten Druck-, Perforations- und Designmöglichkeiten zu versorgen. Als Mitglied der delfort-group profitieren sowohl Kunden als auch Lieferanten von den langjährigen Markterfahrungen sowie ihrer innovationsstarken Forschungs- und Entwicklungskompetenz. In den Werken mundet, flexprint und benkert bietet das Unternehmen höchstes Know-how im Bereich mehrfarbiger und hochwertiger Tipping-Papiere für die Tabakindustrie, darunter maßgeschneiderter Tiefdruck, Laser- und elektrostatische Perforation, Längsschneiden, Spezialetikettierung, Verpackung, Beschnitt, Stanzen und Heißprägen.

Am Standort Herne arbeiten rund 300 engagierte Mitarbeiter, die sich strengsten Fertigungsanforderungen verpflichtet haben. Zu ihren Kunden zählen namhafte Zigarettenhersteller, die das Unternehmen langfristig durch seine schnelle

Reaktionsfähigkeit, konstant hohe Qualität und Liefertreue eng an sich binden konnte.

„Wir haben es geschafft, uns in einer überaus streng regulierten Branche langfristig erfolgreich zu etablieren. Gelingen ist uns dies, indem wir eine maximale Qualität und Zuverlässigkeit sicherstellen und eine absolut lückenlose Qualitätskontrolle bei allen Prozessschritten sowie verwendeten Materialien garantieren. Mit dem Bedrucken von Spezialpapieren in der Tabakindustrie agieren wir in einer klar umrissenen Nische und in einem Markt der strengsten Auflagen verpflichtet ist. Zum Teil müssen wir die Rückverfolgbarkeit bis zu 20 Jahren garantieren. Die Dokumentation der gesamten Lieferkette ist jedoch nur ein Aspekt. Doch wir kontrollieren auch eigenständig noch einmal jede Komponente, die in unserem Druckprozess zum Einsatz gelangt. Hier wird nicht ein Tankwagen mit Lösemittel abgelassen, das vorher nicht im hauseigenen Labor untersucht und kontrolliert wurde“, schildert Thorsten Oschadleus, Industriemeister Druck, Deutsche Benkert, die lückenlose Qualitätskontrolle.

Gedruckt wird nicht nur für den europäischen Markt, sondern weltweit.

MINIMALSTE TOLERANZEN

Um durchgängig zu gewährleisten, dass Farbabweichungen direkt erkannt werden, ist jede der insgesamt fünf Tiefdruckmaschinen in Herne mit einer DLS Color proofStation im 3B-Format von Just Normlicht ausgestattet.

„Wir betreiben hinsichtlich der Qualitätskontrolle über den gesamten Produktionsprozess hinweg einen immensen Aufwand. Wir liefern nicht eine Bobine – eine Zigarettenpapierrolle – an einen Kunden aus, die nicht geprüft wurde. Hierfür werden Muster gezogen und mit detaillierten Messungen kontrolliert. Materialfehler werden so rechtzeitig erkannt. Auch von jeder angelieferten Farbcharge werden Proben gezogen, mit ihnen angedruckt und die Werte ausgemessen. Der Aufwand ist enorm, macht uns das Leben an der Maschine jedoch wesentlich leichter“, erklärt Thorsten Oschadleus.

Bedruckt werden Großrollen, die die Basis für eine Größenordnung von 20 Millionen Zigaretten bilden. Umgerechnet sind dies eine Millionen Zigaretten-schachteln mit einem entsprechend hohen Verkaufswert. Damit ist auch für den Laien nachvollziehbar, dass es in dieser Dimension keinerlei Band-

breite für Abweichungen gibt. Aus diesem Grund ist jede der Maschinen mit Inspektionssystemen ausgestattet, die 100 % der Bahnen überwachen, um nichts zu übersehen. Die Digital Light Systeme verfügen über eine konstant hohe Lichtqualität. Die Technologie kombiniert die hohe Beleuchtungsstärke der Dioden mit speziellen Fresnel-Scheiben und sorgt so für bestmögliche Homogenität in der Ausleuchtung. Die Farbmischung aus sieben LED-Kanälen erzeugt dabei ein harmonischeres und vollständigeres Lichtspektrum als konventionelle Leuchtstofflampen. Das Ergebnis ist eine natürliche und auf Jahre reproduzierbare Farbarmusterung mit Normlicht D50 und D65, weit weg von umweltbelastendem Quecksilber, hinderlichen Aufwärmphasen, Veränderungen der Lichtfarbe oder Qualitätsschwankungen in den Chargen.

„Wir produzieren in der Range mit einer maximalen Abweichung von 1 Delta E. Alles was darüber hinausgeht, wird umgehend angepasst. Denn die Qualität und die Farbkonstanz markieren in unserem Geschäft den entscheidenden Faktor. Mit der Normlichtbeleuchtung der DLS Color proofStation verfügen wir über die erforderlichen Voraussetzungen, die Drucke unter genormten Bedingungen zu begutachten, auszumessen und zu bewerten. Auch diese Messungen werden selbstverständlich vollständig dokumentiert, sodass wir bei etwaigen Reklamationen genauestens belegen können, dass wir uns jederzeit im festgelegten Toleranzbereich bewegt haben. In der Produktion gehen wir keinerlei Risiken ein“, betont Thorsten Oschadleus nachdrücklich.

„Die DLS Color proofStation sind mit Just DLS modulLight Farbprüfleuchten ausgestattet, die aufgrund ihrer exzel-

lenten Spektraleigenschaften stets zu sicheren Farbbewertungen führen. Dabei werden die geforderten Mindestanforderungen nach ISO 3664:2025 und ISO 3668 bei weitem übertroffen“, schildert Abdel H. Naji, Geschäftsführer und Leiter Vertrieb & Marketing bei Just.

ZIGARETTENFILTER ALS DEKORATIVES ELEMENT

Die bedruckten Tipping-Papiere, die das Kerngeschäft des Unternehmens bilden, sind in allen erdenklichen Formen, Farben und Varianten erhältlich. Wer zuvor noch nicht darauf geachtet hat, erkennt, dass der bedruckte Zigarettenfilter durchaus ein dekoratives Element verkörpert, das nicht nur über einen Markenlogo-Aufdruck verfügt, sondern vielfältige individuelle Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. Ob einfarbig, mehrfarbig, hohe Glätte, Lip-Release oder Korkmuster – das Produkt ist längst nicht so unscheinbar wie man erwartet. Jeder Hersteller und jede einzelne Marke eines Herstellers verfügen über ein anderes Design. Am Standort in Herne lagern daher aktuell knapp 3.200 Druckzylinder für über 6.000 verschiedene Zigarettenarten.

Auch wenn das Tabakgeschäft relativ groß ist, ist der Zigarettenmarkt an sich verhältnismäßig klein und wird von einer überschaubaren Anzahl großer Hersteller dominiert. Die Deutsche Benkert arbeitet daher in einer relativ eng gefassten Nische, was dazu führt, dass man die meisten Kunden bereits jahrelang kennt und sich über diesen langen Zeitraum ein tiefgreifendes gegenseitiges Vertrauensverhältnis entwickelt hat. Werden Neuentwicklungen erwogen, spricht man Thorsten Oschadleus zufolge im Vorfeld auf Augenhöhe miteinander und lotet gemeinsam aus, was möglich ist, damit es im Nachhinein keine bösen Überraschungen gibt.

„Wir arbeiten im Tiefdruck, d.h. wir können schlichtweg keine kurzfristigen Änderungen und Korrekturen vornehmen, wenn die Druckformen bereits da sind. Wir benötigen dafür einen neuen Druckzylinder mit zwei bis drei Wochen Lieferzeit. Daher muss man sich im Vorfeld schon sehr sicher sein, dass das, was wir drucken sollen, auch funktioniert. Um dies zu gewährleisten unterhält die Unternehmensgruppe extra eine eigene Fachabteilung, die sich ausschließlich um die Beratung und Umsetzung mit den Kunden kümmert. Denn neben den ganz großen Playern im Markt, die in der Regel genau wissen, was zu tun ist, gibt es auch einige kleinere Unternehmen, die uns dann um Unterstützung bitten. Wenn Hersteller und Dienstleister offen miteinander sprechen, macht dies unser Leben leichter und den Kunden am Ende glücklicher“, betont Thorsten Oschadleus.

Um zu gewährleisten, dass an sämtlichen Produktionsstandorten unter den selben Normlicht-Bedingungen produziert wird, gelangt die Just DLS proofStation an allen Standorten weltweit identisch zum Einsatz. Denn nur so kann sichergestellt werden, dass alle unter den gleichen Voraussetzungen über die gleiche Qualität und Farbanmutung sprechen. Denn unabhängig davon, ob ein Zigarettenpapier in Malaysia oder in Deutschland gedruckt wurde, muss das Ergebnis in beiden Werken stets gleich aussehen.

„Natürlich unterliegen wir auch einem gewissen Wettbewerb. Als erfolgreiches Unternehmen muss man daher kontinuierlich aktiv sein und insbesondere mit Blick auf modernste Qualitätssicherungsstandards sehr viel unternehmen. Aus diesem Grunde setzen wir auch auf die DLS Color proofStation von Just Normlicht. Damit verdienen wir auf den ersten Blick zwar kein Geld, doch wir können bei allen etwaigen Beanstandungen sagen: Wir verwenden High-End-Messgeräte, wir haben spektralfotometrisch kalibrierte Normlichtstationen des führenden deutschen Markenherstellers im Einsatz, alles ist perfekt aufeinander abgestimmt und nahtlos dokumentiert. Sämtliche Systeme sind nach ISO-Standards und Normen kalibriert und zertifiziert und weltweit identisch im Einsatz. Auf diese Weise vermeiden wir eine Menge Diskussionen“, so Thorsten Oschadleus abschließend.



Lückenlose Qualitätskontrolle im Drucksaal. Das Inspektionssystem erkennt jeden Fehler, wie beispielsweise Einschlüsse im Papier oder Staub auf der Bobine.

Konica Minolta eröffnet einen effizienten Einstieg in den digitalen Produktionsdruck

Neue AccurioPress C5080 Serie

Mit der AccurioPress C5080 Serie bringt Konica Minolta eine neue Einstiegsklasse für den digitalen Produktionsdruck auf den Markt. Konzipiert wurde die Serie, um unterschiedlichste Druckaufträge auf nur einem einzigen System wirtschaftlich zu produzieren. Möglich wird dies mithilfe der professionellen In-line-Weiterverarbeitung und automatisierten Qualitätsanpassungen in Echtzeit. Die Systeme adressieren Druckdienstleister und Hausdruckereien, die einen profitablen Start in den digitalen Produktionsdruck unternehmen möchten.

Die Ende Mai neu vorgestellten Systeme AccurioPress C5080, AccurioPress C5070 und AccurioPrint C5065 sind ab sofort verfügbar. Mit Druckgeschwindigkeiten von bis zu 81 Seiten pro Minute (A4) erleichtern sie Unternehmen jeder Größe den Zugang zum professionellen Digitaldruck. Die AccurioPress-Modelle lassen sich mit einer breiten Auswahl an Optionen, Workflows und Finishing-Funktionen konfigurieren, wodurch eine agile und kosteneffiziente Produktion unterstützt wird.

Angefangen von Standardformaten über lange Duplexformate bis hin zu 900 mm und Simplexformate bis 1.300 mm verarbeitet die AccurioPress C5080 Serie gestrichene und ungestrichene Papiere, strukturierte Medien sowie Briefhüllen zuverlässig. Die agile Farbproduktionsdruckmaschine bietet Funktionen, die es Druckereien ermöglicht, ihr Geschäft auf neue Märkte auszuweiten und neue Einnahmequellen zu erschließen und eröffnet vielfältige,



Die automatisierten Qualitäts- und Finishing-Funktionen der AccurioPress C5080 Serie unterstützen Druckdienstleister bei kürzeren Auflagen und engen Lieferzeiten.

margenstarke Anwendungen. Gleichzeitig adressiert sie zentrale Herausforderungen der Branche wie steigende Kosten, den Fachkräftemangel, hohe Qualitätsanforderungen, Nachhaltigkeit, kürzere Auflagen und enge Lieferzeiten.

INTELLIGENTE ASSISTENZSYSTEME SORGEN FÜR EINEN HÖHEREN DURCHSATZ AN JOBS PRO SCHICHT

Intelligente Mediensensoren wie der IM-104 und der IM-105 verbessern die Druckqualität und Effizienz. Mit sechs hochmodernen Sensoren erkennt der IM-104 Papierart, -gewicht und -format sofort und sorgt so für optimale Druckeinstellungen ohne Bedieneingriffe. Manuelle Anpassungen gehören damit der Vergangenheit an. Zudem verfügt der IM-104 über ein Auffangfach, sodass die Produktion auch bei Papierstaus oder Doppelzuführungen weiterlaufen kann. Für einen unterbrechungsfreien, unbeaufsichtigten Druck ist diese Funktion besonders wichtig. Darüber hinaus erkennt der IM-104 während der Druckproduktion nicht passende Papiereinstellungen und stoppt den Druck, um spätere Komplikationen zu vermeiden.

Der intelligente Mediensensor IM-105 sorgt für Präzision und Perfektion. Er misst das Papierformat der Substrate und erkennt selbst kleinste Abweichungen bei der Papierschnittgröße. In Kombination mit dem Intelligent

Quality Optimizer IQ-601 passt er die Bildpositionierung automatisch an, um Ausrichtungsfehler auf der Vorder- und Rückseite zu beseitigen.

Zusätzliche Mess-, Analyse- und Automatisierungsfunktionen wie der neue intelligente Qualitäts-Optimierer IQ-601 von Konica Minolta steigern die Produktionsleistung ebenfalls. Er ermöglicht eine besonders präzise Farbsteuerung und hohe Konsistenz, unterstützt eine vollständige Farbprofilierung, erkennt Bogenfehler und erlaubt eine prüfmittelfreie Inspektion. Ausgestattet mit einem Inline-Spektralphotometer sorgt er für präzise Farbtöne, eine verbesserte Passgenauigkeit zwischen Vorder- und Rückseite sowie eine mühelose Bedienung. In Kombination mit der automatischen Inspektionseinheit AI-101 ermöglicht er eine fortschrittliche Fehlererkennung, die Validierung variabler Daten und eine Qualitätssicherung in Echtzeit, ohne dass spezielle Schulungen erforderlich sind.

Konica Minoltas eigene fortschrittliche Bildverarbeitungstechnologie der fünften Generation S.E.A.D. X – kurz für „Screen-Enhancing Active Digital Process“ – vereint eine Reihe technischer Innovationen, um eine wirklich außergewöhnliche Farbwiedergabe bei Höchstgeschwindigkeit zu gewährleisten.

Darüber hinaus erleichtern eine intuitive Auftragsübermittlung, einfache Dateiverarbeitung, automatisierte Pre-

sets sowie eine vereinfachte Wartung den Umgang mit den Systemen. Ein integriertes Farbmanagement, eine Kalibrierung direkt an der Maschine und ein durchgängiger Workflow reduzieren zudem die Rüstzeiten. Auf diese Weise können Druckereien eine größere Zahl an Druckjobs pro Schicht umsetzen.

INLINE-FINISHING FÜR MARGENSTARKE ANWENDUNGEN

Neben der Broschürenproduktion unterstützt ein breites Portfolio an Finishing-Technologien eine effiziente und hochwertige Weiterverarbeitung. Dazu gehört beispielsweise die TU-510e von Konica Minolta. Hierbei handelt es sich um die weltweit erste und bislang einzige Inline-Beschneiteinheit. Der Vier-Seiten-Trimmer mit Rill- und Perforierfunktion ermöglicht randabfallende Anwendungen für Banner, Buchumschläge, Direct Mailings und Visitenkarten oder Coupons. Der Verbund aus Beschneiteinheit und AccurioPress C5080 Serie unterstützt Druckdienstleister gezielt bei der Umsetzung kreativer und margenstarker Printprodukte. Da keine Offline-Weiterverarbeitung mehr erforderlich ist, sind weniger Bediener Eingriffe nötig, was zu schnelleren und

effizienteren Druckaufträgen führt.

Für die neuen Systeme stehen zudem drei alternative Controller zur Verfügung: der AccurioImage IC-613, der IC-421 Internal Fiery Controller und der IC-321 External Fiery Image Controller. Damit lässt sich die Serie an unterschiedliche Produktionsanforderungen und Workflow-Umgebungen anpassen.

HÖCHSTE QUALITÄT

Der HDe-Toner erreicht eine unvergleichliche Druckqualität, die auf Medien mit einem Gewicht von bis zu 360 g/qm für beeindruckende Ergebnisse sorgt. Dank einer Auflösung von 3.600 x 2.400 dpi sowie einer intelligenten Farbsteuerung, die 13 Farben in Echtzeit überprüft, wird selbst bei den schnellsten und längsten Druckaufträgen eine außergewöhnliche Konsistenz erreicht.

PERFEKTE EINSTIEGSLÖSUNG

„Die Konica Minolta AccurioPress C5080 Serie verbindet hochauflösenden, farbtreuen Digitaldruck mit kurzen Durchlaufzeiten, geringem Ausschuss und hoher Verfügbarkeit“, erläutert Ines Wennemann, Senior Product Manager Professional Printing bei Konica Mi-

nolta Business Solutions Europe, und ergänzt: „Die neuen Einstiegssysteme unterstützen Unternehmen auf ihrem Weg in den digitalen Produktionsdruck. Dazu nutzen wir Technologien, die eine einfache Einrichtung, konsistente Ergebnisse und hohe Produktivität ermöglichen. Unternehmen erschließen sich mit dem System neue Anwendungen, bauen Geschäftspotenziale aus und schaffen eine belastbare Grundlage für weiteres Wachstum“.



Ines Wennemann, Senior Product Manager Professional Printing bei Konica Minolta Business Solutions Europe

UPM UND SAPPi: JOINT VENTURE IM BEREICH GRAFISCHER PAPIERE

UPM hat eine verbindliche Vereinbarung zur Gründung eines Joint Ventures im Bereich grafischer Papiere mit Sappi unterzeichnet. Die Parteien haben die finanziellen Voraussetzungen gesichert, die eine robuste finanzielle Position des Joint Ventures ermöglichen. Bereits am 4. Dezember 2025 wurde eine nicht-bindende Absichtserklärung zu dieser Transaktion unterzeichnet. Wie bereits kommuniziert, umfasst das geplante Joint Venture das gesamte Geschäft von UPM Communication Papers sowie das Grafikpapiergeschäft von Sappi in Europa. Das Joint Venture wird zu gleichen Teilen UPM und Sappi gehören und unabhängig operieren, wobei es seine eigenen Produktionsprozesse, Ressourcen und Entscheidungen innerhalb der vereinbarten Rahmenbedingungen zwischen den Anteilseignern verwaltet. Es wird erwartet, dass das Joint Venture Synergien in Höhe von ungefähr 100 Mio. Euro pro Jahr durch Anlagen- und Logistikoptimierung, Produkt-Portfolio Rationalisierung, Effizienz im Beschaffungswesen und weiteren operativen Effizienzverbesserungen schaffen wird.

Die Parteien haben eine externe Finanzierung der Transaktion in Höhe von 600 Mio. Euro sowie eine zugesagte revolving Kreditlinie in Höhe von 100 Mio. Euro zur Finanzierung der operativen Liquidität des Joint Ventures gesichert, beide vollumfänglich gezeichnet von Citi und Nordea. Beim Closing der Transaktion wird das Joint Venture die vereinbarten Schulden zur Finanzierung der an UPM und Sappi zu zahlenden Barmittel aufnehmen. Um eine angemessene Eigenkapitalausstattung und Bilanz für das Joint Venture sicherzustellen, haben die Parteien vereinbart, dass ein Teil des Kaufpreises durch Gesellschafterdarlehen finanziert wird. Mit Ausnahme der Gesellschafterdarlehen wird das Joint Venture nach dem Closing unabhängig finanziert werden und, soweit es in Zukunft zusätzliche Finanzmittel benötigen würde, würde dies ohne Rückgriff auf die Anteilseigner erfolgen. UPM und Sappi werden ihre jeweiligen Geschäftstätigkeiten und Anlagen mit einem kombinierten Unternehmenswert von 1.420 Mio. Euro in das Joint Venture einbringen, ohne Berücksichtigung des Werts der zu erwar-

tenden Synergieeffekte. Das UPM Communication Papers Geschäft wird mit 1.100 Mio. Euro bewertet (Unternehmenswert). Das Europageschäft von Sappi wird mit 320 Mio. Euro bewertet (Unternehmenswert). Als Gegenleistung für die in das geplante Joint Venture eingebrachten Vermögenswerte wird UPM zum Closing Barmittel in Höhe von 475 Mio. Euro sowie eine Forderung aus einem vorrangigen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 88 Mio. Euro, eine Forderung aus einem zusätzlichen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 10 Mio. Euro und 50 % Anteile am Joint Venture erhalten, die einem Buchwert von 167 Mio. Euro entsprechen. Im Rahmen des zu übertragenden Geschäftsumfanges werden 411 Mio. Euro Netto-Pensionsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten basierend auf der Jahresendbilanz 2025 in das Joint Venture transferiert. Sappi wird Barmittel in Höhe von 90 Mio. Euro, sowie eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 10 Mio. Euro und 50 % Anteile am Joint Venture erhalten, die einem Buchwert von 167 Mio. Euro entsprechen.

Aus einem klassischen Printprodukt ein digitales Abo-Geschäft entwickeln

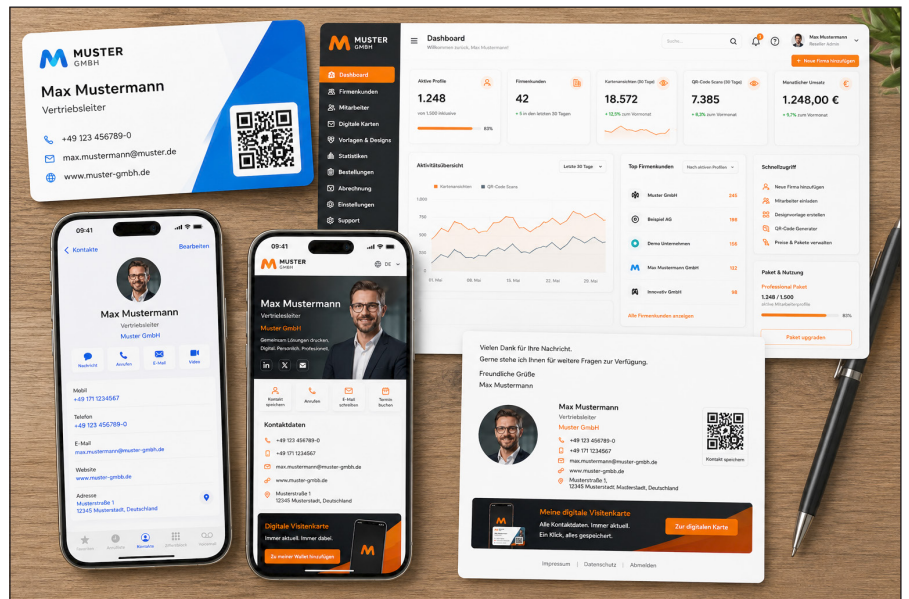
Vom Printkunden zum Abokunden

Die Visitenkarte gehört seit Jahrzehnten zu den Standardprodukten vieler Druckereien. Gleichzeitig verändert sich die Art und Weise, wie Unternehmen ihre Kontaktdaten verwalten und bereitstellen. Während gedruckte Visitenkarten weiterhin eine wichtige Rolle spielen, erwarten Firmenkunden zunehmend auch digitale Lösungen. Genau an dieser Stelle entsteht für Druckereien eine interessante Chance.

In Gesprächen mit unseren Druckereikunden haben wir immer häufiger dieselbe Beobachtung gemacht: Firmenkunden fragen konkret nach digitalen Visitenkarten, Wallet-Lösungen, QR-Codes oder NFC-Karten. Die Druckerei kann diese Anfragen häufig nicht bedienen und verweist den Kunden an einen externen Anbieter.

Auf den ersten Blick scheint das kein großes Problem zu sein. Tatsächlich gibt die Druckerei damit jedoch einen wichtigen Teil der Kundenbeziehung aus der Hand. Der Kunde arbeitet plötzlich mit einem weiteren Dienstleister zusammen. Im ungünstigsten Fall wird später auch der Bereich Web2Print neu organisiert oder die Firma reduziert die Nutzung gedruckter Karten vollständig. Die Druckerei verliert damit nicht nur ein mögliches Zusatzgeschäft, sondern möglicherweise langfristig auch bestehende Umsätze.

Dabei wäre die ideale Situation für alle Beteiligten eine andere: Die Druckerei bietet sowohl gedruckte als auch digitale Lösungen aus einer Hand an. Der Firmenkunde erhält einen zentralen Ansprechpartner und die Druckerei entwickelt sich vom reinen Druckdienstleister zum Anbieter eines umfassenden Business-Identity-Managements.



vcard4reseller bietet Kunden ein smartes Business Identity Management für digitale Kanäle sowie gedruckte Visitenkarten und verhilft Druckereien so zu einer engeren Kundenbindung und wiederkehrenden Umsätzen.

DIE NACHFRAGE IST LÄNGST VORHANDEN

Interessanterweise kam die Nachfrage nicht nur von Druckereien. Auch Anbieter rein digitaler Lösungen haben uns gefragt, ob wir unsere Web2Print-Technologien um ihre Systeme ergänzen könnten, um gedruckte Visitenkarten und weitere Printprodukte anzubinden.

Wir haben uns bewusst dagegen entschieden. Statt digitale Plattformen um Print zu erweitern, wollen wir unseren Druckereikunden die Möglichkeit geben, ihr bestehendes Geschäft um digitale Leistungen auszubauen. Aus diesem Gedanken launchen wir demnächst die White-Label-Reseller-Plattform vcard4reseller.de, die ausschließlich über Druckereien, Agenturen und andere Reseller angeboten wird. Wir selbst treten nicht gegenüber Firmenkunden auf und werden damit nicht zum Mitbewerber unserer Druckereikunden. Die komplette Kundenbeziehung bleibt beim Reseller.

VOM PRODUKT ZUR PLATTFORM

Digitale Visitenkarten sind dabei nur ein Teil des Gesamtkonzeptes. Tatsächlich geht es um deutlich mehr. Im Mit-

telpunkt steht ein zentrales Mitarbeiterprofil, aus dem sämtliche Kommunikationskanäle eines Unternehmens gespeist werden.

Dazu gehören beispielsweise:

- Digitale Visitenkarten
- vCard-Dateien
- Apple Wallet und Google Wallet
- QR-Codes
- NFC-Karten
- E-Mail-Signaturen
- Mitarbeiter-Landingpages
- Team- und Ansprechpartnerseiten
- Outlook- und CRM-Kontakte
- Gedruckte Visitenkarten
- QR-Etiketten
- Weitere Printprodukte

Ändert sich beispielsweise die Telefonnummer eines Mitarbeiters, muss diese Information nur einmal angepasst werden. Alle Kanäle greifen anschließend automatisch auf die aktuellen Daten zu.

DIGITALES BUSINESS IDENTITY MANAGEMENT

Ein praktisches Beispiel verdeutlicht den Nutzen: Ein Unternehmen beschäftigt 150 Mitarbeiter. Davon besitzen vielleicht nur 50 Personen klassische gedruckte Visitenkarten. Alle 150 Mitar-

beiter verfügen jedoch über eine E-Mail-Adresse und kommunizieren täglich mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern.

Mit einer zentralen Plattform lassen sich nicht nur die gedruckten Karten der 50 Mitarbeiter verwalten. Gleichzeitig können für alle 150 Mitarbeiter einheitliche digitale Profile, QR-Codes, E-Mail-Footer und Kontaktdaten bereitgestellt werden. Das Unternehmen stellt sicher, dass sämtliche Mitarbeiter im Corporate Design auftreten und stets aktuelle Kontaktdaten verwenden. Genau diesen Ansatz fassen wir unter dem Begriff „Business Identity Management“ zusammen.

SO FUNKTIONIERT DAS RESELLER-MODELL

Der Ablauf ist bewusst einfach gehalten.

1. Firmenkunde anlegen

Der Reseller legt einen neuen Firmenkunden an. Domain, Branding, Vorlagen und Grundeinstellungen werden einmalig eingerichtet.

2. Mitarbeiter und Standorte verwalten

Anschließend werden Mitarbeiter, Standorte und Corporate-Design-Vorgaben angelegt. Dies kann entweder durch den Reseller oder direkt durch den Firmenkunden erfolgen.

3. Digital und Print entstehen parallel

Auf Basis der Daten werden automatisch digitale Profile, QR-Codes, NFC-Verknüpfungen und Druckdaten erzeugt. Benötigt der Kunde gedruckte Visitenkarten oder NFC-Karten, erhält der Reseller zusätzlich die entsprechenden Aufträge.

4. Monatliche Einnahmen

Der Firmenkunde bezahlt den Reseller nach dessen eigener Preisgestaltung. Der Reseller wiederum zahlt lediglich

die Plattformgebühr. Dadurch entsteht ein wiederkehrendes Geschäftsmodell mit monatlichen Einnahmen.

WARUM DAS FÜR DRUCKEREIEN INTERESSANT IST

Viele Druckereien verkaufen heute Visitenkarten als klassischen Einzelauftrag. Digitale Business-Identity-Lösungen eröffnen dagegen ein wiederkehrendes Umsatzmodell. Aus einem einmaligen Druckauftrag wird ein laufender Service. Zusätzlich profitieren Druckereien von einer deutlich stärkeren Kundenbindung. Wer die zentrale Plattform für Mitarbeiterdaten, digitale Karten, E-Mail-Signaturen und Druckprodukte bereitstellt, wird wesentlich tiefer in die Prozesse des Kunden eingebunden. Die Hürde für einen Anbieterwechsel steigt erheblich.

ZUSÄTZLICHE ERLÖSE AUS PRINT

Die Digitalisierung bedeutet keineswegs das Ende gedruckter Visitenkarten. Im Gegenteil: Viele Unternehmen setzen bewusst auf eine Kombination aus Print und Digital. Gedruckte Karten sind weiterhin auf Messen, Veranstaltungen, Kundenterminen oder im persönlichen Vertrieb gefragt. Ergänzt werden sie durch QR-Codes, NFC-Technologie und digitale Profile.

Für Druckereien entstehen dadurch zusätzliche Produkte wie: gedruckte Visitenkarten, NFC-Karten, QR-Aufkleber, Türschilder, Mitarbeiterausweise, Eventkarten, Informationskarten. Print und Digital schließen sich nicht aus – sie ergänzen sich.

NICHT WARTEN, BIS DER KUNDE FRAGT

Ein wichtiger Punkt wird häufig unterschätzt. Viele Firmen fragen ihre Druckerei gar nicht erst nach digitalen Visitenkarten. Sie gehen direkt zu einem

spezialisierten Anbieter. Die Druckerei erfährt von diesem Bedarf oft überhaupt nichts. Deshalb empfehlen wir, das Thema aktiv bei Bestandskunden anzusprechen. Wer frühzeitig eine Lösung präsentiert, positioniert sich als moderner Ansprechpartner und verhindert, dass andere Anbieter den Zugang zum Kunden erhalten. Wir unterstützen unsere Reseller dabei auf Wunsch auch durch gemeinsame Webmeetings mit Interessenten.

WIE KÖNNEN DIE MARGEN SEIN?

Nehmen wir ein Beispiel mit 150 aktiven Mitarbeiterprofilen. Bei einem Verkaufspreis von 4 Euro pro Mitarbeiter und Monat ergibt sich: 150 Mitarbeiter x 4 Euro = 600 Euro monatlicher Umsatz. Die Plattformgebühr liegt in diesem Beispiel bei 174 Euro pro Monat. Dem Reseller verbleiben somit rund 426 Euro monatlicher Deckungsbeitrag – noch bevor zusätzliche Druckaufträge, NFC-Karten oder QR-Produkte berücksichtigt werden.

SIND 4 EURO PRO MITARBEITER MARKTGERECHT?

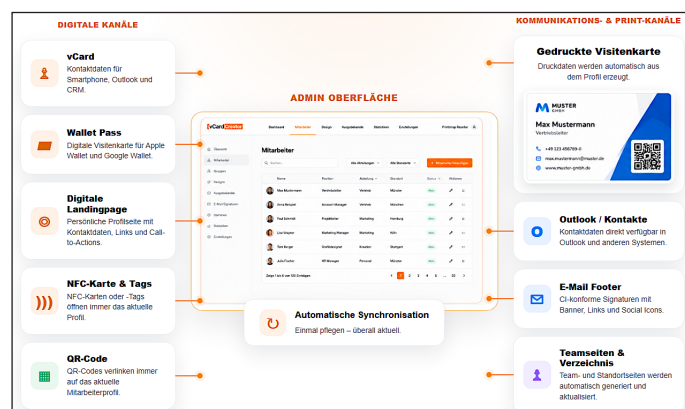
Unsere Marktbeobachtung zeigt, dass vergleichbare Lösungen deutscher Anbieter häufig in ähnlichen oder höheren Preisbereichen liegen. Je nach Funktionsumfang, Nutzerzahl und Zusatzleistungen werden teilweise deutlich höhere Preise aufgerufen. Ein monatlicher Preis von rund 4 Euro pro Mitarbeiter erscheint daher realistisch und wettbewerbsfähig.

FAZIT

Druckereien stehen heute vor der Herausforderung, klassische Printprodukte um digitale Leistungen zu ergänzen. Firmenkunden erwarten zunehmend beides. Wer digitale Visitenkarten und Business Identity Management nicht anbieten kann, überlässt dieses Geschäft anderen Anbietern – und riskiert langfristig auch den Verlust bestehender Printumsätze.

Die Kombination aus Web2Print, digitalen Profilen, QR-Codes, NFC-Technologie und zentralem Business Identity Management eröffnet Druckereien dagegen die Chance, zusätzliche monatliche Einnahmen zu generieren, die Kundenbindung zu stärken und ihre Position als moderner Kommunikationsdienstleister auszubauen.

Heinz Bröskamp, PrintshopCreator



Printshop Creator bietet Druckereien und Agenturen mit vcard4reseller (https://vcard4reseller.de) eine White-Label Plattform.

ReproMedia transformiert die Produktion mit dem HP Latex R530

Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten

Das in Dresden ansässige Unternehmen ReproMedia hat seine Produktion transformiert und erschließt mit dem HP Latex R530 neue Geschäftsmöglichkeiten. Seit der Installation der neuen Maschine im Oktober 2025 hat das Unternehmen seine Produktionsprozesse deutlich verschlankt, mehrstufige Druck- und Kaschierabläufe eliminiert und sein Leistungsportfolio erweitert.

Das Druck- und Reprografieunternehmen ReproMedia mit Sitz in Dresden konnte durch die Investition in den neuen HP Latex R530 Drucker seine Inhouse-Produktionskapazitäten signifikant stärken und gleichzeitig sein gesamtes Serviceangebot erweitern. ReproMedia ist seit 1990 am deutschen Markt tätig und hat sich zu einem Anbieter für digitale Drucklösungen, Large-Format-Anwendungen und visuelle Kommunikation entwickelt. Das Unternehmen betreut Kunden aus den Bereichen Einzelhandel, Architektur, Marketing sowie dem öffentlichen Sektor und realisiert ein breites Spektrum an Anwendungen.

KONSEQUENTE INHOUSE-PRODUKTION

Ein zentrales Element der Unternehmensstrategie ist die vollständige Inhouse-Produktion. Das Leistungsspektrum reicht vom klassischen Kopier- und CAD-Scan-Service über Vektorisierung und Plotservices bis hin zu einem umfassenden Angebot im Digitaldruck. Produziert werden unter anderem Visitenkarten, Flyer, Plakate und XXL-Drucke für großflächige Außenwerbung.

Darüber hinaus bietet ReproMedia komplette Messe- und Eventlösungen an, von einzelnen Displays und Präsentationssystemen bis hin zu vollständig ausgestatteten Messeständen inklusive



Der HP Latex R530 erreicht Geschwindigkeiten von bis zu 24 qm/h im Indoor-Modus ...

aller zugehörigen Drucke und Beschriftungen. Vor diesem Hintergrund setzte das Unternehmen gezielt auf Investitionen in neue Technologien, um die Produktionskapazitäten zu skalieren und das Leistungsangebot zu erweitern. Alle Leistungen werden intern erbracht, vom Satz, über Layout und Druckvorstufe bis zum endverarbeiteten Produkt.

Auf der Suche nach einer passenden Lösung, um die Geschäftsmöglichkeiten zu erweitern, entschied sich ReproMedia nach eingehender Prüfung verschiedener Optionen für den HP Latex R530 und bezog das System über den autorisierten HP-Fachhändler OVOL ComPlott GmbH. Als derzeit einziges kompaktes All-in-One-System für starre und flexible Materialien im HP-Latex-Portfolio erreicht der Drucker Geschwindigkeiten von bis zu 24 qm/h im Indoor-Modus und verarbeitet Platten mit einer Breite von bis zu 1,6 Metern und einer Stärke von bis zu 5 cm.

Mit 3-Liter-Tintenpatronen ausgestattet und sowohl Farb- als auch Weißtinte unterstützend, eignet sich das System für Anwendungen wie Beschilderungen, Fensterdekorationen, Innenraumgestaltung, Banner und PoS-

Materialien. Dazu zählen unter anderem Direktdruck auf Hartschaumplatten, Acrylglas, Holz, Alu-Dibond und ähnliche Trägermaterialien für Innen- und Außenwerbung, PoS-Displays, Thekenbeschilderungen und Schaufenstergrafiken für den Einzelhandel, Wandgrafiken, Backlit-Displays und Innenraumbeschilderungen, Messe- und Eventgrafiken auf Plattenmaterial sowie hochwertige Außenbeschilderung mit witterungsbeständigen Drucken. Zudem nutzt ReproMedia den HP Latex R530 für die Roll-to-Roll-Produktion von Bannern, Folien und weiteren flexiblen Materialien.

„Wir haben uns für den HP Latex R530 Drucker entschieden, weil wir eine kompakte und zugleich vielseitige Lösung gesucht haben, die den Direktdruck auf starre Materialien ermöglicht, ohne auf die Flexibilität im Rollendruck verzichten zu müssen“, erklärt Geschäftsführer Thomas Giebe. „Zuvor haben wir viele Aufträge im Print-and-Mount-Verfahren umgesetzt: Druck auf Folie, Zuschnitt und anschließende Kaschierung auf ein Trägermaterial. Mit dem HP Latex R530 können wir direkt auf das Endmaterial drucken – das spart Zeit, Material und Kosten.“

Auch das platzsparende Design war ein entscheidender Faktor. Im Vergleich zu klassischen Flachbettsystemen benötigt das Gerät deutlich weniger Stellfläche und lässt sich ohne aufwendige Installation mit herkömmlichem Einphasenstrom betreiben.“

HÖHERE QUALITÄT UND ERWEITERTER FARBRAUM

Seit der Installation im Oktober 2025 am Produktionsstandort Dresden hat der Drucker bereits spürbare Auswirkungen auf die Fertigung. „Besonders schätzen wir auch den Nachhaltigkeitsaspekt, unter anderem durch den Einsatz wasserbasierter, UL ECOLOGO-zertifizierter HP Latex Tinten. Die Qualität der HP Latex Tinten, insbesondere der durch HP Pixel Control ermöglichte große Farbraum sowie die Option der Weißtinte, versetzen uns in die Lage, Ergebnisse zu erzielen, die wir zuvor intern nicht rea-

lisieren konnten“, so Thomas Giebe. „Der R530 hat unsere Produktionsmöglichkeiten deutlich erweitert. Aufträge, die früher UV-Druck oder mehrstufige Prozesse erforderten, lassen sich nun effizient auf einem einzigen System umsetzen. Dadurch konnten wir unseren bisherigen UV-Drucker durch eine vielseitigere Technologie ersetzen, die eine höhere Qualität, mehr Flexibilität und geringere Betriebskosten bietet.“

NEUE WACHSTUMSPOTENZIALE IM BEREICH STARRER MATERIALIEN

Mit Blick auf die Zukunft erwartet Giebe, dass der Direktdruck auf starre Materialien zusätzliche und vielfältige Anwendungsmöglichkeiten eröffnet – insbesondere im hochwertigen Werbe- und Präsentationsbereich für Agenturen, Messebauer, Architekten und Marketingabteilungen.

„Aufträge, die wir bislang mit UV-Technologie umgesetzt haben, können wir jetzt schneller, präziser und nachhaltiger realisieren“, betont er und verweist auf die Umweltvorteile wasserbasierter HP-Latex-Tinten, die einen geringeren VOC-Gehalt aufweisen als UV-, Lösemittel- und Eco-Solvent-Alternativen.

Darüber hinaus hebt er den Vorteil, auch auf bereits konturgeschnittenen Medien, des randabfallenden Direktdrucks hervor, der den Zugang zu neuen Projekten erleichtert und zeitintensive Nachbearbeitungsschritte reduziert. Die hohe Druckgeschwindigkeit ermöglicht es zudem, enge Zeitvorgaben zu-



... und verarbeitet Platten mit einer Breite von bis zu 1,6 m und einer Stärke von bis zu 5 cm.



ReproMedia ist seit 1990 am deutschen Markt tätig und realisiert ein breites Spektrum an Anwendungen.

verlässig einzuhalten. Gleichzeitig liefert die Lösung eine herausragende Druckqualität mit brillanten Farben, präzisen Farbverläufen und konsistent hochwertigen Ergebnissen – sowohl auf starren als auch auf flexiblen Materialien.

„Das einfache Materialhandling erleichtert die täglichen Abläufe und verkürzt die Rüstzeiten erheblich“, so Giebe. „Besonders beeindruckt sind wir von der Passergenauigkeit bei Kacheldrucken: Der HP Latex R530 arbeitet absolut präzise, ohne Versatz. Dadurch können wir mehrteilige Großformate exakter produzieren als je zuvor und unsere bisherige wasserbasierte Produktion auf den R530 verlagern – bei deutlich verbesserter Qualität.“

WEITERE INVESTITIONEN IN HP LATEX

ReproMedia blickt auf eine langjährige Zusammenarbeit mit HP zurück und hat in den vergangenen Jahren in mehrere Systeme investiert. Dazu zählen HP DesignJets der Z wie auch T Serie, HP PageWide XL Systeme, HP Latex Rollendruckers und nun der hybride HP Latex R530 für Rolle und Platten.

Angesichts der positiven Auswirkungen der jüngsten Investitionen prüft das Unternehmen bereits weitere Ausbauschritte. „Wir beobachten die Weiterentwicklung der HP-Latex-Plattform sehr genau“, sagt Giebe. „Wenn der R530 unsere Erwartungen weiterhin erfüllt und die Nachfrage im Bereich des Direktdrucks auf starre Materialien steigt, werden wir zusätzliche Investitionen in die HP-Latex-Familie in Betracht ziehen. Mit dem R530 zeigt HP, dass sich Innovationskraft und praktische Anwendbarkeit ideal verbinden lassen – das stärkt unser Vertrauen in die Marke.“

PROZESSDAMPF AUS ABWÄRME: PILLER ZEIGT LÖSUNGEN FÜR DIE PAPIERINDUSTRIE

Die Papier- und Zellstoffindustrie leidet unter hohen Energiekosten. Erhebliche Einsparungen beim Verbrauch von Primärenergie können Hersteller jedoch durch die Rückgewinnung von Abwärme und die Wiederverwendung als Heizdampf erreichen. Piller Blowers & Compressors informierte auf der Zellcheming-Expo über effiziente Lösungen basierend auf Mechanischer Dampfverdichtung sowie industrieller Wärmepumpentechnologie.

Bei der Zellstoff- und Papierproduktion benötigen u.a. die Schwarzlaugeindampfung und die Papiertrocknung große Mengen thermischer Energie in Form von Dampf. Die Abwärme dieser sowie anderer Prozessschritte lässt sich mit mechanischer Dampfverdichtung nutzbar machen. Durch die Rückgewinnung und Nutzung von Prozessabwärme als Heizdampf kann der Bedarf an Primärenergie um 75 % reduziert werden. Anwender sparen bis zu 90 % Energiekosten für Prozessdampf und 60 % CO₂-Emissionen. Mit ihrer einfachen und nahtlosen Integrationsfähigkeit lässt sich mechanische Dampfverdichtung in nahezu jedem papierindustriellen Prozess einsetzen.

Die direkte Abwärmenutzung ermöglicht das Verfahren der Mechanischen Brüdenverdichtung (MBV). Hier werden die Abdämpfe aus dem Prozess auf einen höheren Druck und eine höhere Temperatur komprimiert, so dass derselbe Dampf erneut als Heizmedium verwendet werden kann. Handelt es sich bei der Abwärme um verunreinigten Prozessdampf oder eine Flüssigkeit, wird die Energie aus dem Prozessmedium mittels Wärmetauscher indirekt an das zugeführte Wasser oder Kondensat übertragen, um bei niedrigem Druck und niedriger Temperatur Frischdampf zu erzeugen. Dieser Frischdampf wird anschließend durch Verdichtung auf das erforderliche Druck- und Temperaturniveau gebracht und dem Prozess zugeführt.

Besucher der Zellcheming-Expo erhielten am Stand von Piller einen Überblick über die Lösungen rund um Dampfverdichtung, industrielle Wärmepumpen und die Optimierung von Dampfsystemen. Im Mittelpunkt standen dabei die Verdichter der Vapo-Line, mit der sich unterschiedlichste Anforderungen von kleinen bis großen Massenströmen abdecken lassen.

Aufbau neuer Geschäftsfelder durch Kernkompetenzen stärkt strategische Diversifikation

Heidelberg forciert Dual-Use-Ansatz

Heidelberg hat das Geschäftsjahr 2025/2026 erfolgreich genutzt, um ihre Entwicklung zu einem breiter aufgestellten Technologieunternehmen deutlich zu beschleunigen. Auf Basis seiner hohen Industrie- und Systemkompetenz erschließt Heidelberg mit dem Dual-Use-Ansatz systematisch zusätzliche Märkte in den Bereichen Defense, Sicherheit, Energie, Ladeinfrastruktur und industrielle Systemlösungen. Zentraler Baustein dieser Ausrichtung ist die Bündelung aller entsprechenden Aktivitäten in der HD Advanced Technologies GmbH.

Mit dem gezielten Aufbau des Defense-Geschäfts hat Heidelberg – neben Amperfield im Bereich der Elektromobilität – ein weiteres neues Standbein etabliert. Ein Beispiel ist Onberg, das Joint Venture mit dem US-amerikanisch-israelischen Technologieunternehmen Ondas im Bereich autonomer Verteidigungs- und Sicherheitssysteme zur Drohnenabwehr. Am Standort Brandenburg sollen zukünftig im Rahmen dieser Kooperation moderne Drohnenabwehrsysteme vertrieben und später auch industrialisiert und in Serienfertigung überführt werden. Auf der Messe ILA in Berlin wurde eine neue Absichtserklärung von Onberg hinsichtlich einer potenziellen Zusammenarbeit mit einem ukrainischen Unternehmen im Drohnenumfeld bekannt gegeben.

„Wir haben die strategische Weiterentwicklung von Heidelberg in den vergangenen Monaten deutlich beschleunigt und unser Profil als technologieorientiertes Hightech-Unternehmen weiter geschärft“, sagt Jürgen



V.l.: Dr. David Schmedding, Vorstand Technologie und Vertrieb bei Heidelberg, und Jürgen Otto, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen AG, vor einer unbemannten Landdrohne aus dem Lösungsangebot von Onberg

Otto, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen AG. „Wir zählen weltweit zur Spitze im komplexen, hochpräzisen Maschinenbau. Auf diese Kompetenzen und Kapazitäten bauen wir mit der HD Advanced Technologies und unserem Dual-Use-Fokus neben unserem Kerngeschäft in Print und Packaging zusätzliche, attraktive Geschäftsfelder auf. Mit unserem breiten technologischen Zugang etablieren wir erfolgreich Partnerschaften in attraktiven Wachstumsbereichen. Auch bei Service und Software. Unser Ziel ist klar: Heidelberg als leistungsstarkes Hightech-Unternehmen mit nachhaltig steigender Ertragskraft zu positionieren.“

AUSBAU DIGITALGESCHÄFT UND ENTWICKLUNG ZUM SYSTEMINTEGRATOR IM VERPACKUNGSDRUCK

Im Wachstumsfeld Digitaldruck baut Heidelberg das Angebot kontinuierlich aus. Treiber ist insbesondere der Hochlauf von „Digital Print“ im Inkjet Markt. Parallel erweitert Heidelberg im wachsenden Verpackungsmarkt seine Position als Systemintegrator und deckt zunehmend die gesamte Wertschöpfungskette der Verpackungsproduktion End-to-End ab. Ein beson-

derer Fokus liegt dabei auf vor- und nachgelagerten Prozessen rund um den Druck. In diesem Kontext hat Heidelberg u.a. die strategische Partnerschaft mit dem chinesischen Produzenten Masterwork im Bereich Postpress Packaging substanziell erweitert und über die bisherige Vertriebskooperation hinaus vertieft. Gleichzeitig treibt das Unternehmen die technologische Weiterentwicklung des Portfolios im Kerngeschäft sowie den gezielten Ausbau der Aktivitäten in Wachstumsregionen wie Lateinamerika, Vietnam und Indien gezielt voran. Ergänzend wird das Portfolio durch fokussierte M&A Maßnahmen – u.a. die Übernahme der Markenrechte von Polar – strategisch weiter gestärkt.

„Der Verpackungsmarkt ist ein wichtiger Wachstumsmotor für Heidelberg, da er von globalen Trends wie dem Bevölkerungswachstum, der Urbanisierung und der Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens angetrieben wird. Wir erweitern systematisch unsere Lösungen auf den gesamten Herstellungsprozess in der Verpackungsproduktion: von der Substratenauswahl über den Druck, die Weiterverarbeitung und die Logistik bis hin

zur digitalen Integration“, sagt Dr. David Schmedding, Vorstand Technologie und Vertrieb bei Heidelberg.

PRODUKTIONSVERLAGERUNG IM KERNGESCHÄFT

Zur weiteren Optimierung der Kostenstruktur tragen Effizienzmaßnahmen bei – etwa die vollständige Verlagerung der Produktion der Speedmaster CX 104 nach China sowie die Gründung eines neuen Standorts in Nordmazedonien zur künftigen Senkung der Herstellkosten einzelner Produktgruppen. In Summe wurden wichtige Fortschritte bei zentralen Kosten- und Effizienzzielen verzeichnet. So liegt auch der Zukunftsplan für deutsche Standorte über Plan und trägt wesentlich zur Anpassung der Personalkostenstruktur sowie zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

EBITDA-MARGE UNTER VORJAHR BEI GESTEIGERTEM UMSATZ UND ERGEBNIS NACH STEUERN

Heidelberg ist es gelungen, sich in einem schwierigen Umfeld zu behaupten. Die operative Leistungsfähigkeit wurde stabil gehalten und das Nachsteuerergebnis sogar deutlich gesteigert. Die testierten Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2025/2026 bestätigen die vorläufig veröffentlichten Werte. So lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 2.293 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (2.280 Mio. €). Währungsbereinigt betrug der Umsatz rund 2.362 Mio. €. Umsatzsteigerungen wurden in den Regionen EMEA und Americas erzielt. Der Auftragseingang konnte den positiven Trend der Abschluss quartale vorangegangener Jahre fortsetzen

und war mit 619 Mio. € im vierten Quartal der stärkste Wert des Berichtsjahres und lag auch über dem Vorjahreswert. Über das Gesamtjahr belasteten die aktuellen geopolitischen Spannungen jedoch den Auftragseingang, so dass dieser bei 2.246 Mio. € lag (Vorjahr: 2.433 Mio. €). Im Berichtsjahr wirkten im Auftragseingang auch Währungseffekte in Höhe von rund 71 Mio. € negativ.

Das Segment Heidelberg Technology konnte im Berichtszeitraum sowohl den Auftragseingang als auch den Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern. Das EBITDA verbesserte sich leicht gegenüber dem Vorjahr, blieb aber negativ. Im Segment Print & Packaging Equipment ging der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2025/2026 zurück, der Umsatz dagegen konnte leicht gesteigert werden. Das bereinigte EBITDA lag unter Vorjahr. Das Segment Digital Solutions & Lifecycle verbuchte einen Rückgang im Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr, der Umsatz ging leicht zurück. Das bereinigte EBITDA lag im Geschäftsjahr 2025/2026 ebenfalls leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die bereinigte EBITDA-Marge insgesamt lag im Geschäftsjahr 2025/2026 bei 6,6 Prozent im Rahmen der angepassten Prognose und damit unter dem Vorjahreswert (7,1 Prozent). Gründe hierfür waren zeitlich vorgezogene Investitionen und Aufwendungen für neue, vielversprechende Aktivitäten außerhalb des Kerngeschäfts – insbesondere im Sicherheits- und Verteidigungsbereich. Hinzu kamen eine mit Beginn des Krieges im Nahen Osten nochmals abrupt abgeschwächte Investitionsnachfrage, ver-

bunden mit Lieferengpässen, Auftragsverzögerungen und Energiepreisteigerungen, Zölle sowie fortwährend belastende Währungseinflüsse, die sich mit -20 Mio. € im EBITDA negativ auswirkten, sowie ein im Jahresvergleich eingetrübter Produktmix. Wesentlich positiv haben sich die Verbesserung bei der Kostenstruktur – beispielsweise bei den Personalkosten –, Effizienz- und Strukturmaßnahmen sowie die sichtbaren Erfolge der im Zukunftsplan verankerten Maßnahmen ausgewirkt.

Vor Bereinigung um Sondereinflüsse stieg das EBITDA von 137 Mio. € im Vorjahr auf 145 Mio. € im Berichtsjahr an. Das Ergebnis nach Steuern verdreifachte sich im Berichtszeitraum auf 15 Mio. € nach 5 Mio. € im Vorjahr. Der Free Cashflow belief sich im Berichtsjahr auf -19 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 27 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

BÖRSE REAGIERT AUF KURSWECHSEL

Die Bilanzpressekonferenz am 11. Juni führte zu einer deutlichen Kursbewegung, sodass die Aktie der Heidelberger Druckmaschinen AG an diesem Tag im Tageshoch um 11,81 Prozent (XETRA) auf 1,61 Euro gestiegen ist. Damit reagierte der Markt auf den strategischen Kurswechsel des Managements.

AUSBLICK 2026/2027

Grundlage für die Prognoseplanung des Geschäftsjahres 2026/2027 (1. April 2026 bis 31. März 2027) bilden die wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen in den für Heidelberg relevanten Märkten. Des Weiteren wird vorausgesetzt, dass das Wachstum der Weltwirtschaft sich mindestens so entwickelt, wie derzeit von den Wirtschaftsinstituten angenommen.

Unter den vorangestellten Annahmen prognostiziert das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2026/2027 einen stabilen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau sowie eine spürbare Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr. Dabei wird angenommen, dass sich die für die Geschäftstätigkeit relevanten Wechselkurse nicht wesentlich verändern.



Die Boardmaster kann mit drei verschiedenen Druckdecks ausgestattet werden. In jeder Kombination sorgen sie dafür, dass ein Auftrag nach dem anderen ohne Ausfallzeiten in einer für den Flexo-druck neuen Druckqualität produziert wird.

Besucherrekord mit über 1.700 Besuchern

Erfolgreiche Print Digital Convention

Mit über 1.700 Fachbesuchenden hat die Print Digital Convention (PDC) 2026 einen neuen Besucherrekord erzielt und ihre Rolle als wichtiger Treffpunkt der Printing-, Brand- und Packaging-Community zwischen den drupa-Zyklen eindrucksvoll unterstrichen. Die Veranstaltung brachte unterschiedliche Perspektiven aus Marke, Technologie, Kommunikation und Produktion zusammen und machte aktuelle Entwicklungen der Branche auf lebendige und praxisnahe Weise erfahrbar.

Der Besucherrekord unterstreicht den Erfolg der konsequenten Weiterentwicklung der Veranstaltung. Die Kombination aus neuer Location, erweitertem Partnernetzwerk, praxisnaher Erlebnismesse und hochkarätigem Kongressprogramm traf auf großes Interesse. Themen wie E-Commerce, Customer Experience, datengetriebene Kommunikation, Packaging und Künstliche Intelligenz wurden nicht isoliert betrachtet, sondern konsequent im Zusammenspiel gedacht – als Teil einer Kommunikationswelt, in der Print, Digital und Technologie immer enger zusammenrücken.

Die starke Resonanz ist ein Erfolg für die Print Digital Convention selbst, aber zugleich auch ein positives Signal für die gesamte Branche. Sie unterstreicht den Bedarf an Austausch, Vernetzung und konkreten Anwendungen und bestätigt die Relevanz von Plattformen, die unterschiedliche Disziplinen und Perspektiven zusammenbringen. Getreu dem Leitgedanken der Veranstaltung, die Zukunft von Print gemeinsam zu gestalten.

NEUE LOCATION, NEUE PARTNER, NEUE DYNAMIK

Die neue Location im offenen Foyer der



Die PDC präsentierte sich stärker denn je als Erlebnismesse.

Halle 1 verlieh der Veranstaltung eine besondere Dynamik. Zwischen Ausstellung, Kongress und Highlight-Projekten entstand eine Atmosphäre, die von Austausch, Vernetzung und konkreten Anwendungen geprägt war. Die PDC präsentierte sich stärker denn je als Erlebnismesse und brachte Menschen aus unterschiedlichen Bereichen der Kommunikations- und Medienwelt zusammen.

„Die Energie und Offenheit, die in diesem Jahr auf der PDC spürbar waren, hat gezeigt, wie groß das Bedürfnis nach Austausch, Orientierung und neuen Perspektiven in der Branche aktuell ist“, erklärt Rüdiger Maaß, Geschäftsführer des Fachverbandes Medienproduktion e.V. (FMP). „Besonders beeindruckend war, wie selbstverständlich hier Marken, Agenturen, Technologieanbieter und Produzenten zusammengekommen sind. Der Besucherrekord bestätigt, dass die Branche genau diesen Austausch sucht und aktiv mitgestalten möchte.“

VON CUSTOMER EXPERIENCE BIS KI: THEMEN DER ZEIT IM FOKUS

Auch das Kongressprogramm spiegelte diese Entwicklung wider. Keynotes, kuratierte Session-Stränge und Panels brachten Stimmen aus Industrie, De-

sign, Marke und Kommunikation zusammen. Themen wie Customer Experience, Markenführung, Packaging, E-Commerce und Künstliche Intelligenz machten deutlich, wie eng Print heute mit digitalen Geschäftsmodellen und modernen Kommunikationsstrategien verbunden ist.

Die Highlight-Projekte und über 50 Aussteller entlang der gesamten Wertschöpfungskette machten diese Entwicklungen unmittelbar greifbar. Von personalisierten Printprodukten über automatisierte Workflows bis hin zu intelligenten Packaging-Lösungen zeigte die Veranstaltung, wie Technologien, Materialien und Anwendungen heute zu vernetzten Kommunikationslösungen zusammenwachsen.

FESTER ANKERPUNKT IM DRUPA-NETZWERK

Die Print Digital Convention bestätigte damit auch ihre Rolle im Kontext der drupa. Als jährliches Format im drupa-Netzwerk entwickelt sie sich zunehmend zum festen Ankerpunkt für die Printing-, Brand- und Packaging-Community zwischen den drupa-Zyklen. Die Veranstaltung greift aktuelle Entwicklungen frühzeitig auf, bringt unterschiedliche Perspektiven zusammen und übersetzt Trends in konkrete Anwendungen und Busi-

ness Cases. Gleichzeitig wurde in Düsseldorf spürbar, wie groß die Vorfreude auf die nächste drupa in zwei Jahren bereits ist.

„Die Print Digital Convention hat in diesem Jahr eindrucksvoll gezeigt, welche Kraft entsteht, wenn Menschen, Ideen und Technologien an einem Ort zusammenkommen. Sie ist längst mehr als ein wichtiger Treffpunkt für die Printing-, Brand- und Packaging-Community: Sie ist ein Impulsgeber, ein Resonanzraum und ein Ort, an dem die Zukunft von Print konkret erlebbar wird. Sie schafft den Raum, um neue Entwicklungen frühzeitig zu diskutieren, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und die Zeit zwischen den drupa-Zyklen aktiv zu gestalten. Gerade diese Nähe zur Branche, diese Offenheit für neue Denkweisen und der gemeinsame Wille, Veränderung aktiv voranzutreiben, machen die PDC so wertvoll für unser Portfolio und für die gesamte Community“, erklärt Sabine Geldermann, Director drupa, Portfolio Print Technologies bei der Messe Düsseldorf.

Was bleibt, ist mehr als eine erfolgreiche Veranstaltung. Die Print Digital Convention hat ihre Rolle als jährlicher Treffpunkt der Branche zwischen den drupa-Jahren weiter gefestigt – und gezeigt, wie viel Innovationskraft entsteht, wenn Marke, Technologie und Anwendung zusammenkommen. Sie hat sichtbar gemacht: Die Zukunft von Print wird nicht abstrakt diskutiert, sondern gemeinsam entwickelt – mutig, vernetzt und nah an den Bedürfnissen des Marktes.

AUSSTELLERSTIMMEN ZUR PRINT DIGITAL CONVENTION 2026

„Die Stimmung hier auf der PDC ist der Wahnsinn, die Leute sind gut drauf –

Die Highlight-Projekte und über 50 Aussteller entlang der gesamten Wertschöpfungskette machten diese Entwicklungen unmittelbar greifbar.



und das überträgt sich natürlich auch auf die Kunden. Alle haben Interesse an Print, und das ist sehr schön zu sehen. Ich denke, es ist wichtig, Print wieder stärker zu zeigen sowie erlebbar und anfassbar zu machen. Gerade hier auf der PDC wird deutlich, wie sinnvoll und wirkungsvoll physische Printmaterialien sind“, so Franca Bargmann, Content & Campaign Manager, Konica Minolta Business Solutions Deutschland GmbH.

Christian Müller-Wiegmann, Major Account Manager, RISO (Deutschland) GmbH, erklärt: „Wir haben die Print Digital Convention 2026 im neuen Setting sehr positiv erlebt. Qualitative, gute Gespräche geführt. Die PDC hat sich für uns als Aussteller definitiv gelohnt. Der Zulauf war sehr gut und die Besucherqualität ausgesprochen hoch. Besonders positiv war, dass auch viele Menschen außerhalb der Druckbranche vor Ort waren. Das hat die Gespräche inhaltlich sehr wertvoll gemacht.“

„Wir haben die Veranstaltung im neuen Setting sehr positiv erlebt – mit einem attraktiven Umfeld, einer hervorragenden Ausstellerstruktur, starken

Geschäftspartnern sowie zahlreichen spannenden Kontakten und guten Gesprächen. Eine wichtige Erkenntnis ist: Nach zwei Jahren Pause wissen wir, dass wir künftig wieder dabei sein müssen. Auch in Zukunft wollen wir hier präsent sein, um die Innovationen von Fedrigoni diesem Markt zeitnah vor Ort zugänglich zu machen“, sagt Ralf Jahnel, Brand Ambassador, Fedrigoni Deutschland GmbH.

Frank Uthe, Sales Manager Digital Print Solutions Graphic Systems, Fujifilm Deutschland, resümiert: „Für Fujifilm hat es sich gelohnt, die neue Digitaldruckmaschine Revoria PC1120 hier erstmals in Deutschland vorzustellen – inklusive der beiden Sonderfarben Grün und Pink. Für uns als Hersteller ist es immer spannend, die Rückmeldungen der Kunden aufzunehmen und zu erfahren, wie neue Technologien im Markt ankommen. Die Resonanz ist in diesem Fall ausgesprochen positiv.“

„Wir haben die Print Digital Convention als eine sehr offene und vernetzungsstarke Veranstaltung wahrgenommen. Unser Ziel war es, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Beziehungen zu vertiefen. Dabei haben wir nicht nur die gewünschten Kontakte geknüpft, sondern sogar mehr als erwartet – eine sehr positive Überraschung. Entsprechend positiv fällt unser Fazit zur Teilnahme aus. Die Print Digital Convention bringt Menschen zusammen, die gemeinsam daran arbeiten, die Zukunft des Drucks zu gestalten. Es ist inspirierend, in diesem Umfeld Ideen zu vernetzen und daraus neue Ansätze zu entwickeln. Genau darin liegt für mich der besondere Mehrwert dieser Veranstaltung“, so das positive Resümee von Matthias Miederer, Sales Manager, Scodix.



Rüdiger Maaß, Geschäftsführer des Fachverbandes Medienproduktion e.V. (FMP), und Sabine Geldermann, Director drupa, Portfolio Print Technologies bei der Messe Düsseldorf, freuen sich über die positive Resonanz der Print Digital Convention.

Zukunftssichere Investitionen in Druckfarben-Dosiersysteme

GSE startet „Extended Life Program“

Um Verpackungsdruckereien dabei zu helfen, ihre Investitionen in Druckfarben-Dosiersysteme zukunftssicher zu gestalten, hat GSE das „Extended Life Program“ ins Leben gerufen. Die neue Initiative zur Lebenszyklusunterstützung kombiniert Überholungen, Upgrades und vorbeugende Wartung, um die Lebensdauer der Anlagen zu verlängern, die Leistung zu verbessern und die Umweltbelastung zu verringern.

Das GSE „Extended Life Program“ ist eine Initiative zur Lebenszyklusunterstützung, die Etiketten- und Verpackungsherstellern helfen soll, den langfristigen Wert ihrer Druckfarben-Dosiersysteme für Flexo-, Tiefdruck- und Siebdruckanwendungen durch Überholung, Upgrades, Nachrüstungen und vorbeugende Wartung zu maximieren. Das Programm vereint eine Reihe bestehender und neu entwickelter Dienstleistungen und ermöglicht es GSE-Kunden, die Lebensdauer ihrer Anlagen zu verlängern, die Leistung zu optimieren, den CO₂-Fußabdruck zu verringern und ihre Systeme an sich ändernde betriebliche und Nachhaltigkeitsanforderungen anzupassen.

Die Initiative spiegelt den wachsenden Bedarf von Verarbeitern und Farberstellern nach längeren Lebenszyklen der Anlagen, verbesserter Ressourceneffizienz und größerer betrieblicher Widerstandsfähigkeit wider – vor dem Hintergrund zunehmenden Nachhaltigkeitsdrucks, steigender Materialkosten und erhöhter Unsicherheit in der Lieferkette aufgrund geopolitischer Spannungen.

Das „Extended Life Program“ ist speziell auf die Anwendungen und geschäftlichen Anforderungen der Kunden zugeschnitten und kann die Überholung und Neukalibrierung, vorbeugende Wartung, Nachrüstungen, Software-Updates



Ein generalüberholtes GSE Compact-Dosiersystem

und -Erweiterungen, Verbesserungen der Energieeffizienz, Elektrifizierungs-Upgrades, Nachrüstungen zur Lösungsmittelextraktion und Unterstützung bei Standortwechseln und Farbwechseln umfassen. Je nach Anwendung und installierter Konfiguration ermöglicht das Programm, dass sich die Dosier- und Softwaresysteme von GSE parallel zu sich ändernden Produktionsanforderungen weiterentwickeln, einschließlich Übergängen zwischen Druckfarbenarten, Energiequellen, Workflow-Upgrades und neuen Nachhaltigkeitszielen.

„Verarbeiter stehen aus vielen Richtungen unter Druck – Nachhaltigkeitsziele, Kostenkontrolle, kürzere Vorlaufzeiten und Schwankungen in der Lieferkette, die die Verfügbarkeit kritischer Ressourcen beeinträchtigen. Das Extended Life Program soll Kunden dabei helfen, den Wert ihrer bereits vorhandenen Anlagen zu erhalten und zu steigern, während gleichzeitig die Umweltbelastung reduziert und eine hohe Betriebsleistung aufrechterhalten wird“, erläutert Maarten Hummelen, Marketingdirektor bei GSE Dispensing.

MODULARE KONSTRUKTIONS- PHILOSOPHIE

Die Einführung baut auf der langjährigen modularen Konstruktionsphilosophie

von GSE auf, die es ermöglicht, die Colorsat-Dosiersysteme während ihrer gesamten Lebensdauer aufzurüsten und anzupassen, anstatt sie komplett zu ersetzen. Dieser Ansatz gilt auch für die „Ink manager“-Suite des Unternehmens, eine Reihe optionaler Softwareprogramme für Anwendungen wie Bestandsverwaltung, Rückverfolgbarkeit und Berichterstellung, die nachträglich hinzugefügt werden können. Das Unternehmen schätzt, dass weltweit mehr als 300 GSE-Dosieranlagen seit über 20 Jahren in Betrieb sind.

„Bei Innovation geht es nicht nur um die Entwicklung neuer Anlagen“, betont Maarten Hummelen. „Es geht auch darum, bereits installierte Systeme kontinuierlich zu verbessern, damit sie effizient, zuverlässig und zukunftsfähig bleiben. Dank modularer Konstruktionsprinzipien können viele Komponenten jahrzehntelang weiterarbeiten, während Steuerungen, Software und ausgewählte Teile bei sich ändernden Anforderungen aufgerüstet werden können.“

GSE erklärt, dass das Programm auch Kunden unterstützt, die die mit der Herstellung und dem Austausch von Industrieanlagen verbundenen Umweltauswirkungen reduzieren möchten. Durch die Verlängerung der Nutzungsdauer von Anlagen kann die mit der Herstellung verbundene Umweltbelastung auf viele weitere Jahre produktiver Nutzung verteilt werden, während gleichzeitig der Bedarf an neuen Materialien und Komponenten sinkt.

Die Initiative ist Teil des umfassenden Fokus von GSE auf Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Fertigung, den das Unternehmen zunehmend durch Wiederaufbereitungsinitiativen in den Niederlanden vorantreibt. Im Rahmen des umfassenderen „Extended Life“-Ansatzes entwickelt GSE zudem sein „Next Life“-Programm für ausgewählte Dosiersysteme. Die Initiative umfasst die professionelle Aufarbeitung und die Wiedereinführung geeigneter Systeme auf den Markt nach vollständiger Wiederherstellung, Prüfung und Leistungsvalidierung.

Kleinanzeigen



ColorMatch
PrePress & IT Solutions GmbH

XXL-Softproof für den Drucksaal!
Live, in Echtgröße und Echtfarbe!

- 165cm Betrachtungsdiagonale
- Leistungsstarke Einzelkomponenten
- Maximale Produktionssicherheit im Drucksaal
- Einfaches Handling, zukunftssichere Investition

Jetzt beraten lassen!

Professioneller Service, Produkte und Vertrieb für die grafische Industrie
www.colormatch.org · info@colormatch.org · +49(0)208 / 69 60 08-40



**MAKING IMAGES
COME TO LIFE**

Strukturierte LFP-Medien in echter Tapetenqualität
von Europas führendem Tapetenhersteller.



4DIGITAL
GERMAN PREMIUM SURFACES

Sichern Sie sich jetzt Ihren **kostenlosen Musterordner**
und senden Sie den Code "4DWOP" an info@4digital-surfaces.com

www.4digital-surfaces.com

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe
ist der 11. August 2026.

Senden Sie uns einfach ein Fax an:
0 21 02 / 1 47 08-65
oder eine E-Mail an
oliver.goepfert@worldofprint.de



binderhaus
BINDEMASCHINEN FÜR DIGITAL- UND OFFSETDRUCK

**Maschinen für Druckveredelung
und Druckweiterverarbeitung:**

- NSF Stanztiegel: 5.500/h, Stanzen, automatisch ausbrechen, Repetierfunktion, Heissfolie, Blindprägung
- Nut-/Rillmaschinen: 16.000 Takte/h, 600g/m², Perfo, Wire-O, automatischer inline-Fensterfalz
- Zählmaschinen: markierungsfrei, von 40 – 800g/m²
- Autobond Cello: 1- oder 2-seitig, bis 120m/min., Palettenanleger, Palettenauslage

Binderhaus
0711-35845-45 • info@binderhaus.com • www.binderhaus.com



TECHKON
Erfolg ist messbar

Exakte Farbmessung –
einfach & elegant



www.techkon.com

**Immer aktuelle Informationen in
unserem E-Mail-Newsletter**

Einfach auf www.worldofprint.de
für den Newsletter registrieren und
zwei Mal pro Woche News erhalten.

Großformatdruck

die12monate *
02727 Ebersbach-Neugersdorf

Börner – Systeme für Werbetechnik und Digitaldruck
06618 Naumburg

Converter Solutions
Systemtechnik
14612 Falkensee

EPS Elektronische
Publishing Systeme
22885 Barsbüttel

Dataplot
24558 Henstedt-Ulzburg

ESC Europa-Siebdruck-
maschinen-Centrum
32108 Bad Salzuflen

M. Heywinkel
33699 Bielefeld

Multi-Plot Europe
34308 Bad Emstal

LUZAR
40595 Düsseldorf
Tel.: 0211-60048-0
info@luzar.de

Lockamp Vertrieb
45128 Essen

**ColorMatch PrePress
& IT Solution**
46049 Oberhausen
Tel.: 0208-696008-40
www.colormatch.org

IVM Signtex
48282 Emsdetten

Maegis Niederlassung
48455 Bad Bentheim

Cut & Print Media
49124 Georgsmarienhütte

Heinen Siebdr. u.
Werbetechnik
50259 Pulheim

Baumann & Rohrmann
53340 Meckenheim

M&C
54290 Trier

RCS Systemsteuerungen
54340 Longuich

Geonit
55543 Bad Kreuznach

ZSS Ziese Software Systeme
58791 Werdohl

Borchert + Moller
72401 Haigerloch-Stetten

Densitronic
76344 Eggenstein

DP Solutions
77871 Renchen

Welte
79117 Freiburg

KAUT-BULLINGER & CO
82024 Taufkirchen

MSL Christoph Liebe
82194 Gröbenzell

modico
86438 Kissing

Fodig Handels .mbh
84061 Ergolsbach

Technoplot Cad
85737 Ismaning

Igepa Systems
85399 Hallbergmoos
Tel.: 0811-299935-0
www.igepasystems.de

HIGHTEX Software Entw.
89079 Ulm

Karl Gröner
89081 Ulm

Ernst Mendel
90425 Nürnberg

Grafischer Fachhandel

AVI - Ingenieures. für audio-
visuelle Informationssysteme
01217 Dresden

WTB Werbetechnikbedarf
01257 Dresden

Tilo Börner – Systeme für
Werbetechnik und Digitaldruck
06618 Naumburg

Farben-Frikell Berlin
12489 Berlin

Ehlert Grafischer Handel
15370 Fredersdorf

E.Michaelis & Co.
21465 Reinbeck

Michauk
22041 Hamburg

Imsolution
22089 Hamburg

Hard & Soft Arne Kraus
24119 Kronshagen

Elementa:res
32051 Herford

M. Heywinkel
33699 Bielefeld

Dortschy
33647 Bielefeld

Laratech Martin Pfeifer
35428 Langgöns

Farben-Frikell
38114 Braunschweig

Heinrich Steuber
41066 Mönchengladbach

SCNET
45130 Essen

Faber – Grafischer Fachhandel
47805 Krefeld

Print Concept Roeber
47877 Willich

Ulrich Bense
48653 Coesfeld

Hubertus Wesseler
49078 Osnabrück

Bürosysteme Krier aus Trier
54296 Trier

Actus
63741 Aschaffenburg

Schuchhardt
66130 Saarbrücken

K L I P
67678 Kaiserslautern

Hunger EDV & Type Service
71093 Weil im Schönbuch

J. Scheer
73614 Schorndorf

Print Equipment
77833 Ottersweier

DP Solutions
77871 Renchen

Cicero-Point.net
80995 München

Gröbl Drucklösungen &
Mediencenter
85221 Dachau

TCL-Solutions
45964 Gladbeck

The ROG Corporation
86459 Augsburg

DEWART
87648 Aitrang

W3
88250 Weingarten

Grafikmaxx
90513 Zirndorf

Photolux
91126 Schwabach

The ROG Corporation
93059 Regensburg

Burghold & Frech
99084 Erfurt

Weiterverarbeitung

DMS Export Import
01156 Dresden

Richter & Menzel
09221 Neukirchen

FKS – Ing. Fritz Schroeder
22885 Barsbüttel

DGR Graphic
32339 Espelkamp

Wilhelm LEO's Nachfolger
34246 Vellmar

Mehring
53842 Troisdorf

Binderhaus
70794 Filderstadt
Tel.: 0711-35845-45
www.binderhaus.com

Uwe Reimold
74855 Hochhausen

STAMAGRAF
81377 München

SPRINTIS Schenk
97082 Würzburg



WE.ARE.COLORFUL

WE.ARE.CONNECTED

WE.ARE.SMART

WE.ARE.EXPERTS

WE.ARE.SUSTAINABLE

Die Initiative

WE.LOVE.PRINT

... steht für eine starke Printbranche mit Zukunft.
Ein Netzwerk, von dem alle profitieren. Eine Initiative,
die alle(s) miteinander verbindet.



Werde Teil
der Initiative!

**JETZT
BIST
DU
DRAN!**



UND VIELE MEHR!

Mehr Wert, mehr WOW!

Tiefe, Licht und
Dynamik für
starke Marken



KURZ macht Etiketten zum Blickfang – mit Heißprägung, Kalttransfer und digitalen Veredelungslösungen:

- **SILVER LINE®**
schafft Premium-Effekte mit metallischem Spiegelglanz und beeindruckender Tiefenwirkung
- **LIGHT LINE®**
erweckt Designs mit diffraktiven Strukturen, faszinierenden Reflexionen und dynamischen Lichtspielen zum Leben
- Die **KURZ slim-Technologie** reduziert die PET-Trägerstärke auf bis zu 6 µm: für weniger Materialeinsatz, Abfall und Entsorgungskosten

